



Gemeinwohl-Bilanz

der Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR

Erstellt nach Gemeinwohl-Matrix 5.0





Inhalt

Allgemeine Informationen zum Unternehmen	4
Kurzpräsentation des Unternehmens	4
Produkte/Dienstleistungen	5
Das Unternehmen und Gemeinwohl	6
Testat	8
A – Lieferant*innen	9
A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	10
A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette	15
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	16
A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen	17
A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	18
A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette	20
A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	21
B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	23
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	25
B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln	26
B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	27
B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen	29
B4 Eigentum und Mitentscheidung	30
B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme	31
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	32
C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen	36
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	37
C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge	40
C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden	41
C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens	44
C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	45
C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates	48
D1 Ethische Kundenbeziehung	49
D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen	53
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	54
D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen	60
D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistung	en.61
D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen	64





D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz	65
D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen	68
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	69
E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen	71
E2 Beitrag zum Gemeinwesen	72
E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung	76
E2 Negativaspekt: mangeInde Korruptionsprävention	76
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	78
E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastung	gen81
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	82
E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation	83
Ausblick	
Kurzfristige Ziele	84
Langfristige Ziele	84
EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (EU COM 2013/207)	85
Prozess der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz	89

Diese Gemeinwohlbilanz wurde nach dem "Arbeitsbuch zur Gemeinwohlbilanz 5.0, KOMPAKT" Version April 2017 erstellt. Die Nutzung des Arbeitsbuches steht unter folgender CC-Lizenz:



Creative-Commons-Lizenz: Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/.

Weiterführende Informationen über das Konzept der Gemeinwohlbilanzierung sind ausführlich auf der Website https://germany.ecogood.org/ beschrieben.





Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Alle Kennzahlen und Indikatoren in diesem Bericht zur StEB Köln beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2022, wenn keine andere Information dargestellt ist.

Firmenname:	Stadtentwässerungsbetriebe (StEB) Köln, AöR
Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Eigentumsform:	100 Prozent im Eigentum der Stadt Köln
Website:	www.steb-koeln.de
Branche:	Wasserwirtschaft
Firmensitz:	Köln
Gesamtzahl der Mitarbeitenden:	684
Vollzeitäquivalente:	610,8
Saison- oder Zeitarbeitende:	1
Umsatz	216,3 Mio. Euro
Jahresüberschuss	25,6 Mio. Euro

Wer gehört zur Organisation? In welchen Ländern sitzen diese Tochtergesellschaften? Welchen Eigentumsanteil hält die Muttergesellschaft daran?

Tochtergesellschaften/verbundene Unternehmen: Die StEB Köln gehören der Stadt Köln und haben keine Tochtergesellschaften oder verbundene Unternehmen. Beteiligungen und Kooperationen sind in Themencluster D2 dargestellt.

Berichtszeitraum: 01/2021 - 12/2022, Stichtag 31.12.2022

Kurzpräsentation des Unternehmens

Bitte stellen Sie Ihr Unternehmen kurz vor, mit allem, was Ihnen wichtig erscheint.

Im Jahr 2022 wurden die strategischen Unternehmensziele neu ausgerichtet und definiert. Die Ergebnisse sind schriftlich fixiert und den Beschäftigten bekannt gegeben. Sie beschreiben das Unternehmen und stellen die wichtigsten Attribute konzentriert dar:

Vision: "Die WasserBesserMacher – blaues Wasser für eine grüne Stadt"

Mission: "Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen der Wasserwirtschaft und Baustein der öffentlichen Daseinsvorsorge. Für ein gesundes Lebensumfeld reinigen wir Abwasser, schützen vor Überflutungen und verbessern die Gewässerqualität. Wir machen Bäche und Weiher erlebbar.

Wir treiben die Entwicklung einer wassersensiblen und klimaresilienten Stadt voran. Dies tun wir mit unseren kompetenten, engagierten Mitarbeitenden – nachhaltig und an 365 Tagen im Jahr – für die Menschen in der Metropole Köln."





Produkte/Dienstleistungen

Welche Produkte/Dienstleistungen bietet Ihr Unternehmen an?

Im Kerngeschäft sind die StEB Köln ein reines Dienstleistungsunternehmen. In der täglichen Arbeit konzentriert sich das Unternehmen auf drei Geschäftsfelder:

Abwasser sammeln und reinigen

Für die Millionenstadt Köln sammeln und klären die StEB Köln das Abwasser. Über ein insgesamt rund 2.400 Kilometer langes Kanalnetz gelangt es zu einem der fünf Klärwerke, wo es entsprechend der genehmigten Grenzwerte weitestgehend gereinigt in den Rhein eingeleitet wird. Mehr als 80 Prozent der Kölner Abwässer werden im Großklärwerk (GKW) Köln-Stammheim behandelt. Mit 1,6 Millionen Einwohnerwerten ist es das größte kommunale Klärwerk im deutschen Abschnitt des Rheins. Nicht verschmutztes Niederschlagswasser soll nach Möglichkeit vor Ort genutzt oder versickert werden.

Überflutungsvorsorge gewährleisten

Die StEB Köln organisieren den Hochwasserschutz innerhalb der Kölner Stadtgrenzen entlang der insgesamt 70 Kilometer Uferlinie beiderseits des Rheins. Zusätzlich betreiben sie intensive Vorsorge gegen Überflutungsrisiken durch Flusshochwasser, Grundhochwasser oder Starkregen. In der Klimafolgenanpassung engagieren sie sich für eine wassersensible Stadt, die Wasser über immer mehr Grün auf Flächen und Fassaden in den natürlichen Kreislauf zurückführt. So schützen die StEB Köln die Stadt und verbessern das Mikroklima.

Gewässer pflegen und verbessern

Auch die Kölner Bäche und Parkweiher pflegen und unterhalten die StEB Köln. Ihre Ziele sind es, intakte Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu schaffen, Uferzonen einzurichten und zu schützen sowie die Qualität der Gewässer als urbane Naherholungsgebiete für die Stadtbevölkerung zu erhalten.

Darüber hinaus ist es das Ziel der StEB Köln, als regenerativ wirtschaftendes Unternehmen so viele Ressourcen wie möglich zu nutzen und aus dem Wasserkreislauf zurückzugewinnen sowie die Bevölkerung für Nachhaltigkeitsthemen rund um das Thema Wasser zu sensibilisieren. Aufgrund der gesetzlichen Notwendigkeit sind die Aktivitäten zur Eigenversorgung mit Energie - Photovoltaik und Klärgasnutzung in eigenen Sparten geführt.

Welchen Anteil nehmen die Produkte/Dienstleistungen am Umsatz?

Der Einkauf von Waren und Dienstleistungen hatte im Jahr 2022 einen Anteil von 45 Prozent am Umsatzvolumen.





Das Unternehmen und Gemeinwohl

Welchen Bezug hat Ihr Unternehmen zur Gemeinwohl-Ökonomie?

Mit der Aufgabe "Stadtentwässerung" haben die StEB Köln als öffentliches Unternehmen eine besondere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt. Das Kerngeschäft dient der Daseinsvorsorge und damit dem Gemeinwesen. In diesem Zusammenhang ist es naheliegend, dass sich das Unternehmen auch mit der Gemeinwohl-Ökonomie auseinandersetzt, da diese auf eine nachhaltige und sozial gerechte Wirtschaftsweise abzielt.

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) stellt ein alternatives Wirtschaftsmodell dar, das auf den Prinzipien Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung basiert. Da diese Prinzipien die gleichen Werte wie die der StEB Köln berühren und wichtige Beiträge zum Gemeinwohl darstellen, passt das Konzept der GWÖ gut zu der Unternehmensausrichtung der StEB Köln.

Die StEB Köln setzen als öffentliches Unternehmen bereits viele Maßnahmen um, die den GWÖ-Prinzipien entsprechen. Dazu gehören die Reinigung und der Schutz des Wassers und der Umwelt, Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung in urbanen Räumen, die Förderung erneuerbarer Energien, die Reduktion von CO₂eq-Emissionen, die Förderung von Mitarbeiter*innen sowie die Zusammenarbeit mit lokalen Partner*innen.

Seit dem Jahr 1999 veröffentlichen die StEB Köln eine nach EMAS zertifizierte und validierte Umwelterklärung, seit 2016 zusätzlich regelmäßig eine Erklärung entsprechend dem Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK) und seit 2019 einen Nachhaltigkeitsbericht. Die Berichte präsentieren die wesentlichen Indikatoren und Kennzahlen, die die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens belegen und die StEB Köln transparent für den Vergleich mit anderen Unternehmen machen. Insofern lässt sich belegen, dass die StEB Köln deutliche Bezüge zur Gemeinwohl-Ökonomie haben und sich in vielen Bereichen in diesem Sinne entwickeln.

Der Bezug zur Gemeinwohl-Ökonomie nach den Prinzipien des Vereins Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V. ergab sich im Jahr 2022 durch die Teilnahme an einem entsprechenden Projekt der Stadt Köln. Die StEB Köln wurden dabei bei der Erstellung einer ersten Kompakt-Bilanz beratend unterstützt.

Im Anschluss an das Zertifizierungsverfahren werden die StEB Köln eine abschließende Bewertung über die zukünftigen Aktivitäten im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie durchführen.

Welche Aktivitäten bzw. welches GWÖ-Engagement gab es im letzten Jahr vor der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz?

Die Menschen in Köln für Wasser sensibilisieren

Um die Qualität und den Umgang mit Wasser in Köln auch jenseits des direkten Einflussbereichs verbessern zu können, sind die StEB Köln auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen. Nur wenn die Themen Abwasser und Überflutungsvorsorge von Verbraucher*innen, Hausbesitzer*innen und Planer*innen im Alltag mitbedacht werden, können höchste Standards eingehalten werden. Bei der Frage, was ins Abwasser darf und was nicht, können alle einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Jedes Medikament und jede Chemikalie, die fachgerecht entsorgt wird und nicht im Abfluss landet, helfen dabei, die Wasserqualität zu verbessern. Aus diesem Grund haben sich die StEB Köln zum Ziel gesetzt, die Menschen in Köln für das Thema Wasser zu sensibilisieren. Bei regelmäßigen Führungen und Besichtigungen durch das Kanalsystem mit dem historischen





"Kronleuchtersaal" und über die fünf Klärwerke werden interessierte Besucher*innen über die Abwasserbehandlung informiert.

Schutz vor Rheinhochwasser

Die öffentlichen Hochwasserschutzanlagen in Köln sind je nach Stadtbezirk und Risikofaktoren rein statistisch betrachtet für ein 100- bis 200jährliches Ereignis ausgelegt. Sie haben also ihre Grenzen, besonders, wenn man davon ausgeht, dass durch den Klimawandel die Ereignisse häufiger und heftiger vorkommen können. Darüber informieren die StEB Köln die Menschen inklusiv der positiven Effekte der Eigenvorsorge, die besonders dann greifen, wenn die öffentlichen Maßnahmen nicht (mehr) ausreichend funktionieren. So können zusätzlich viele Schäden durch Rheinhochwasser vermieden oder minimiert werden. Eigene Vermögenswerte sind besser geschützt und die kommunale Gemeinschaft ist resilienter aufgestellt. Auch hier haben sich die StEB Köln eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit zum Ziel gesetzt. Neben ausführlichen analogen und digitalen Informationsmaterialen bietet die Hochwasserschutzzentrale kostenlose Führungen und Besichtigungen für interessierte Besucher*innen und Gruppen zum Thema Rheinhochwasser an.

Wasserschule

In der Kölner Wasserschule tauchen Kinder aus Vorschule, Grundschule oder Sekundarstufe in die wunderbare Welt des Wassers ein. Sie entdecken altersgerecht, woher das Wasser kommt, wohin das Abwasser fließt und wie es gereinigt wird. Um das Erlebnis so spannend und informativ wie möglich zu gestalten, gibt es Angebote an verschiedenen Lernorten. Im Wasserwerk Westhoven und im GKW Stammheim kann man den gesamten Weg des Wassers von der Gewinnung bis zur Reinigung erleben. Ein absolutes Highlight sind unsere "grünen Klassenzimmer" am Strunder Bach und am Mutzbach. Junge Forscher*innen werden hier zu Bachreporter*innen ausgebildet und können im Anschluss Interessantes über die Lebewesen im Bach und die Wasserqualität berichten.

Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen und Bürgervereinen

Abwasserbehandlung und Hochwasserschutz für eine Millionenstadt sind oft von großen Baumaßnahmen begleitet. Um hier eine schnellere und sichere Abwicklung zu erreichen, ist eine frühzeitige und offene Diskussionskultur mit den betroffenen und interessierten Menschen in der Stadt notwendig. Das gilt natürlich nicht nur für Planfeststellungsverfahren, bei denen die Öffentlichkeit aufgrund gesetzlicher Vorgaben sowieso zu beteiligen ist, sondern für alle Maßnahmen, die den Straßenverkehr oder öffentliche Bereiche, zum Beispiel Schulen oder Stadtteilzentren intensiv beeinträchtigen. Die StEB Köln sehen insbesondere Bürgervereine oder Bürgerinitiativen als wichtige Multiplikatoren, mit denen sich das Unternehmen regelmäßig austauscht.

Wer ist die Kontaktperson im Unternehmen für die GWÖ (inkl. Kontaktdaten)?

Ansprechperson der StEB Köln ist die Beauftragte für Klimaschutz und Nachhaltigkeit: Frau Jutta Lenz, Dipl.-Ing. Energie- und Umwelttechnik, Tel. (02 21) 2 21-2 66 29, Mobil (01 63) 5 38 51 54

E-Mail: jutta.lenz@steb-koeln.de





Testat



Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Auditprozesses und berechtigt zum Führen des Labels:



Testat:	Externes Audit		Gemeinwohl- Bilanz	Stadtentwässerungsbetriel Köln, AöR		
M5.0 Kompaktbilanz		2022			^{Auditor⁵in:} Armin Schmelzle Gitta Walchner	
Wert Berührungsgruppe	MENSCHENWÜR	DE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG	
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in de Zulieferkette:	er	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette:	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette:	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette:	
		30 %	20 %	30 %	30 %	
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln:		B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln:	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung:	B4 Eigentum und Mitentscheidung:	
PARTNER*INNEN		30 %	70 %	70 %	70 %	
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz:		C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge:	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden:	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz:	
		40 %	40 %	30 %	30 %	
D: KUND'INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innen beziehungen:		D2 Kooperation und Solldarität mit Mitunternehmen:	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen:	D4 Kundfinnen Mitwirkung und Produkttransparenz:	
		80 %	70 %	80 %	50 %	
E: GESELLSCHAFTLICHES	E1 Sinn und gesellschaft Wirkung der Produkte und Dienstleistungen:		E2 Beitrag zum Gemeinwesen:	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen:	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung;	
UMFELD		70 %	50 %	60 %	50 %	
				Testat gültig bis: 31.12.2025	BILANZSUMME: 522	

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. Testat ID: fwrtd
Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.ecogood.org

Hamburg, 20.12.2023

Bull Gar

Bridget Knapper and Manfred Jotter / Executive Directors International Federation for the Economy for the Common Good e.V, VR 24207

INTERNATIONAL ***
FEDERATION for the Economy for the Common Good e.V.





A - Lieferant*innen

Allgemeines zur Berührungsgruppe Lieferant*innen

Die StEB Köln beschaffen Produkte und Dienstleistungen nach den Regeln der öffentlichen Vergabe. Das Unternehmen legt dabei besonderen Wert auf eine nachhaltige Beschaffung. Bevorzugt sollen von allen Bedarfsträger*innen (alle Personen, die Leistungsbeschreibungen erstellen und Aufträge erteilen) Produkte und Dienstleistungen eingekauft werden, die fair gehandelt, umwelt- und klimafreundlich sowie energieeffizient sind. Die Regelungen sind in der Dienstanweisung Beschaffung (DA_0014) festgeschrieben: "...der Aspekt einer umweltfreundlichen und energieeffizienten Systemlösung (Nachhaltigkeit) berücksichtigt werden. Die Fachdienststellen beschaffen möglichst Produkte aus fairem Handel…"¹

Bei der Bedarfsprüfung wird eine nachhaltige Beschaffung gefordert. Abweichungen sind zu begründen. Welche sozialen und ökologischen Kriterien angewandt werden können, ist individuell unterschiedlich. Mögliche Nachhaltigkeitskriterien, die sowohl wirksam als auch umsetzbar sind, werden vom strategischen Einkauf entwickelt und im Intranet der StEB Köln (StEBnet) allgemein zugänglich gemacht (vgl. Tabelle 2 Zertifikate und Kriterien). Auf Wunsch beraten die Kolleg*innen dazu. Neben den festgeschriebenen Regeln zu Tariftreue und Mindestlohn können zum Beispiel auch die Rücknahme von Verpackungen, Kriterien von Nachhaltigkeitszertifikaten oder Antikorruptionsklauseln vereinbart werden.

Die konkreten Anforderungen sind für jede Vergabe in allgemeinen, zusätzlichen, technischen oder besonderen Vertragsbedingungen (AVB, ZVB, ZTV) und im Tariftreuegesetz (TVgG) definiert. Die Einhaltung ist vor der Auftragsvergabe von den Auftragnehmer*innen für sich und für alle Subunternehmen*innen zu bestätigen.

Die Tabelle zeigt die Auftragssummen, die durch den strategischen Einkauf beschafft wurden. Für die Bewertung als "nachhaltige Auftragssumme" muss mindestens eine Anforderung aus den Listen der sozialen (vgl. A1 und A3) oder ökologischen (vgl. A3) Kriterien als Zuschlagskriterium berücksichtigt worden sein. Die Ergebnisse der Ausschreibungen der Fachabteilungen sollen in den nächsten Jahren sukzessive ausgewertet werden.

Quartal	Summe der Aufträge	Summe nachhaltige Aufträge	Anteil Nachhaltigkeit
1. 2021	510.500,00€	391.000€	77%
2. 2021	459.600,00€	298.000€	65%
3. 2021	272.658,27€	218.158€	80%
4. 2021	1.181.747,35€	408.919€	35%
1. 2022	767.894,74€	99.038€	13%
2. 2022	2.088.896,30€	928.600€	44%
3. 2022	1.044.892,59€	99.670€	10%
4. 2022	1.827.552,50€	717.687€	39%

Tabelle 1 Nachhaltige Aufträge

¹ DA 0014 Dienstanweisung Beschaffung, Version 4.0, 27.01.2022, Seite 6





A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Welche Produkte/Dienstleistungen werden zugekauft? Nach welchen Kriterien werden Lieferant*innen ausgewählt?

Die StEB Köln kaufen Dienstleistungen und Produkte für die Abwasserbehandlung, die Überflutungsvorsorge und die Gewässerunterhaltung ein:

- ✓ <u>Bau- und Betriebsmaterialien</u> für die Abwasserinfrastruktur wie Anlagen, Maschinen und Baumaterialien, zum Beispiel Pumpen, Verdichter, Filter oder Rohrleitungen.
- ✓ <u>Chemikalien und Hilfsstoffe</u> für die Abwasserreinigung zum Beispiel Fällmittel, Flockungshilfsmittel oder Aktivkohle
- ✓ <u>Dienstleistungen</u> der Abwasserbehandlung, für Infrastruktur- und Anlagenbau, zum Beispiel Transport, Reinigung und Wartung von Abwasserkanälen, Klärwerken und allen sonstigen Bauwerken und Anlagen
- ✓ <u>Energieversorgung und Reststoffbeseitigung</u> für die Abwasserbehandlung wie Strom, Gas, Wärme und Klärschlamm- und Reststoffverbrennung
- ✓ weitere Produkte und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der <u>Unternehmensführung</u>, zum Beispiel Bürobedarf, IT-Systeme, Software, Lizenzen, Fahrzeuge, Werkzeuge sowie Schulungs- und Beratungsleistungen.

Die Auswahl der Lieferant*innen erfolgt nach den Kriterien, die in den Pflichtenheften und Leistungsbeschreibungen formuliert sind und sehr unterschiedlich sein können. Die StEB Köln bewerten potenzielle und bestehende Lieferant*innen anhand von Kriterien wie Zuverlässigkeit, Qualität, Termin- und Mengentreue, Serviceeigenschaften und verschiedener Umweltaspekte (z.B. Einhaltung der geforderten Grenzwerte, Energieeffizienz, CO₂e-Emissionen, etc.).

Wie werden soziale Risiken in der Zulieferkette überprüft bzw. evaluiert?

Bis auf sehr wenige Ausnahmen kommen alle Lieferant*innen aus Deutschland und unterliegen damit dem deutschen Arbeits-, Vergabe- und Tarifrecht. So sind Standards zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen bereits durch die Gesetzgebung vorgegeben.

Für Subunternehmer*innen gelten die gleichen Bedingungen wie für die Hauptvertragspartner (vgl. A-Allgemeines).

Zur weitergehenden Bewertung von sozialen Risiken in der Zulieferkette nutzen die StEB Köln verschiedene Ansätze:

✓ <u>Lieferant*innen-Bewertung</u>: Die Bewertung wird durch mindestens drei voneinander unabhängige internen Stellen einmal jährlich durchgeführt und im StEBnet veröffentlicht. Die Kriterien und Punktevergaben sind in der verbindlichen Arbeitsanweisung AA_0005 beschrieben "Die einzelnen Kriterien sind auf dem entsprechenden Formular mit einer Punktzahl zwischen 1 und 5 zu bewerten, wobei eine 1 die positivste Bewertung darstellt, eine 5 die schlechteste " ².

² AA 0005, Arbeitsanweisung Lieferantenbewertung, Version 5.0, 24.06.2021, Seite 6





- ✓ <u>Lieferant*innen-Selbstauskunft</u>: Die StEB Köln können Selbstauskünfte über Arbeitsbedingungen, Umwelt- und Sozialstandards anfordern. Die Antworten werden von der StEB Köln im Vergabeverfahren geprüft und bewertet. Im Jahr 2022 sind keine Selbstauskünfte angefordert worden, da es keine kritischen Anhaltspunkte gegeben hat.
- ✓ <u>Vor-Ort-Prüfungen</u>: Bei hohem monetärem Aufwand oder strengen qualitativen Anforderungen führen die StEB Köln Vor-Ort-Prüfungen durch, um die Einhaltung von Qualitätsstandards zu überprüfen, z.B. bei Ausschreibungen für Fällmittel.
- ✓ <u>Dialog mit Lieferant*innen</u>: Die StEB Köln pflegen einen offenen und konstruktiven Dialog mit vielen Lieferant*innen, um das erforderliche Qualitätsniveau sicher zu stellen. Dabei werden auch soziale Risiken in der Zulieferkette minimiert und die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards gefördert. Beispiele: Vertrag mit dem Kantinenpächter, Rahmenverträge Wachdienst & Security, Grünpflege, Logistikkoordination im Hochwasserschutz.

Welche Zertifikate haben die zugekauften Produkte?

Viele der zugekauften Produkte und Dienstleistungen dokumentieren durch Zertifikate oder vergleichbare Belege die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien. Sie sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Produkte und Dienstleistungen	Nachhaltige Kriterien und Zertifikate
Sicherheitsschuhe	-DIN EN ISO 14001 (Umweltzertifizierung) -Gesundheitsmanagement -Mitglied der Leather Working Group
Dienstwagen (PKW)	-Neubeschaffung immer als E-Auto
Sweatshirts	-Mitglied im Bündnis für nachhaltige Textilien -amfori BSCI -United Nations Global Compact -OEKO-TEX Standard 100
T-Shirts	-Fair Wear Foundation -amfori BSCI -UN Global Compact -OEKO-TEX Standard 100
Glasreinigung am Standort OMS	DIN EN ISO 14001 (Umweltzertifizierung)
Minibagger	DIN EN ISO 15380 (Schmierstoffe, Industrieöle und verwandte Produkte)
Arbeitsschutzmaterialien (Einwegschutzanzüge, Fußbekleidung, Handschuhe, Kanal- Wathosen)	Teilnahme am Dualen System des Grünen Punktes für Verwertbarkeit von Verkaufsverpackungen
Lieferung einer Telefonanlage für das GKW	Neben dem Preis und der Lieferzeit wurde der <u>Energieverbrauch</u> als Bewertungskriterium berücksichtigt. Dabei hat der Bieter mit dem geringsten elektrischen Leistungsbedarf die höchste Punktzahl erhalten.
Lieferung von ipads und iphones	Rückkaufoption durch Lieferanten nach frühestens 36 Monaten nach BSI Standard vereinbart





Produkte und Dienstleistungen	Nachhaltige Kriterien und Zertifikate
Instandsetzungsarbeiten an Motoren, Lüftern und Getrieben	Reparaturstandort des Lieferanten zu StEB Köln, Ostmerheimer Str. Im Vergabeverfahren erhielt der Bieter mit der kürzesten Wegstrecke 20 Punkte für diesen Teil.
Wartung und Reparatur der Zentrifugen im Großklärwerk Köln Stammheim	Reparatur- und Personalstandort des Lieferanten zu StEB Köln GKW
Standardisierter Hautschutz der StEB Köln	-Große Gebinde -kein Mikroplastik als Reibekörper -ISO 22716:2007
Sinkkastenreinigung Kölner Stadtgebiet	Bewertung der Anfahrstrecke zur Vermeidung unnötig langer Fahrten
Rahmenvertrag Kanalbaustoffe	Erfüllung des Gütezeichens RAL-GZ 692 (Kanalguss). Mit diesem Gütezeichen ausgezeichnete Produkte gewährleisten: hohe Qualität und Güte; hohe Funktionalität; Betriebs- und Verkehrssicherheit; Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit
Rahmenvertrag Wachdienst der StEB Köln	Voraussetzung für den Zuschlag war die Einreichung eines Konzeptes, welches nachhaltiges Handeln dokumentiert, insbesondere ein nachhaltiger Fuhrpark, d.h. Autos mit Gas- oder Elektroantrieb
Neuauflage von Broschüren	Papier- & Druckvorschläge müssen klimaneutral sein
Nachhaltigkeitsbericht 2021 und DNK Erklärung	Papier- & Druckvorschläge müssen klimaneutral sein
Rahmenvertrag technischen Gase	Dokumentation zum nachhaltigen Handeln der Bieter war als Voraussetzung für den Zuschlag einzureichen.
Rahmenvertrag Kreativagentur	Papier- & Druckvorschläge müssen klimaneutral sein
Rahmenvertrag zur Entsorgung von Bau- und Gewerbeabfällen	Dokumentation nachhaltiges Handeln der Bieter
Rahmenvertrag Toner	Dokumentation nachhaltiges Handeln der Bieter

Tabelle 2 Zertifikate und Kriterien

Die oben genannten Label und Kriterien unterliegen keinem spezifischen Ranking. In den summarischen Auswertungen zum Einkaufsvolumen nachhaltiger Beschaffungen wird nicht zwischen sozialen und ökologischen Kriterien unterschieden. Eine Unterscheidung kann im Einzelfall durch die detaillierte Recherche der einzelnen Aufträge erfolgen.







Das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen eröffnet den StEB Köln als öffentlicher Auftraggeberin die Möglichkeit, Aufträge bevorzugt an Unternehmen zu vergeben, die Menschen mit Behinderungen beschäftigen oder Programme mit geschützten Beschäftigungsverhältnissen durchführen. Durch einen Runderlass des Landes Nordrhein-Westfalen wurde diese Möglichkeit für die StEB Köln auch unterhalb des EU-Schwellenwertes eröffnet. So geben die StEB Köln zum Beispiel alle ausrangierte IT-Geräte an die AfB gemeinnützige GmbH ab und beauftragen die Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH verstärkt mit Dienstleistungen zum Facility und der Garten- und Landschaftspflege.

Abbildung 1: Urkunde AfB

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der zugekauften Produkte/Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen in Tabellenform

Kostenart	Kosten 2022	Anteil	Kosten 2021	Anteil
Investitionen in Kläranlagen, Kanäle etc.	55.683.952,63€	57%	53.178.990,07€	54%
Instandhaltung Kläranlagen, Kanäle etc.	9.942.356,82€	10%	11.625.657,35€	12%
bezogene Leistungen	6.225.906,98€	6%	5.135.862,67€	5%
Nebenstoffabfuhren	7.557.373,68€	8%	7.201.662,58€	7%
Umlage an Verbände	5.379.240,29€	6%	4.941.391,39€	5%
Flockungsmittel	1.435.338,92€	1%	884.483,16€	1%
Fällmittel	1.497.663,38€	2%	884.780,81 €	1%
Strom	1.721.473,50€	2%	1.744.142,03€	2%
Sonstiges	7.648.929,67€	8%	13.192.847,21€	13%
Summe Beschaffungen	97.092.235,87€		98.789.817,27€	

Tabelle 3 zugekaufte Produkte und Dienstleistungen





Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden

Der Anteil an fair hergestellten Produkten und Dienstleistungen wird derzeit nicht flächendeckend für alle Vergaben ermittelt. Der Anteil an nachhaltigen Vergaben in der Einkaufsabteilung ist in *Tabelle 1* dargestellt.

Der relativ hohe rechnerische Rückgang an nachhaltigem Einkaufsvolumen ergibt sich aus den Kostenvolumina von einzelnen hochpreisigen Vergaben ohne definierte Nachhaltigkeitskriterien, die den Schnitt gesenkt haben. Im Jahr 2022 gab es gravierende Lieferengpässe, in nahezu allen Branchen. Die Leistungsbeschreibungen waren auf minimale Qualitätsanforderungen beschränkt.

Die folgende Aufzählung listet die sozialen Kriterien, die bei den StEB Köln bei nachhaltigen Ausschreibungen bisher gesetzt wurden:

Soziale Kriterien Vergabe
ILO-Kernarbeitsnormen
Verbot von Zwangsarbeit
Diskriminierungsverbot
Keine Beschäftigung von Kindern unter 15 Jahren
Existenzsichernder Lohn
Arbeits- und Gesundheitsschutz

Tabelle 4 Soziale Kriterien Vergabe

Im Berichtszeitraum wurden einige Einzelmaßnahmen umgesetzt, die zu weiteren Verbesserungen im Einkaufsprozess geführt haben. Dazu gehören:

- Die Vergabestelle berichtet die angewandten Nachhaltigkeitskriterien von Ausschreibungen über dem Schwellenwert von 25.000 Euro an das Statistische Bundesamt in Bonn.
- Im allgemein zugänglichen Intranet "StEBnet" wurde ein Informations- und Beispielbereich für nachhaltige Beschaffung mit dem Ziel eingerichtet, entsprechende Informationen zur Förderung der Motivation und zur Arbeitserleichterung zur Verfügung zu stellen.
- Die Beschäftigten der Einkaufsabteilung haben an Schulungen und Info-Veranstaltungen zur nachhaltigen Beschaffung teilgenommen.
- In der Einkaufsabteilung wurde eine qualifizierte Ansprechperson für nachhaltige
 Ausschreibungen benannt und allgemein bekannt gegeben. Alle Personen, die bei den StEB Köln einkaufen, können hier entsprechende Beratungen und Informationen erhalten.

Selbsteinschätzung vor Audit: Fortgeschritten, 3





Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Definition weiterer Nachhaltigkeitskriterien, die bindend bei den Ausschreibungen der StEB Köln einzuhalten sind.
- Definition von Indikatoren und Kenngrößen die den Einkaufsprozess in der gesamten Lieferkette steuern können und eine stetige Verbesserung dokumentieren, bzw. bei negativen Entwicklungen frühzeitig ein Gegensteuern ermöglichen.

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei den wesentlichen Lieferant*innen nicht verletzt wird? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Da alle wesentlichen Lieferanten der StEB Köln nahezu zu 100 Prozent aus Deutschland kommen und damit den deutschen Gesetzen unterliegen, kann bestätigt werden, dass die Menschenwürde im Grundsatz nicht verletzt wird.





A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander?

Die StEB Köln ergreifen verschiedene, gesetzlich vorgeschriebene und intern beschlossene Maßnahmen, um einen fairen und solidarischen Umgang entlang ihrer Lieferketten zu fördern:

<u>Transparenz nach innen:</u> Die StEB Köln listen alle Auftragsvergaben in der Vergabedatenbank und dem Dokumentenmanagementsystem (DMS) mit den digitalisierten Originaldokumenten. So sind alle Prozesse rund um Auftragsvergaben transparent und nachvollziehbar, was die Qualität der Verfahren stark verbessert hat.

<u>Transparenz nach außen</u>: Beauftragte Unternehmen müssen Auskunft über die vereinbarte Leistung bei Anfragen jederzeit offenlegen können. Diese Regelung ist in der Dienstanweisung DA_0014 "Beschaffung" und den nachfolgenden Anlagen und Prozessanweisungen verbindlich eingeführt. So können bei nachhaltigen Beschaffungen die Auftragnehmer*innen verpflichtet werden, anzugeben, woher sie zum Beispiel ihre Rohstoffe beziehen oder wie die Arbeitsbedingungen und Löhne in ihren Lieferketten aufgestellt sind.

<u>Verantwortungsvolle Beschaffung</u>: Die StEB Köln stellen durch Standardleistungsverzeichnisse sicher, dass qualitativ hochwertige Materialien und Dienstleistungen ethisch und sozialverträglich beschafft werden, die regelmäßig eingekauft und nachbestellt werden müssen. Kanalbau und Abwasserreinigungsanlagen haben lange Abschreibungszeiten: Ab einem bis 30 Jahren für maschinen- und elektrotechnische Komponenten bis zu 70-100 Jahre für Kanäle und Bauwerke. Daher werden nur langlebige Materialien eingesetzt. Zukunftsprognosen, zum Beispiel die Einwohnerentwicklung, liefern die Planungsgrundlagen.

Vergaberichtlinien definieren durch Zahlungs- und Lieferbedingungen einen fairen Umgang miteinander.

Rahmenverträge sorgen für den Aufbau von längerfristigen und stabilen Partnerschaften. Einkaufskooperationen sichern eine gute Qualität und Kommunikation der Auftragspartnerschaften und verhindern gleichzeitig unfaire Preisbildung von Monopolunternehmen.

<u>Vertragsbedingungen</u>: Beauftragte Unternehmen müssen eine Genehmigung für Aufträge an Nachunternehmen einholen und sicherstellen, dass sie den gleichen Anforderungen entsprechen, wie im Hauptliefervertag vereinbart sind (Tariftreue, Arbeitsschutz, Umweltschutzstandard usw.)

Überwachung und Auditierung: Die StEB Köln werden jährlich nach DIN ISO 9001 und 14001 im Qualitäts- und Umweltmanagement zertifiziert. Damit können die identifizierten Umweltaspekte bis hin zu den Aufträgen an Lieferant*innen durch die Auditor*innen überprüft werden.

Zusammenarbeit mit Lieferanten: Die StEB Köln arbeiten zum Teil eng mit den Lieferant*innen zusammen, um gemeinsam Probleme anzugehen und Lösungen zu finden. So gab es im Jahr 2022 immer wieder Gespräche um Detailanpassungen bei Rahmenverträgen im Bereich der Fäll-und Flockungshilfsmittel. Hier fanden, wegen der allgemeinen Krise auf dem Markt, wiederholt Verhandlungen und wiederkehrender fachlicher Austausch statt (Feralco, Solenis, Ferroduo).





Wie überprüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

- ✓ Für Bauleistungen ab einem Schwellenwert von netto 250.000 € sind Vertragserfüllungs- und Mängelbeseitigungsbürgschaften festgeschrieben.
- ✓ Bei hohen Risiken können Vertragsstrafen vereinbart werden.
- ✓ Nachunternehmergenehmigungen können versagt oder ausgeschlossen werden (auch noch nachträglich).
- ✓ Die vereinbarte Vergütung kann bei schwerwiegenden Mängeln gekürzt werden, was bis hin zur Aufhebung des Vertragsverhältnisses führen kann. Im Jahr 2022 gab es keine Strafzahlungen von Lieferant*innen.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt. Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden.

- ✓ Die StEB Köln schreiben keine bestimmten Labels aus, sondern die relevanten Kriterien, um einen freien und fairen Wettbewerb zu garantieren. So ist gewährleistet, dass auch Unternehmen Angebote einreichen, die ohne Label die Kriterien erfüllen.
- ✓ Einkaufskooperationen sichern eine gute Qualität und Kommunikation und verhindern unfaire Preisbildungen von Monopolunternehmen (z.B. bei der Beschaffung von Fällmitteln).
- ✓ Die Einhaltung der Zuschlagskriterien wird in Bietergesprächen regelmäßig betrachtet und überprüft.

Selbsteinschätzung vor Audit: Fortgeschritten, 2

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Kann das Unternehmen bestätigen, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt sowie die Marktmacht bei den wesentlichen Lieferant*innen nicht ausgenutzt werden? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Marktmacht wird durch eine ausführliche Beschreibung der Aufgaben und eine transparente Preisfindung im Vergabeverfahren nicht ausgenutzt. Die Hauptinvestitionen laufen in die kommunale Infrastruktur und den Tiefbau. In diesem Sektor gibt es viele andere Auftraggeber*innen in der Region (z.B. Energie-, Gas- und Medienversorger), die auf die gleichen Auftragnehmer*innen zugreifen. Im Ballungsraum Bonn-Köln-Düsseldorf gibt es zudem ausreichend viele Abwasserbetreiber, die zueinander in Konkurrenz um Tiefbauunternehmen stehen.





A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

Nach welchen Kriterien werden Rohware, Produkte und Dienstleistungen ausgewählt?

Die Bedarfsträger*innen der StEB Köln sollen bevorzugt Unternehmen beauftragen, deren Waren und Dienstleistungen einem oder mehreren Kriterien der ökologischen Nachhaltigkeit entsprechen:

- ✓ <u>Energieeffizienz</u>: Die Abwasserbehandlung gehört zu den größten Einzelenergieverbrauchern in einer Kommune. Seit mehr als 20 Jahren laufen daher umfangreiche Programme zur Energieeffizienz, die den Energieverbrauch senken. Alle Aggregate werden mit dem bestverfügbaren Energie-Effizienz-Standard beschafft. Die StEB Köln betreiben alle Stromverbraucher mit eigenerzeugter Energie aus Klärgas, Photovoltaik, Wasserkraft oder mit zugekauftem Ökostrom. Als Ziel ist bis Ende 2023 definiert, die Energieeffizienz gegenüber dem Jahr 2017 noch einmal um 15 Prozent zu senken.
- ✓ <u>Nachhaltigkeit</u>: Die StEB Köln beschaffen immer mehr Produkte und Dienstleistungen nach Nachhaltigkeitskriterien. Beispiele dafür sind in *Tabelle 2* gelistet. Das operative Benchmarking bescheinigt den positiven Eindruck (z.B. Vergabe für neue Telefonanlagen, Schutzbekleidung und Sicherheitsschuhe).

Wie werden ökologische Risiken in der Zulieferkette evaluiert?

Für die Evaluation der ökologischen Risiken und die Kontrollinstrumente gelten die Ausführung in A1 und A2 äguivalent.

Welche ökologischen Kriterien werden bei der Auswahl der Produkte und Lieferant*innen berücksichtigt?

Die Tabelle listet die ökologischen Kriterien, die bei den StEB Köln bei Ausschreibungen angewendet wurden:

Ökologische Kriterien Vergabe			
Schadstofffrei oder -arm			
Energieeffizienz			
Standzeiten			
Reparaturfreundlichkeit			
Entsorgung, Wiederverwendbarkeit			
Lebenszyklus-Kosten			

Tabelle 5 Ökologische Kriterien

Welche Unterschiede gibt es zu den Mitbewerbern hinsichtlich ökologischem Einkauf?

Es gibt in der Regel keine grundsätzlichen Unterschiede zu den Mitbewerber*innen hinsichtlich des ökologischen Einkaufsverhaltens. Inzwischen ist es gesellschaftliche Praxis, immer mehr umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen einzukaufen, da auch immer mehr zu fairen Konditionen verfügbar sind. Das gilt sowohl für die StEB Köln als auch für Ihre Mitbewerber*innen.





Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind.

Der Anteil an ökologisch höherwertigen Produkten ist für alle Beschaffungen der Einkaufsabteilung in *Tabelle 1* enthalten. In der Tabelle sind ebenfalls die sozial höherwertigen Beschaffungen enthalten.

Eine zu 100 Prozent ökologisch höherwertig Alternative zum konventionellen Angebot ist der Einkauf von Strom, da die StEB Köln bereits seit 2017 Ökostrom von der RheinEnergie AG mit entsprechenden Zertifikaten zukaufen, wenn der eigenerzeugte Strom für den Betrieb der Anlagen nicht ausreicht.

Neubeschaffungen im Fuhrpark sind ebenfalls zu 100 Prozent ökologisch höherwertig, da alle Autos, die neu beschafft werden müssen, mit günstigeren Antrieben, zum Beispiel Elektro-Antrieb bei allen PKW, gekauft werden.

Die StEB Köln haben im Jahr 2022 die Regelungen für mobiles Arbeiten auf bis zu 40 Prozent der wöchentlichen Arbeitszeit erweitert und bezuschussen das Job-Ticket (seit Mai 2023 Deutschland-Ticket) mit 30 Prozent der Kosten. Beide Maßnahmen haben den Auto-Pendelverkehr der Beschäftigten stark reduziert und können als indirekter Beitrag in der Beschaffung ökologisch höherwertiger Alternativen gewertet werden. Das Jobticket wird von 183 Beschäftigten genutzt (Juni 2023). Die Zuschüsse der StEB Köln betrugen im Jahr 2021 insgesamt 40.031,90 Euro. Im Jahr 2022 ist der Gesamtzuschuss auf 34.006,86 Euro gesunken, was vor allem mit der Ausweitung der Möglichkeiten für mobiles Arbeiten durch Corona zusammenhängt.

Im 2022 wurden insgesamt 45.433.000 EUR in ökologisch aufwertende Projekte investiert. Das entspricht einem Anteil von 81,5 Prozent der Gesamtinvestitionen.

Investitionsprogramm	Summe [T Euro]
Abwasserbeseitigungskonzept	42.081
Gewässer	104
Straßenentwässerung	2.738
Parkweiher	510
Summe ökologische Investitionen	45.433

Tabelle 6: ökologische Investitionen

Die Kanalrohre werden nach Möglichkeit regional bezogen. Dabei bestehen die 1.867 Kilometer nicht begehbare Kanäle (bis DN 800) überwiegend aus Steinzeug, während die übrigen 553 Kilometer begehbare große Kanäle vor Ort aus Beton gegossen werden.

Im Jahr 2022 bezogen wir den Beton für neue Kanäle aus dem Betonwerken Bieren (Hückelhoven) oder Berding (Nievenheim). Neue Steinzeugrohre stammten aus dem Werk in Sweillem.

Selbsteinschätzung vor Audit: Erfahren, 5





A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die StEB Köln kaufen keine Produkte oder Dienstleistungen ein, die mit unverhältnismäßig hohen Umweltauswirkungen einhergehen.





A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander?

Die StEB Köln fordern und fördern Partizipation und den transparenten Umgang aller Beteiligten innerhalb von Lieferketten durch verschiedene gesetzlich vorgeschriebene und intern beschlossene Maßnahmen, die zum Teil bereits im Themenbereich A1 und A2 beschrieben wurden. Zusätzlich dazu werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

Kommunikation: Eine klare, offene und regelmäßige Kommunikation zwischen allen Beteiligten in der Lieferkette ist von entscheidender Bedeutung, um ein gemeinsames Verständnis für die Bedürfnisse und Erwartungen jedes Teilnehmenden zu schaffen. Die StEB Köln führen bei großen Investitionsprojekten regelmäßig Meetings (z.B. Baubesprechungen Neubau Düker), Konferenzen (z.B. Umfangreiches IT-Projekt Dashboard Kennzahlen) oder Webinare (z.B. Faire Arbeitskleidung mit Engagement Global) durch, um die Kommunikation mit ihren Lieferant*innen, Subunternehmen und anderen Stakeholder*innen aufrecht zu erhalten.

<u>Verträge</u>: Die StEB Köln treffen vertragliche Vereinbarungen mit Hauptauftragnehmer*innen, um sicherzustellen, dass alle Nachunternehmen ihre Verpflichtungen einhalten. Diese Verträge enthalten klare Anforderungen an die Einhaltung von Qualitäts-, Umwelt- und sozialer Standards (z.B. Tariftreue).

Zusammenarbeit: Die StEB Köln arbeiten mit anderen Unternehmen, technisch-wissenschaftlichen Verbänden und Nichtregierungsorganisationen zusammen, um Best Practices und Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam an der Verbesserung der Standards und der Transparenz in der Lieferkette zu arbeiten. Besonders intensive Kontakte werden zur Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA), zum Verband Kommunaler Unternehmen e.V. (VKU), zu den gemeinnützigen Vereinen Wasserforum e.V., Hochwasserkompetenzzentrum e.V. (HKC), Hochwassernotgemeinschaft e.V. (HWNG) und im Erfahrungsaustausch mit anderen Betreiber*innen auf nationaler Ebene oder in der Region gepflegt.

<u>Dialog mit Lieferant*innen</u>: Die StEB Köln pflegen einen offenen und konstruktiven Dialog mit vielen Lieferant*innen und arbeiten eng mit ihnen zusammen, um das erforderliche Qualitätsniveau sicherzustellen, besonders bei Rahmenvertragspartner*innen. Dabei werden eventuelle Risiken in der Zulieferkette minimiert und die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards gefördert.

Wie prüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Hier gelten die Angaben unter dem Themenschwerpunkt A2 äguivalent.

Durch das öffentliche Vergaberecht existieren strenge Regeln für Transparenz und Partizipation zwischen Auftraggeber*innen und Auftragnehmer*innen. Die Innenrevision der StEB Köln dient besonders der Korruptionsprävention, indem sie Vergabeverfahren auf die Richtigkeit der Prozesse überprüft und regelmäßig Pflichtschulungen über die Bedeutung und die Folgen sowie die Möglichkeiten zur Vermeidung von Korruption durchführt.

Eine aktive Überprüfung von Missständen ergibt sich zusätzlich durch die Lieferantenbewertung nach Vertragserfüllung, deren Ergebnisse intern veröffentlicht und so für alle Bedarfsträger*innen einsehbar sind.





Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt. Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden.

Äquivalent zu den Ausführungen untern A2 gilt auch hier, dass die StEB Köln keine bestimmten Labels ausschreiben, sondern die relevanten Kriterien, um einen freien und fairen Wettbewerb zu garantieren. Nur so ist gewährleistet, dass auch Unternehmen Angebote einreichen können, die ohne Label die Kriterien erfüllen. Einkaufskooperationen sichern eine gute Qualität und Kommunikation und verhindern unfaire Preisbildungen von Monopolunternehmen (z.B. bei der Beschaffung von Fällmitteln).

Die Einhaltung der Zuschlagskriterien wird in Bietergesprächen regelmäßig betrachtet und überprüft.

Der Anteil vom Gesamteinkaufsvolumen mit vertraglichen Vereinbarungen mit den Hauptauftragnehmer*innen macht den überwiegenden Teil des Einkaufsvolumens aus. Der genaue Anteil wird derzeit noch nicht ausgewertet.

Die StEB Köln pflegt zurzeit keinen Austausch mit der NGO "Viva con Agua". Seit dem Jahr 2019 sind die StEB Köln von der Organisation "atip:tap" aus Berlin als leitungswasserfreundlich zertifiziert.

Der Anteil über eingekaufte Produkte und Rohwaren, der Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Lieferkette sicherstellt, wird derzeit noch nicht in Summe ausgewertet.

Selbsteinschätzung vor Audit: Fortgeschritten, 2





B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Welche unterschiedlichen Möglichkeiten des Gewinns von Eigenmitteln wurden überlegt?

Die StEB Köln sind ein öffentliches Unternehmen in Eigentum der Stadt Köln, nehmen aber in eigener Verantwortung die hoheitlichen Aufgaben wahr. In der durch Gebühren finanzierten Sparte der Abwasserbehandlung werden die StEB Köln auf Grundlage entsprechender Satzungen tätig, die unter www.steb-koeln.de veröffentlicht sind.

Aufgrund steuerrechtlicher Vorgaben ist es zum Beispiel für die Eigenversorgung mit Energie erforderlich, diese Bereiche als "Betriebe gewerblicher Art (BGA)" zu führen. Hier ergeben sich also in geringem Umfang privatwirtschaftliche Leistungen.

Die Stadt Köln als Eigentümerin der StEB Köln entscheidet jährlich neu über die Gewinnverwendung. Dabei werden die Gewinne an die Kämmerei der Stadt Köln überwiesen und im allgemeinen Haushalt der Stadt verwendet.

Welche Formen und Anteile von Finanzierung durch Berührungsgruppen und / oder über Ethikbanken konnten umgesetzt werden?

Anfragen vor zwei bis drei Jahren an mögliche Kreditinstitute führten für das damals notwendige Kreditvolumen zu keinem Ergebnis (oft konnten die Ethikbanken nur Kredit bis 500 T€ zur Verfügung stellen). Klassische Banken gaben keine Auskunft über die Herkunft des Geldes ab. Nahezu alle Bankkredite werden endfällig (ohne regelmäßige Tilgung).

Die Vergabe der Kredite der StEB Köln zur Finanzierung der Infrastrukturinvestitionen erfolgt über öffentliche Ausschreibungsverfahren.

Bürgerdarlehn sind keine Option, da die StEB Köln keine bankähnlichen Geschäfte durchführen dürfen.

Wie können konventionelle Kredite abgelöst und Finanzrisiken verringert werden?

Seit 2009 konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 381 Mio. Euro reduziert werden. Allein 2022 reduzierten sich die Verbindlichkeiten (inklusive Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber anderen) um 22,6 Mio. Euro. Die Höhe der Verbindlichkeiten belief sich im Jahr 2022 auf insgesamt 630 Mio. Euro.

Wie sind die Finanzpartner*innen in Bezug auf ethisch-nachhaltige Ausrichtung zu bewerten?

Die StEB Köln arbeiten mit zahlreichen Finanzpartnern zusammen. Die Geschäftsbeziehungen ergeben sich durch die öffentliche Ausschreibung von Investitionskrediten. So hat die StEB Köln zum Beispiel einige Kreditverpflichtungen gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB), die durch die direkte Anbindung an die EU-Kommission an die hohen ethischen Anforderungen der Europäischen Union gebunden ist. Der Anteil der EIB im Jahr 2022 betrug 41 Prozent. Die vier weiteren wesentlichen Kreditgeber sind den zertifizierten Personen im Audit bekannt gegeben worden.





Verpflichtende Indikatoren

Anteil Eigenkapital in Prozent

Der Eigenkapitalquote der StEB Köln beträgt 44,1 Prozent; 58,2 Prozent mit Sonderposten. Als Sonderposten werden über die jeweiligen Abschreibungszeiten berücksichtigt:

- ✓ Zuschüsse des Landes NRW für Investitionen in den Hochwasserschutz
- ✓ Vom Land NRW verrechnete Abwasserabgaben
- ✓ Beiträge nach KAG (Kommunalabgabengesetz) und BauGB (Baugesetzbuch), die anteilig für den Bau von Kanälen von der Stadt Köln an uns erstattet werden.

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2009 bei 33,4 Prozent bzw. inkl. Sonderposten bei 38,2 Prozent. Sie ist seitdem kontinuierlich leicht gestiegen. Im Jahr 2021 betrug die durchschnittliche EK-Quote aller mittelständischen Unternehmen in Deutschland 31,4 Prozent (Quelle statista.com). Die STEB Köln hat somit eine überaus hohe EK-Quote. Es gibt keine Pläne sie weiter zu steigern.

Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche

Die durchschnittliche Eigenkapitalquote der Branche ist nicht bekannt, da manche Stadtentwässerungsbetriebe noch innerhalb der Kommune geführt werden, die ein anderes Bilanzierungssystem anwenden.

Fremdfinanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart (Angaben in Tsd. EUR und in % vom Fremdkapital)

Anleihen: 110 Mio. Euro; 17,5 Prozent Kredite gegenüber Banken: 520 Mio. Euro; 82,5 Prozent

Selbsteinschätzung vor Audit: Fortgeschritten, 3 bis Erfahren, 4





B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Welche notwendigen Zukunftsausgaben konnten ermittelt werden und wie weit sind ihre Deckung und zusätzliche Risikovorsorge möglich?

Das Geschäft der StEB Köln unterliegt branchentypisch einer geringen Dynamik. Alle notwendigen Ausgaben werden im jährlichen Wirtschaftsplan dokumentiert und vom Verwaltungsrat beschlossen. Alle notwendigen Investitionen folgen dabei einer lang- und mittelfristig angelegten Investitionsplanung, die unter anderem durch das veröffentlichte Abwasserbeseitigungskonzept dokumentiert sind. So sieht der Investitionsplan, inklusive des ökologischen Sanierungsbedarfs, bis zum Jahr 2027 insgesamt 607 Millionen Euro vor. Die Realisierung dieser Zukunftsinvestitionen hat Priorität vor der Festlegung von Gewinnausschüttungen an die Stadt Köln als Eigentümerin des Unternehmens.

Die Eigenkapitalquote liegt stabil bei 44,2 Prozent. Der Substanzerhaltungsgrad als Verhältnis zwischen Abschreibungswert und Summe des Aufwandes für Sachanlagen lag 2022 bei 74,7 Prozent. Ein Teil dieser Aufwendungen spiegelt sich in den Instandhaltungskosten wieder. Dies liegt daran, dass die Kanäle überwiegend operativ saniert werden. Rechnet man die operative Kanalsanierung in Höhe von 6,6 Mio. Euro sowie die operativen Anteile der Großprojekte auf den Kläranlagen mit 0,55 Mio. Euro hinzu, ergibt sich ein Substanzerhaltungsgrad von 84,8 Prozent.

Die durchschnittliche Abschreibungsdauer ist branchentypisch und unterliegt nur geringen Schwankungen. Die Investitionsquote und die Quote der Substanzerhaltung werden in den nächsten Jahren aufgrund von mehreren Großinvestitionen (Neubau Düker zur Rheinquerung, Neubau der Anbindung für den Ortsteil Esch/Pesch, sowie die fortlaufenden Bauinvestitionen in die Klärwerksinfrastruktur). Ab dem Jahr 2024 wird der Substanzerhaltungsgrad auf über 100 Prozent ansteigen.

Der Bau des Retentionsraums Worringen wird zu 100 Prozent vom Land NRW finanziert und hat daher substantiell nur temporäre Auswirkungen auf die Bilanz.

Das Anlagevermögen wird ständig über Mittel aus dem Cashflow, also aus Gebühreneinnahmen reinvestiert. Für die durchschnittliche Abschreibungsdauer wird keine wesentliche Veränderung erwartet. Die Nettoneuverschuldung wird gemäß Wirtschaftsplan 2023 bei rund 48 Mio. Euro erwartet.

Aufgrund des stabilen Geschäftsmodells werden die Auswirkungen der Pandemie nur begrenzte wirtschaftliche Folgen für das Unternehmen haben. Insbesondere betrifft dies den Ausfall und die Stundung von Gebühren.

Welche Ansprüche stellen die Eigentümer*innen an Kapitalerträge mit welcher Begründung?

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 10.05.2023 einstimmig, unter dem Vorbehalt der uneingeschränkten Zustimmung des Rates der Stadt Köln, beschlossen, dass 2022 eine Ausschüttung des Bilanzgewinns 2021 an die Stadt Köln in Höhe von 30,4 Millionen Euro erfolgen soll. Der Betrag ist gemindert um den ausschüttungsgesperrten Differenzbetrag gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB und § 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB. Die Sperrung ergab sich aus der Differenz der gesetzlich definierten kalkulatorischen Verzinsung von Pensionsrückstellungen. Der Betrag vermindert sich jährlich, bis keine Sperrbeträge mehr erforderlich sind.





Ferner wurde beschlossen, dass das Ergebnis der umsatzsteuerpflichtigen "Betriebe gewerblicher Art" der StEB Köln thesauriert werden soll. Der Rat der Stadt Köln muss dem noch zustimmen. Als "Betriebe gewerblicher Art" betreiben die StEB Köln das Hausanschlussmanagement, der Betrieb der Solaranlagen, die Abgabe von Überschussstrom, Personalgestellungen in definierten Projekten und die Co-Fermentation.

Verpflichtende Indikatoren

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Tsd. EUR	115.768
Gesamtbedarf Zukunftsausgaben in Tsd. EUR	607.604 (WP23-27)
Getätigte/r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben Tsd. EUR	nicht auswertbar
Anlagenzugänge Tsd. EUR	59.414
Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn) Tsd. EUR	29.997
Auszuschüttende Kapitalerträge Tsd. EUR	0
in Prozent vom Stamm- oder Grundkapital	0

Selbsteinschätzung vor Audit: Vorbildlich, 7

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Verteilung von Geldmitteln trotz stabiler Gewinnlage fair erfolgt? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Der Negativ-Aspekt trifft auf die StEB Köln nicht zu. Es wurden weder Standorte verlagert oder geschlossen, noch wurden oder werden Arbeitsplätze abgebaut, die nicht der natürlichen Fluktuation unterliegen. Die StEB Köln zahlt auch keine Renditen als Kapitalerträge aus.

Die StEB Köln sind nur auf dem Stadtgebiet von Köln tätig.





B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Welche Investitionen in eigene Anlagen haben ökologisches Verbesserungspotenzial?

Die StEB Köln bieten Umweltdienstleistungen in allen Sparten. Daher sind sämtliche Investitionen in das Kanalnetz, die Klärwerke, die Unterhaltung der Bäche und Parkweiher ökologisch orientiert und dienen dem Umweltschutz. Die Investitionen minimieren die Umweltauswirkungen, wirken sich positiv auf den Energieverbrauch aus, reduzieren den Verbrauch von Betriebsstoffen durch den Austausch veralteter Technik und wirken sich aufgrund dessen positiv auf die Gebührenentwicklung aus.

Im Jahr 2022 haben die StEB Köln 55,7 Mio. Euro in die ökologische Sanierung investiert und damit 100 Prozent ihrer Vorhaben realisiert. Der Investitionsplan, inklusive des ökologischen Sanierungsbedarfs, sieht bis zum Jahr 2027 insgesamt 607 Millionen Euro vor.

Die genutzten Managementprozesse IMS mit PDCA-Zyklus, X-Matrix zur Strategiesteuerung und Balanced Scorecard zur Steuerung der operativen Ziele sorgen dafür, dass neben den ökologischen auch die finanziellen, personellen und organisatorischen Aspekte ausgewogen berücksichtig werden.

Die StEB Köln betrachten die ökologischen, organisatorischen, sozialen und ökonomischen Aspekte gleichrangig und nachhaltig. Jährlich treffen sich Vorstand, Geschäftsleitung und die Abteilungsleitungen zu einem ganztägigen Strategieworkshop, um die Ziele des kommenden Jahres und daraus klar abgeleitete Maßnahmen zu vereinbaren.

Jede Maßnahme wird ausführlich beschrieben und ggf. in Einzelmaßnahmen unterteilt. Es werden Zielgrößen festgelegt, die die Zielerreichung messbar machen. Pro Quartal werden die jeweiligen Umsetzungsstände abgefragt und kritischer Pfade gesondert und lösungsorientiert besprochen.

Mit dem Vorstandswechsel zum 1.07.2021 wurde im Rahmen eines Reviews des Strategieprozesses mit der Überarbeitung der Strategieziele begonnen. Diese wurde im Frühling 2022 abgeschlossen (vgl. Kurzpräsentation S.4f) und anschließend im Verwaltungsrat beschlossen.

Im Bereich Infrastruktur und Umwelt wurden folgende strategischen Ziele definiert:

- ✓ Die StEB Köln arbeiten treibhausgasneutral bis zum Jahr 2030 (z.B. Energieeffizienz steigern, erneuerbare Eigenenergieerzeugung steigern). Treibhausgasneutralität bedeutet in dem Kontext "Netto-null", bei dem die nicht vermeidbaren Emissionen bilanziell kompensiert oder positive Effekten gegenübergestellt werden.
- ✓ Die Assets sind zukunftssicher und resilient entwickelt und betrieben (z.B. Optimierung der Verfahrenstechnik der Klärwerke zur Steigerung der Klärgasmenge oder zur Rückhaltung von Mikroplastik, Gründung der Klar GmbH zum Phosphorrecycling)
- ✓ Das Regenwasser-Institut ist als zentraler Ansprechpartner für die klimaresiliente Stadt Köln etabliert (z.B. Umsetzung von Schwammstadtkonzepten in Bebauungsplänen)
- ✓ Durch Innovationen und Investitionen in die Infrastruktur verbessern die StEB Köln die Gewässerqualität in Köln (z.B. Phosphorelimination, Entnahme von Mikroschadstoffen)
- ✓ Die StEB Köln nutzen die Chancen der Digitalisierung (z.B. Dashboard Indikatoren und Kennzahlen)

Es ist geplant, dass die Indikatoren und Datenpunkte der EU-CSRD-Richtlinie (Nachhaltigkeitsberichterstattung) in den jährlichen Zielvereinbarungsprozess integriert und mit der sogenannten X-Matrix-Methode (dem Nachfolgemodell der Balanced Scorecard) überwacht werden sollen.

Die Reinigung des Abwassers für Medikamentenrückstände wird seit einigen Jahren in großtechnischen Versuchsanlagen getestet. Dabei werden die Verfahren der Ozonierung, der





Aktivkohlefilterung und eine Kombination der Behandlung mit Aktivkohle und Ozon qualitativ, quantitativ und hinsichtlich der Kosten bewertet. So wird das wirksamste Verfahren zu vertretbaren Konditionen für den Gebührenzahler ermittelt.

Glyphosat und Pestizide werden durch kommunale Kläranlagen nicht erfasst, da diese Stoffe vor allem diffus durch die Landwirtschaft in die Umwelt gelangen.

Welche Mittel werden für die Realisierung benötigt und welche Förderprogramme können genutzt werden?

Von 2023 bis 2027 sollen 607 Mio. Euro investiert werden.

Welche Investitionen wurden / werden konkret vorgenommenen?

Im Jahr 2022 wurden 55,7 Mio. Euro Investitionen umgesetzt. Von 2023 bis 2027 sollen weitere 607 Mio. Euro investiert werden. Die Investitionen werden jährlich im Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) fortgeschrieben, welches durch die Bezirksregierung Köln genehmigt, im Internet veröffentlicht wird und so für alle Menschen zugänglich ist.

Die StEB Köln haben Investitionen in das Kanalnetz sowie die Kläranlagen durchgeführt, die im Abwasserbeseitigungskonzept dargestellt werden und alle eine ökologische Verbesserung erzielen. Eine Auflistung der gesamten Maßnahmen wurde im Audit vorgestellt und den Auditoren zur detaillierten Sichtung übergeben. Die Summe der ökologischen Investitionen ist in *Tabelle 6: ökologische Investitionen* dargestellt.

Nicht ökologische Investitionen sind zum Beispiel Fahrzeuge, Hardware etc.

In welchem Ausmaß beteiligt sich das Unternehmen an Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte?

Die StEB Köln können sich durch die Finanzierung aus Gebühren nur indirekt an Projekten Dritter beteiligen, z.B. durch die Beteiligung an einer Vielzahl von Forschungsprojekten als Praxispartner, die im Themenbereich E2 (vgl. S. 65) dargestellt sind.

Verpflichtende Indikatoren

Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf in Tsd. EUR	607.604
Realisierung der ökologischen Investitionen in Tsd. EUR	55.684
Finanzierte Projekte	0
Fonds-Veranlagungen in Tsd. EUR	0

Selbsteinschätzung vor Audit: Vorbildlich, 7





B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Kann das Unternehmen bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut oder dass zumindest eine mittelfristige Ausstiegsstrategie verfolgt wird? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Das Geschäftsmodell der StEB Köln baut im Vergleich zum Nutzen der Abwasserbehandlung nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen auf. Die derzeit noch erforderliche Nutzung von fossilen Energieträgern wie Gas, Öl und Kraftstoffe werden spätestens bis zum Jahr 2030 alle durch regenerative Energieträger (aufbereitetes Klärgas, Photovoltaik, Wind, zertifizierter Ökostrom) ersetzt.





B4 Eigentum und Mitentscheidung

Wer sind die Eigentümer*innen, über welche Anteile verfügen sie, welche Rechte, Pflichten und Haftungen folgen daraus?

Welche Form von Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung konnte gefunden werden?

Wie werden transparente Entscheidungsgrundlagen für alle Eigentümer*innen gesichert und wie wird die neue Gemeinschaft auf diese Aufgaben vorbereitet?

Wie hat sich die Eigentümerstruktur in den letzten Jahren entwickelt und wie wird die Veränderung abgesichert?

Die StEB Köln sind Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) im Eigentum der Stadt Köln und damit zu 100 Prozent in Händen der Bürger*innen von Köln. Soweit es der gesetzliche Rahmen erlaubt, ist das Unternehmen von der Kommunalpolitik gesteuert. Die grundlegenden Aufgaben und Pflichten sind in der Anstaltssatzung geregelt. Die wesentlichen Investitionen sind im Abwasserbeseitigungskonzept und den jährlich zu aktualisierenden Wirtschaftsplänen beschrieben, die vom Rat beschlossen werden. Über alle darüber hinaus anstehenden wesentlichen wirtschaftlichen Belange entscheidet ebenfalls der Stadtrat nach vorheriger Beratung und Zustimmung des Verwaltungsrates. Dem Verwaltungsrat der StEB Köln gehören 14 Mitglieder entsprechend dem Fraktionsverhältnis im Stadtrat an. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates ist der Dezernent für Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften der Stadt Köln.

Um die Anforderungen der EU CSRD Richtlinie ab den Berichtsjahr 2025 erfüllen zu können, plant die StEB Köln zu Beginn des Jahres 2024 mit allen Stakeholdern eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse im Sinne der doppelten Materialität. Die vorhandene Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2020 wird damit abgelöst.

Verpflichtende Indikatoren

Wie verteilt sich das Eigenkapital in Prozent auf (Eigenkapitalstruktur in %, jeweils von 0 bis 100%):

Unternehmer*innen	0
Führungskräfte	0
Mitarbeiter*innen	0
Kund*innen	0
Lieferant*innen	0
Weiteres Umfeld	Stadt Köln, 100 Prozent
Nicht mittätige Kapital-Investor*innen	0

Selbsteinschätzung vor Audit: Vorbildlich, 7





B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Der Negativ-Aspekt trifft auf die StEB Köln nicht zu. Es gibt keine erfolgte oder geplante feindliche Übernahme und die StEB Köln müssen aufgrund der oben beschriebenen Eigentumsverhältnisse auch keine feindliche Übernahme befürchten.





C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Wie kann die Unternehmenskultur im Unternehmen beschrieben werden?

Die Unternehmenswerte sind der Kompass im Unternehmen: Die Mitarbeitenden orientieren sich in ihren Entscheidungen und Handlungen an den gemeinsam formulierten vier Werten Verantwortungsbewusstsein, Traditionsbewusstsein, Professionalität und Zukunftsfähigkeit. Die Unternehmenswerte wirken sinnstiftend, vertrauens- und motivationsfördernd und tragen dazu bei, dass sich alle als "WasserBesserMacher" verstehen und die Menschen in Köln sich zu 100 Prozent auf die Leistungen verlassen können. Diese Werte stehen nicht nur auf dem Papier, sondern werden von den Beschäftigten gelebt. Über die Unternehmenswerte zu reden, zu diskutieren und sich zu erinnern hält sie lebendig.

<u>Verantwortungsbewusstsein</u>: "Wir erfüllen unsere Aufgaben in besonderer Verantwortung für das Kölner Stadtgebiet und seine Bewohner*innen. Dabei achten wir auf einen respektvollen und kooperativen Umgang mit Kund*innen, Partner*innen und innerhalb des Unternehmens."

<u>Professionalität</u>: "Die kontinuierliche Verbesserung der technischen und administrativen Prozesse prägt das Handeln der StEB Köln. Dabei arbeiten wir effizient und setzen Ressourcen optimal ein."

<u>Zukunftsfähigkeit</u>: "In der Verantwortung für zukünftige Generationen setzen wir uns mit visionären Entwicklungen auseinander, um daraus geeignete Maßnahmen zum Erhalt einer lebenswerten Umwelt abzuleiten."

<u>Traditionsbewusstsein:</u> "Als Kölner Unternehmen blicken wir auf eine langjährige Erfahrung und wertvolle Infrastruktur zurück. Wir verpflichten uns, diese zu bewahren und weiterzuentwickeln."

Die Unternehmenswerte, die Vision, Mission und Ziele (Unternehmensstrategie- vgl. auch Kurzpräsentation S.4) spiegeln das Selbstverständnis der StEB Köln wider und bieten allen Beschäftigten und Vorgesetzten eine Orientierung für die tägliche Arbeit und den Umgang miteinander. Durch die Identifikation mit den Unternehmenswerten sollen die StEB Köln jeden Tag ein bisschen besser werden. Dabei orientieren sich die Beschäftigten an den Leitlinien der Zusammenarbeit. Sie gelten für alle Beschäftigten. Die Führungskräfte stehen allerdings in der besonderen Verantwortung, anderen ein Vorbild zu sein. Die Leitlinien der Führung und Zusammenarbeit sind im Intranet (StEBnet) veröffentlicht.

<u>Wertschätzung</u>: "Wir erkennen die Leistungen jedes Einzelnen an und pflegen einen respektvollen Umgang miteinander."

Fairness und Toleranz: "Wir schätzen unsere Vielfalt und verhalten uns aufrichtig und zugewandt."

<u>Teamgeist</u>: "Wir erkennen, dass Kooperation vielfach zu besseren Ergebnisse führt und tragen aktiv zu Vertrauen und Verlässlichkeit bei."

<u>Information und Transparenz</u>: "Wir geben relevantes Wissen zeitnah und verständlich weiter und sorgen für Klarheit in unserem Handeln."

<u>Konfliktkultur</u>: "Wir gestalten eine konstruktive Feedbackkultur, in der wir Meinungsverschiedenheiten als Chance zur Weiterentwicklung sehen."

<u>Innovation und Nachhaltigkeit</u>: "Mit Offenheit für Ideen und Veränderung arbeiten wir am Puls der Zeit und haben dabei unser nachhaltiges Handeln im Blick."

<u>Orientierung und Verbindlichkeit</u>: "Wir sind ergebnisorientiert, nutzen Gestaltungsräume und stehen zu unseren Entscheidungen."





<u>Work-Life-Balance</u>: "Wir arbeiten mit großem Engagement für unser Unternehmen und sorgen dafür, dass Beruf und Privatleben im Einklang stehen."

In Ergänzung zu den Werten und Leitlinien wurde der Verhaltenskodex der StEB Köln entwickelt, der ebenfalls eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit und die Führung bei den StEB Köln darstellt. Der Kodex unterstützt die Unternehmenskultur und dokumentiert die praktizierten Verpflichtungen aller. So dient der Kodex der Klarstellung und Präzisierung der bestehenden Vorschriften und interner Regelungen. Er trägt zur Compliance der StEB Köln bei, indem er Orientierung bietet. So kann er vor Gesetzesverstößen, Strafverfolgung, Haftungsansprüchen und arbeitsrechtlichen Konsequenzen schützen.

Darüber hinaus können sich alle Beschäftigten an den unabhängigen Ombudsmann der StEB Köln wenden. Er ist Ansprechperson für Mitteilungen über Verstöße gegen den Verhaltenskodex und darüber hinaus gegen alle rechtlichen Pflichten der StEB Köln.

Er wird künftig auch als Anlaufstelle für Hinweisgeber*innen im Sinne der europäischen Hinweisgeberrichtlinie (Richtlinie (EU) 2019/1937) dienen, die noch in nationales Recht umzusetzen ist. Die Beschäftigten der StEB Köln können sich anonym an den Ombudsmann wenden. Der Ombudsmann ist verpflichtet, gegenüber den StEB Köln keine Daten von Ratsuchenden oder Hinweisgeber*innen offenzulegen.

Praktisch umgesetzt werden diese theoretischen Wünsche der Unternehmenskultur in den regelmäßigen und institutionalisierten Gesprächen zwischen direkten Vorgesetzten und den einzelnen Mitarbeitenden. Diese jährlichen Mitarbeitenden-Gespräche sind das zentrale Führungsinstrument bei den StEB Köln und beinhalten die jährliche Zielvereinbarung, die Leistungsbeurteilung, Ziele der Personalentwicklung und persönliche Faktoren aus dem Umfeld der Mitarbeiterenden. Es gibt zwei Gespräche, die bei den StEB Köln von jeder Führungskraft angewendet werden müssen, da sie als wesentliche Instrumente der Personalentwicklung angesehen werden und für eine kontinuierliche Weiterentwicklung aller von großer Bedeutung sind: das jährliche Personalentwicklungsgespräch und das Leistungsbeurteilungsgespräch im Abstand von zwei Jahren. Die Gespräche werden dokumentiert, von Beschäftigtem und Führungskraft unterzeichnet und der nächsten Führungsebene bzw. der Vorständin ab den höheren Besoldungsstufen zur Kenntnis gebracht. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit Widerspruch gegen die Beurteilung einzulegen, bei Bedarf mit der Unterstützung des Personalrats.

Alle Teams haben die Möglichkeit einmal im Jahr ein passendes und am Bedarf orientieren Event zum Team Building durchzuführen. Der Rahmen ist sehr individuell gestaltbar und reicht von einem gemeinsamen Essen bis hin zur Coaching-Unterstützung.

Welche Maßnahmen wurden zu betrieblicher Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz umgesetzt und wie werden sie evaluiert?

Arbeitsschutz hat einen sehr hohen Stellenwert im Unternehmen. Der Arbeitsschutzausschuss (ASA) hat 15 ständige Mitglieder:

- ✓ Vorständin der StEB Köln bzw. die von ihr beauftragte Person
- ✓ Abteilungsleitungen von Kanalbetrieb und Facility Management
- ✓ Mitglieder des Personalrates
- ✓ Fachkraft für Arbeitssicherheit
- ✓ Betriebsarzt / Betriebsärztin
- ✓ Elektrofachkraft
- ✓ benannte Sicherheitsbeauftragte
- ✓ Beauftragte für Managementsystem und Gewässerschutz
- ✓ Unterweisungsfachkraft





Der ASA tagt regulär viermal pro Jahr und berät über Gesundheitsvorsorge und -förderung, insbesondere über die gesetzlichen Pflichten des betriebsärztlichen Dienstes und über konkrete Aktionen und Programme, die ins Unternehmen getragen werden.

Arbeitsschutz ist kein "Sparthema" im Unternehmen. Die StEB Köln setzen alles um, was erforderlich ist, auch über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus. So ist zum Beispiel die Verbesserung der Arbeitsplatzergonomie bei Büroarbeitsplätzen durch die, in den kommenden drei Jahren flächendeckend geplante Umrüstung auf höhenverstellbare Schreibtische zufriedenstellend gelöst. Die Arbeit in den Kanalnetzen wird durch Forschungsprojekte und KI stetig weiterentwickelt. Hierbei werden zum Beispiel schweres Heben und ungünstige Körperhaltungen über längere Zeiträume untersucht und wenn möglich durch maschinelle Unterstützung oder in ersten Versuchen mit Exoskeletten unterstützt. Allerdings haben die ersten Probearbeiten weitere Fragen hinsichtlich der Arbeitssicherheit aufgeworfen. Wie kann zum Beispiel der Ausfall von Batterien im Einsatzfall gelöst werden? Bevor der Einsatz zur Regel wird, sind noch viele Fragen zu klären.

Aktivitäten des Gesundheitsmanagements im Jahr 2022, die Aufgrund der Corona-Pandemie nur mit entsprechenden Einschränkungen stattfinden konnten:

- ✓ Freiwillige Teilnahme am jährlich stattfindenden Firmenlauf "b2run"
- ✓ StEB Köln Beschäftigte können am Gesundheitsförderungsprogramm (Ernährung, Stressvorbeugung und Bewegung) des Stadtwerkekonzerns Köln teilnehmen
- ✓ Yoga Kurs und Rücktraining
- ✓ Digitaler Workshop "Erkenntnisse der positiven Psychologie in Zeiten von Krieg" nach Ausbruch des Ukrainekrieges
- ✓ Grippeschutzimpfung inkl. Prüfung des allgemeinen Impfstatus
- ✓ Wöchentlicher Lauftreff, selbstorganisiert durch die Teilnehmenden
- ✓ kostenfreies Angebot für ganzjährige Lebensberatung durch pme Familienservice für alle StEB Köln-Beschäftigten

Die Anzahl und die Namen der Teilnehmenden der Kurse werden zur Zuordnung der Teilnahmebescheinigungen und zur Abrechnung der Gebühren von der Personalabteilung erfasst. Die Evaluation erfolgt über Fragebögen zur Zufriedenheit.

Welche Rolle spielt Diversität bei der Aufnahme von sowie im Umgang mit Mitarbeitenden und welche Betriebsvereinbarungen bzw. Maßnahmen gibt es bereits?

Die StEB Köln unterstützen vollständig die Realisierung einer vielfältigen Gesellschaft. Im Unternehmen ist jeder Mensch willkommen, gleich welchen Geschlechts und Alters, welcher Religion, sexueller Identität, kultureller Zugehörigkeit oder sozialer Herkunft, ob er oder sie beeinträchtigt ist oder nicht. Stellenbesetzungen erfolgen grundsätzlich nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), auf dessen Einhaltung wir als öffentlicher Arbeitgeber großen Wert legen. Alle neu eingestellten Personen erhalten einen entsprechenden Informationsflyer und werden durch Unterschrift verpflichtet, die Ausführungen im AGG zu beachten.

Die StEB Köln haben die "Charta der Vielfalt" <u>www.charta-dervielfalt.de</u>, eine Initiative zur Förderung und Wertschätzung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, im November 2016 unterzeichnet.

Bei der Mitarbeitendenbefragung im Jahr 2022 gab es folgende Einschätzung zu dem Thema:

"Mein Arbeitsumfeld ist frei von Benachteiligungen wegen sexueller Orientierung, Nationalität, Religion, Behinderung, Alter, Geschlecht, Weltanschauung, Identität oder Ähnlichem." – Hier haben 90 Prozent der Teilnehmenden zugestimmt.





"In meinem Team/Arbeitsbereich werden Beschäftigte mit unterschiedlicher Meinung, Herkunft und Erfahrung gleichermaßen wertgeschätzt." – Hier lag die Zustimmung bei 85 Prozent.

Verpflichtende Indikatoren

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

15,63 Jahre

Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitendem bzw. nach Führungsebene

Auswertung nicht möglich

Gesundheits-/Krankenguote

(in Abhängigkeit der demographischen Verteilung),

Krankenquote 9,2 Prozent ohne Langzeitkranke 7,2 Prozent

Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen

Auswertung nicht möglich

Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle

3 Wegeunfälle 8 Betriebsunfälle

In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit/Diversität: Inhalte + Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden

49 eingeleitet

Demografische Verteilung der Mitarbeitenden des Unternehmens im Hinblick auf Dimensionen der Diversität (zumindest nach den Kerndimensionen von Diversität: Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche/psychische Einschränkungen, sexuelle Orientierung, Religion – sofern erhebbar und relevant) durchschnittliches Alter Verteilung Geschlecht

nicht bekannt 46 Jahre männlich 73 Prozent weiblich 27 Prozent

Schwerbehinderte

47 Personen

durchschnittliche Karenzdauer von Vätern-/Müttern in Monaten

Väter 39 Tage Elternzeit Mütter 187 Tage Elternzeit

Meldepflichtige Unfälle 2022

Nr.	Gefährdung	Verletzungsart
1	Unkontrolliert bewegte Teile	herabfallen eines Teils auf den Fuß
2	Sturz, Stolpern, Ausrutschen	Augenverletzung durch Sturz auf ein Teil
3	Unkontrolliert bewegte Teile	Augenverletzung durch Fremdkörper (Stein)
4	Mechanische Gefährdung	Quetschung Zeigefinger
5	Einseitige dynamische Belastung	Sehnenabriss Mittelfinger
6	Teil mit gefährlicher Oberfläche	Schnittwunde Daumen durch offenes Messer
7	Mechanische Gefährdung	Stoßstelle Pumpe, Schwellung rechter Fuß
8	Teil mit gefährlicher Oberfläche	Schnittverletzung am Pumpengehäuse

Tabelle 7: Meldepflichtige Unfälle





Im Jahr 2022 fand eine umfassende Mitarbeitendenbefragung statt. Die Ergebnisse wurden im Audit vorgestellt. Die Antwort auf die zusammenfassende Einschätzung "Alles in allem bin ich mit meiner Arbeit / Tätigkeit zufrieden" mit 76 Prozentpunkten besser bewertet als im Vergleichsjahr 2015 (73 Prozent).

Die Geschlechterverteilung in der Führungsebene ist im zweiten Gleichstellungsplan dargestellt, der im Audit vorgestellt worden ist. Der Anteil an weiblichen Führungskräften ist mit 20 Prozent geringer als die allgemeine Frauenquote (27 Prozent). Um mehr Frauen für die StEB zu gewinnen, wurde für das Geschäftsjahr 2023 das prämienrelevante Ziel "Zielerreichung Gleichstellungsplan" (Erhöhung der Frauenquote von 27 auf 30 Prozent) für alle Beschäftigten gesetzt.

Selbsteinschätzung vor Audit: Erfahren, 4

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die StEB Köln können bestätigen, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte im Unternehmen vorherrschen, die menschenunwürdige Bedingungen hervorrufen könnten.





C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Wie stellt die Organisation sicher, dass allen Mitarbeitenden ein an regionale Lebenshaltungskosten angepasster "lebenswürdiger Verdienst" zusteht?

Die StEB Köln sind an den NRW-spezifischen Tarifvertrag der Versorgungswirtschaft (TV-V) angebunden. Historisch begründet beschäftigt die StEB Köln noch mehrere Personen im Beamtenstatus. Bis auf die Vorständin und den stellvertretenden Vorstand, die beide außertariflich entlohnt werden, gelten die tariflichen oder beamtenrechtlichen Reglungen für alle Beschäftigten. Durch die Einordnung in die entsprechenden Gehaltsgruppen ist die Entlohnungsstruktur transparent und nachvollziehbar. Da der Tarifvertrag speziell für NRW gilt, sind die regionalen Anforderungen berücksichtigt.

Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, den Verdienst selbstorganisiert zu bestimmen?

Die StEB Köln wollen ihren Unternehmenserfolg sichern und die Leistung ständig verbessern. Hierfür wurde u.a. ein Zielvereinbarungssystem entwickelt, das alle Beschäftigten einbezieht und ihnen gleichzeitig die Chance eröffnet, zusätzlich zum Tarifentgelt eine leistungsbezogene, attraktive Prämie zu erhalten. Die Ziele werden jährlich zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden oder in den Teams neu definiert. Eine Zielerreichung von 100 Prozent führt zu einer Prämie ungefähr in Höhe eines Monatslohns.

Das Zielvereinbarungs- und Prämiensystem ist durch die Dienstvereinbarungen (DV_0048 und DV_0049) zwischen Vorstand und Personalrat reguliert. Sie gilt für die tariflich Beschäftigten und, soweit im Rahmen der einschlägigen Gesetze möglich, entsprechend für die Beamtinnen und Beamten der StEB Köln.

Bei der Zielfindung werden die Perspektiven Infrastruktur und Umwelt, Wirtschaftlichkeit, Interessensgruppen und Zusammenarbeit besonders berücksichtigt. Die einzelnen Ziele werden den strategischen Jahreszielen des Gesamtunternehmens zugeordnet. Die Ziele müssen messbar und anspruchsvoll sein und sich in einem realistischen Rahmen bewegen. Die Ziele werden transparent für alle in Balanced Scorecards dokumentiert. Die jeweilige Zielerreichung ist vertraulich nur noch für die direkten Teammitglieder und die Führungskragt einsehbar, wird unterjährig fortgeschrieben und am Ende des Jahres prämiert.

Wie werden Arbeitszeiten in der Organisation erfasst und Arbeitslasten verteilt? Welche Rolle spielen Überstunden für den Erfolg der Organisation?

Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, die Arbeitszeit selbstorganisiert zu bestimmen? Welche Arbeitsmodelle werden in der Organisation angeboten?

Die Arbeitszeit ist im Tarifvertag und beamtenrechtlich festgelegt, zurzeit 39 Wochenstunden für Tarifbeschäftigte und 41 Wochenstunden für Beamtinnen und Beamte bei einer Vollzeitstelle. Da die Abwasserbehandlung in Köln rund um die Uhr gewährleistet wird und den Beschäftigten trotzdem eine möglichst individuell gestaltbare Arbeitszeit ermöglicht werden soll, existieren im Unternehmen viele unterschiedliche Arbeitszeitmodelle, die durch entsprechende Dienstvereinbarungen (DV) zwischen Vorstand und Personalrat verabredet sind:

DV Gleitende Arbeitszeit und WEBWorkFlow Arbeitszeiterfassung: Gegenstand dieser Vereinbarungen sind die Flexibilisierung der Arbeitszeit und die elektronische Arbeitszeiterfassung im Unternehmen.





Sie regelt die damit verbunden Rechte und Pflichten sowie die Datenschutzbestimmungen für die Beschäftigten.

DV Mobiles Arbeiten: Neben der Arbeitszeit ist auch die Flexibilisierung des Arbeitsortes durch eine DV reguliert. Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien und die hohe Selbständigkeit sowie das große Verantwortungsbewusstsein der Beschäftigten ermöglichen es zunehmend, den Ort der Arbeitsleistung zu flexibilisieren und die Arbeit oft auch außerhalb der betrieblichen Arbeitsstätte zu leisten. Die mit dem mobilen Arbeiten angestrebten Ziele sind:

- ✓ die Förderung der familienbewussten Personalpolitik
- das Ermöglichung einer individuellen Lebensführung
 die Verbesserung der Arbeitsqualität und -produktivität
- ✓ eine Steigerung der Arbeits- und Ergebniszufriedenheit durch mehr Selbstverantwortung der Beschäftigten bei der Gestaltung und Durchführung der Arbeit
- ✓ die Förderung und Zunahme der Kunden- und Serviceorientierung
- ✓ einen Beitrag zum Umweltschutz durch eingesparte Fahrwege zu leisten

Das Ziel der Regelungen ist, dass die Beschäftigten beim mobilen Arbeiten einen störungsfreien und reibungslosen Arbeitsablauf ihrer Tätigkeiten sicherstellen können. Die Möglichkeit des mobilen Arbeitens wird zum einen durch die dienstlichen Notwendigkeiten und zum anderen durch die grundsätzliche Bereitschaft der einzelnen Mitarbeitenden zum mobilen Arbeiten begrenzt. Entscheidungen im Einzelfall über die Standardregelungen der DV hinaus bedürfen der Abwägung zwischen den betrieblichen Interessen inklusive der betrieblichen Auswirkungen auf die Kolleg*innen und der Interessen des einzelnen Beschäftigten unter der Beachtung von Ausgewogenheit, Verhältnismäßigkeit und Gleichbehandlung.

DV Schichtplangestaltung GKW (Großklärwerk), DV Arbeitszeitgestaltung (Kanalbetrieb, Abwasserinstitut, Außendienst), DV flexible Arbeitszeit feste und wechselnde Standorte: Ziel dieser Dienstvereinbarungen ist es, eine optimale Aufgabenerledigung im Rahmen der gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen mit den Wünschen und Belangen der Beschäftigten und arbeitsmedizinischen Erkenntnisse zu verbinden. Beispiele an Regelungen sind:

- ✓ Innerhalb der Schichtdienste im GKW Stammheim sind Kernarbeitszeiten und flexible Arbeitszeiten definiert.
- ✓ Im Kanalnetzbetrieb ist zur optimalen Fahrzeugauslastung die Wochenarbeitszeit auf 40 Stunden an vier Tagen zu je 10 Stunden pro Tag und Team festgelegt. Die Differenz zur Tarifarbeitszeit wird im elektronischen Zeitkonto gutgeschrieben und kann individuell zum Freizeitausgleich eingesetzt werden. Die freien Tage pro Woche variieren.
- ✓ Für Laborteams im Außendienst mit festem Zeitpunkt des Arbeitsbeginns können Pause und Arbeitsende variabel an die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden. Die Zeiten werden elektronisch erfasst und bieten so Möglichkeiten für freie Ausgleichstage.
- Alle Bereiche, in denen Beschäftigte bisher an feste Arbeitszeiten gebunden waren, sind so weit wie möglich flexibel in der Arbeitszeit gestaltet worden.

Überstunden sollen vermieden werden und sind im Unternehmen die Ausnahme, nicht die Regel. Die Arbeitszeit wird elektronisch erfasst. Im Zeiterfassungssystem können im Rahmen der Gleitzeitregelung bis zu 40 Stunden (Plus) und 20 Stunden (Minus) von den Beschäftigten aufgebaut werden. Salden über diese Grenzen hinaus werden am Monatsende gekappt, bzw. ist im Fall von Minusstunden ein Ausgleich mindestens einmal in den Plus-Bereich im nächsten Monat erforderlich. Mit den Zeitquthaben können individuell und spontan arbeitsfreie Tage ermöglicht werden. Über die 40-Stunden-Grenze hinaus anfallende oder angeordnete Überstunden müssen vom Geschäftsbereichsleiter und vom Personalrat genehmigt werden. Sie werden ausgezahlt oder auf Wunsch des Beschäftigten in Freizeitausgleich umgewandelt.





Wie können die Möglichkeiten der Mitarbeitenden zur gesellschaftlichen Teilhabe erweitert werden? Welche Maßnahmen gibt es in der Organisation, um eine Work-Life-Balance zu gewährleisten?

Gesellschaftliche Teilhabe und Work-Life-Balance werden durch verschiedene Maßnahmen vom Unternehmen ermöglicht, teils aktiv gefördert und niemals behindert:

- ✓ Flexible Arbeitszeiten und mobile Arbeitsorte im dienstlich und tariflich möglichen Rahmen
- ✓ Kostenlose Trainingsangebote: Rückenfitness, Laufen, Kommunikation, Stressbewältigung, Selbst- und Zeitmanagement u.a.m.
- ✓ Freistellung für die Pflegebetreuung von Kindern oder anderen Familienmitgliedern
- ✓ Freistellung für staatsbürgerliche Aufgaben (z.B. Schöffe*in, Prüfer*in IHK, Einsatz THW, Freiwillige Feuerwehr, usw.)
- ✓ Individuell gestaltbarer Bildungsurlaub bis zu fünf Tage pro Jahr
- ✓ Individuelle Vereinbarungen für längeren unbezahlten Urlaub bis hin zum Sabbatical
- ✓ Freizeitausgleich bis hin zur Unterstützung mit Fahrzeugen oder Give-aways zur Teilnahme an Demonstrationen oder Meinungskundgebungen (z.B. Teilnahme einer StEB-Köln-Gruppe mit Fahrzeug am CSD in Köln, im Karneval u.a.m.)
- ✓ Gehaltsvorschüssen zur Finanzierung von Ausbildung und Studium inkl. Auslandsaufenthalten (Eigenbedarf oder von Kindern), von Fahrrädern oder anderen Fahrzeugen (Ergänzung zum Fahrradleasing), von Haushaltsgründungen oder Wohnungsumzügen u.a.m.
- ✓ Genehmigung von Minijobs und Nebenbeschäftigungen, wenn diese nicht inhaltlich oder organisatorisch die Arbeitsleistung für die StEB Köln behindern oder unmöglich machen

Verpflichtende Indikatoren

Höchst- und Mindestverdienst (innerbetriebliche Spreizung)

Höchster V. 219.375,00 EUR Geringster V. 35.074,67 EUR

Medianverdienst

56.727,71 EUR inkl. Auszubildende 57.777,59 EUR exkl. Auszubildende

Standortabhängiger "lebenswürdiger Verdienst" (für alle Betriebsstandorte)

nicht relevant

Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit (z. B. 38 Stunden)

39 h Angestellte TV-V NRW 41 h Beamt*innen

Tatsächlich geleistete Überstunden

nicht auswertbar, da oft Umwandlung in FA

Das Zielvereinbarungssystem inklusiv der zugehörigen Dienstvereinbarungen und der vereinbarten Ziele für das Geschäftsjahr 2022 wurden im Audit vorgestellt. Dienstvereinbarungen sind Regelungsdokumente, die zwischen der Geschäftsleitung und dem Personalrat geschlossen werden. Sie gelten allgemein für alle Beschäftigten. Darin ist zum Beispiel geregelt, dass der Abschluss der Zielvereinbarungen im Dialog zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden geschlossen werden.

Selbsteinschätzung vor Audit: Erfahren, 5





C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die StEB Köln können bestätigen, dass keine Beschäftigten, studentische Hilfskräfte, Praktikant*innen oder Auszubildenden ungerecht, einseitig belastet oder ausbeuterisch behandelt werden.

Bei Verträgen mit Dienstleistenden achten wir besonders darauf, dass die Regelungen zur Tariftreue auch für eventuelle Subunternehmen eingehalten werden. (siehe auch die Ausführungen in Berührungsgruppe A)





C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Welchen Wert legen das Unternehmen und die Mitarbeitenden auf die ökologisch-regionale Herkunft ihrer Lebensmittel am Arbeitsplatz?

Die Beschäftigten der StEB Köln arbeiten an unterschiedlichen Orten. Der überwiegende Anteil jedoch am Hauptstandort des Unternehmens an der Ostmerheimer Straße 555 in Köln. Dort unterhält das Unternehmen eine Kantine, die von einem Pächter betrieben wird, der vertraglich verpflichtet ist, frisch zubereitete, möglichst regionale Produkte anzubieten. Dazu gehört ein Frühstücksangebot, was besonders gerne von den Teams auf den Kanalfahrzeugen angenommen wird, die nicht zur Mittagspause an den Standort zurückkehren, sondern in der Stadt unterwegs sind. Das Mittagsangebot besteht aus zwei Menüs, wovon eines vegetarisch ist und zum Festpreis von vier Euro angeboten werden muss. Der Anteil vegetarischer Essen beträgt demnach mindestens 50 Prozent.

An den Klärwerksstandorten gibt es keine Kantinen. Die Beschäftigten versorgen sich individuell und haben die Möglichkeit, sich selbst mitgebrachtes Essen in den Teeküchen aufzuwärmen.

Aktuell wird eine neue Ausschreibung des Kantinenbetriebes vorbereitet. Hierin sollen u.a. Angebote für Lunchboxen enthalten sein, damit auch die Beschäftigten, die unterwegs sind, die Möglichkeit erhalten, eine schmackhafte, gesunde und ökologisch ausgewogene Mahlzeit genießen zu können.

Catering für Besprechungen mit externen Dienstleister*innen oder Besucher*innen wird ebenfalls vom Kantinenbetreiber angeboten. Er wurde verpflichtet, den Kaffee vom Lieferanten der StEB Köln zu nutzen. Hierbei handelt es sich um eine kleine Kaffee-Rösterei in Köln, die ihre Produkte zwar nicht zertifiziert, aber glaubhaft darlegen konnte, dass sie nur Rohkaffee von ausgesuchter Qualität aus nachvollziehbaren und fairen Lieferketten nutzen. Sie unterstützen zum Beispiel unter anderem ein Orang-Utan-Schutzprojekt auf Sumatra. Zusätzlich ist beim Catering stets Leitungswasser für alle Teilnehmenden inkludiert, was kostenfrei mitgeliefert werden muss. Die StEB Köln sind Mitglied bei "a tip:tap e.V." und werben dafür, Leitungswasser im Büroalltag zu trinken.

Weitere Angebote und Aktivitäten zur Nachhaltigkeit und Gesundheitsförderung sind im Rahmen des Fortbildungsprogramms und durch die Teilnahme des Unternehmens an bundesweiten Aktivitätswochen zugänglich. Zum Beispiel macht die Kantine besondere Speisenangebote mit Biolebensmitteln während der Aktionen "Fairen Woche" und "Taten für morgen".

Welche Verkehrsmittel benützen Mitarbeitende, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen?

Die Beschäftigten nutzen alle Arten von Verkehrsmitteln. Da der Weg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln auch zum Hauptstandort mit mindestens zwei, meistens drei Umstiegen verbunden ist, nutzen viele Beschäftigte das Auto. Die Klärwerke liegen naturgemäß relativ weit von Wohnbebauung entfernt, was auch dort die Anfahrt mit dem Auto begünstigt. Seit 2021 bezuschussen die StEB Köln daher das Jobticket mit 30 Prozent der Kosten. Seither sind weitere Beschäftigte auf die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln umgestiegen. (siehe auch BG A3)

Seit der Corona-Pandemie nutzen viel mehr Beschäftigte die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens. Die Gesamtzahl der Wegstrecke ist so erheblich zurückgegangen.

Besonders im Sommer nutzen sehr viele Beschäftigte das Fahrrad. Der Anteil der Ganzjahresradler hat seit der Möglichkeit des Fahrradleasings im Jahr 2022 ebenfalls stark zugenommen. Seit mehreren Jahren nehmen die Beschäftigten selbstorganisiert am jährlichen Stadtradeln in Köln teil.





Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden, gibt es Weiterbildungsangebote?

In der Umwelterklärung beschreiben die StEB Köln seit 1999 die Fortschritte, die das Unternehmen mit dem EMAS-zertifizierten Umweltmanagementsystem erreicht. In den jährlich stattfindenden Umweltaudits werden alle relevanten Bereiche im Unternehmen in die Weiterentwicklung und Verbesserung der Umweltleistungen einbezogen und entsprechend geschult. Zur stetigen Verbesserung finden interne Audits der benannten Beauftragten und externe Audits mit den Umweltgutachtern statt. Die vereinbarten Maßnahmen werden im Umweltprogramm dokumentiert und vom Management im jährlichen Review zur Umsetzung beschlossen. Die Umwelterklärung inkl. der beigefügten Anlagen Umweltaspektebewertung und Umweltprogramm werden sowohl auf der Website www.steb-koeln.de veröffentlicht als auch im internen StEBnet allen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt.

Die StEB Köln verfolgen den Ansatz, Nachhaltigkeit in den Inhalten und Maßnahmen zur Erfüllung der Unternehmensstrategie zu verankern und die Beschäftigten zu befähigen, diese normativen Strategieziele entsprechend definierter Nachhaltigkeitskriterien umzusetzen. Das ist bereits im Wortlaut der Mission des Unternehmens beschrieben:

Unsere Mission (vgl. Kurzpräsentation S.4): "Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen der Wasserwirtschaft und Baustein der öffentlichen Daseinsvorsorge. Dies tun wir nachhaltig und an 365 Tagen im Jahr – für die Menschen in Köln."

Im Strategiefeld Klima ist das definierte Ziel, im Rahmen des Möglichen einen Beitrag zu den weltweiten Bemühungen, den Klimawandel zu begrenzen, zu leisten. Mit strategischen Zielen und konkreten Maßnahmen unterstützen wir den Klimaschutz vor Ort. Klimaneutralität umfasst für uns die Berücksichtigung aller relevanten Treibhausgase. Bilanziell wollen die StEB Köln bis zum Jahr 2030 klimaneutral bzw. treibhausgasneutral wirtschaften.

Im Strategiefeld Wirtschaftlichkeit ist das definierte Ziel, aus Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen, die Ressourcen verschwendungsfrei und nachhaltig einzusetzen. Dafür ist die Lean-Philosophie im Unternehmen etabliert und wird in allen Prozessen gelebt. Die Erfolge zeigen sich in den verschiedenen Prozess-Benchmarking-Projekten und im Integrierten Managementsystems. Bezogen auf die Sicherstellung von Ressourcen bezüglich Verfügbarkeit, Preis und Qualität zielen die StEB Köln auf eine Reduktion des Ressourceneinsatzes, einen langfristig gesicherten Ressourcenbezug und auf Entsorgungssicherheit.

Zur Motivation und Stärkung des Umwelt- und Verantwortungsbewusstseins des Einzelnen wurde das Projekt "Wertstoffbar" umgesetzt. In fünf ansprechend gestalteten Behältern im Foyer werden Wertstoffe gesammelt, um damit einerseits Ressourcen dem Abfall zu entziehen und andererseits soziale Projekte zu unterstützen. Gesammelt werden (z. B. Weinkorken für NABU-Vogelschutzprojekte, PE-Deckel für Polio-Impfungen in Entwicklungsländern, Jeans zum Baumwoll-Recycling, Brillen für Entwicklungshilfe u. a. m.).

So wird das Thema Recycling sowohl gegenüber der eigenen Belegschaft als auch gegenüber den Besuchern wirksam platziert. Mit der Maßnahme werden die folgenden Zielsetzungen verfolgt:

- ✓ Verbesserung der eigenen Verwertungsquoten bzw. Stärkung der Kreislaufwirtschaft
- ✓ Sensibilisierung und Aufklärung der Mitarbeitenden zum Thema Recycling
- ✓ Unterstützung sozialer, nachhaltiger und gesellschaftsfördernder Projekte
- ✓ Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit und Eigenverantwortung







Abbildung 2: Wertstoffbar

Weiterbildungsmöglichkeiten zur nachhaltigen Umsetzung sind Bestandteil im allgemeinen Fortbildungsprogramm. Bei besonderen Projekten werden individuelle Schulungen durchgeführt. Im Bereich des Lean-Managements haben sich inzwischen Inhouse-Möglichkeiten entwickelt, bei denen Beschäftigte ihr Know-how und Erfahrungen in speziellen Meetings an die Kolleg*innen weitergeben.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft geschätzt 20 Prozent

Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen

Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß nicht auswertbar

Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden in %





Als Beispiel für das übliche Essen in der Kantine der StEB Köln wurde der Menüplan der laufenden Woche im Audit vorgestellt. Es werden zwei Essen angeboten, wovon eines vegetarisch ist. Das zweite Menü enthält in der Regel zweimal pro Woche Fisch und mindestens einmal Geflügel. Die Herkunft der Tiere kann beim Küchenteam angefragt werden. In der Regel kann auch von dem zweiten Menü eine vegetarische Variante gewählt werden. Zusätzlich wird eine Salatbar mit vielen unterschiedlichen frischen Zutaten angeboten.

Bioprodukte werden im Rahmen von Projektwochen (Woche des nachhaltigen Lebens, faire Woche, etc.) angeboten. Der Preisunterschied wird von der StEB Köln getragen, die Mitarbeitenden zahlen den sonst auch üblichen Preis während diesen Projektwochen.

Das Job-Ticket wurde im Jahr 2023 inkl. des Arbeitgeberzuschusses auf das Deutschlandticket umgestellt. In unregelmäßigen Abständen wird ein Mobilitätstag für alle Beschäftigten organisiert.

Eine Auswertung der Dienstreisen wurde im Audit vorgestellt. Dienstreisen wurden im Jahr 2022 mit Bahn (14.854 Kilometer) und Dienstwagen (6.071 Kilometer) absolviert. Bei den Dienstwagen gibt die Möglichkeit eines der Autos aus der Elektroflotte zu buchen. Dieses Angebot wird leider noch nicht umfassend genutzt, weil die Reichweiten der Autos noch zu unsicher sind.

Das aktuelle Fortbildungsprogramm ist, für alle Mitarbeitenden zugänglich, digital verfügbar im StEBnet dargestellt. Jeder kann sich entsprechend den allgemein kommunizierten Regelungen über den direkten Vorgesetzten entsprechende Kurse aussuchen und sich direkt selbst anmelden.

Selbsteinschätzung vor Audit: Fortgeschritten, 3

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Kann das Unternehmen bestätigen, dass im Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die StEB Köln können bestätigen, dass im Unternehmen keine Verschwendung von Ressourcen geduldet oder unökologisches Verhalten toleriert werden.





C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Welche wesentlichen/kritischen Daten sind für die Mitarbeitenden leicht zugänglich?

Allen Beschäftigten der StEB Köln und den beauftragten Dienstleistern stehen alle notwendigen Informationen zur Verfügung, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. Durch eine umfassende Digitalisierung sind schätzungsweise mehr als 90 Prozent der Informationen unabhängig von Ort und Zeit verfügbar. Darüberhinausgehende Informationen und allgemeine Nachrichten werden über diverse interne Informationsplattformen (StEBnet, Intranet der Stadt Köln, SAP, Regelungsdokumente, digitale Formulare und Vordrucke, Dokumentenmanagementsystem, Kanalinformationssystem, Prozessinformationssystem, Systeme des Hochwassermanagements, Assetmanagementsystem etc.) zum Abruf oder zur gezielten Suche angeboten.

Allen Beschäftigten werden regelmäßig Schulungen, zum Beispiel mit den SAP-Systemen und zu den Methoden des Lean-Managements angeboten. Neue IT-Anwendungen oder Apps werden zusätzlich durch Bedienungsdokumente oder Videos erklärt.

Ergänzend zu diesen digitalen Informationen stehen alle internen und externen Publikationen zum Download zur Verfügung, zum Beispiel: Geschäftsbericht, Umwelterklärung, Nachhaltigkeitsbericht und diverse Fachinformationen, Broschüren und Flyer.

Auf allen Hierarchieebenen (Stabsstellen, Sachgebiete, Abteilungen, Geschäftsbereiche, Vorstand) finden regelmäßige (wöchentlich bis monatlich) Jour Fixe statt, die in passender Form protokolliert werden. Die Protokolle sind für die Teammitglieder und betroffene Bereiche einsehbar.

Die relevanten Ergebnisse aus den Sitzungen des Verwaltungsrates (viermal pro Jahr) und der Geschäftsführung (14-täglich) werden als Blogbeitrag der Vorständin im StEBnet veröffentlicht.

Vorlagen für den Stadtrat und Ergebnisse aus den Ratssitzungen sind allgemein für alle Beschäftigten der Stadt Köln öffentlich und können digital aus dem kommunalen Sitzungsdienst im Intranet der Stadt Köln abgerufen werden.

Grundsätzlich werden die Datenschutzbestimmungen sehr ernst genommen und streng eingehalten. Personenbezogene Daten und Vertragswerke stehen selbstverständlich nur den befugten Personen der Projekt-Teams, der Personal- und der Rechtsabteilung zur Verfügung.

Damit die Informationsangebote und Softwarelösungen auch praktisch funktionieren, erhalten die Beschäftigten die für ihren Bereich notwendige Hardware: Mobile PC inkl. Docking-Station, Standalone-Rechner, Tablets und / oder Smartphones.

Wie werden Führungskräfte ausgewählt, evaluiert und abgesetzt? Von wem?

Die StEB Köln schreiben alle freien Stellen, auch die der Führungskräfte, intern und extern aus. Die Stellenausschreibungen sind öffentlich zugänglich. Die Beschäftigten haben über die Zustimmungspflicht von Personalrat und Gleichstellungsbeauftragten einen mittelbaren Einfluss auf die Wahl der Mitarbeitenden, also auch auf die Auswahl der Führungskräfte. Der Personalrat, die Gleichstellungsbeauftragte und bei Bedarf die Vertretung der Schwerbehinderten (sofern entsprechende Bewerbungen vorliegen) nehmen an den Vorstellungsgesprächen teil und sind so bei sämtlichen Personalentscheidungen beteiligt.

Mit allen Beschäftigten wird einmal im Jahr ein Personalentwicklungsgespräch und alle zwei Jahre ein Beurteilungsgespräch mit ihren direkten Vorgesetzten geführt. In unregelmäßigen Abständen, im Mittel alle vier bis fünf Jahre nehmen alle Vorgesetzten an einem 360°-Feedback teil. Dabei werden die Führungskräfte nicht nur von ihren Vorgesetzten beurteilt, sondern erhalten auch Feedback aus





ihren Teams und von selbst ausgesuchten Kolleg*innen der gleichen Hierarchie-Ebene. Die Antworten auf die Fragen sind für beide Seiten anonymisiert. Der weitere Weg kann von den Führungspersonen frei bestimmt werden. Diese Möglichkeiten kommen in Frage:

- ✓ In den jeweiligen Geschäftsbereichen können Coachings zur Arbeit mit den Ergebnissen durchgeführt werden.
- ✓ Inhalte können Teil des Personalentwicklungsgespräches zwischen den Feedbackpersonen und deren vorgesetzter Person sein.
- ✓ Die summarischen Kernergebnisse über alle Feedbackempfänger werden in der Strategiekonferenz vorgestellt, um systematische Verbesserungen entwickeln zu können.
- ✓ Im letzten Gesamtergebnis im Jahr 2020 wurde deutlich, dass Führungskräfte stark davon profitieren können, wenn Sie sich innerhalb der StEB Köln noch besser vernetzen, um ihr Führungsverhalten und Führungsverständnis abzugleichen, zu reflektieren und stetig weiterzuentwickeln. Das wird mit dem Instrument der "kollegialen Fallberatung" realisiert:
 - Es entstand ein Führungsnetzwerk zwischen verschiedenen Abteilungen
 - Die Führungskräfte suchen als beruflich Gleichgestellte gemeinsam nach Lösungen für ein konkretes Problem, den sogenannten "Fall".
 - Der "Fallgeber" schildert den "Beratern" die Situation und lässt sich von diesen beraten.
 Die Berater müssen dabei nicht direkt mit dem Fall zu tun haben.
 - Durch verschiedene Perspektiven und Fragen der Gruppe, leitet der Fallgeber seine eigenen Lösungsmöglichkeiten ab.
 - Ein solch kollegialer Führungszirkel bildet sich mit dem Ziel, sich über einen langen Zeitraum in regelmäßigen Abständen zu treffen und miteinander zu arbeiten.

Bei den StEB Köln entscheidet der Verwaltungsrat über die Bestellung und Abberufung der Vorstandsposition. Die Person ist für eine Wahlperiode von fünf Jahren bestellt. Die Geschäftsbereichsleiter*innen und die Abteilungsleiter*innen werden von der Vorständin eingestellt und freigestellt. Die übrigen Beschäftigten werden von den jeweiligen Abteilungsleitungen eingestellt. Über deren Freistellung entscheidet die Vorständin.

Welche wesentlichen Entscheidungen können die Mitarbeitenden mehrheits-demokratisch oder konsensual mithestimmen?

Die Unternehmenskultur der StEB Köln motiviert die Beschäftigten, dass sie eigenständig und verantwortungsbewusst alle Aufgaben im Rahmen ihrer Zuständigkeit bearbeiten und anstehende Herausforderungen meistern. Den strukturellen Rahmen dafür bilden die Regelungsdokumente des Integrierten Managementsystems (IMS). Dabei handelt es sich um ein umfassendes Nachschlagewerk, das im StEBnet veröffentlicht ist und vor allem die Prozesse des Unternehmens abbildet. Zum Beispiel ist eine Tabelle veröffentlicht, die die Wertgrenzen aufzeigt, bis zu denen die Beschäftigten im Rahmen einer Beschaffung unterschriftenbefugt sind.

Strukturell unterstützt wird das IMS durch die implementierten kontinuierlichen Verbesserungsprozesse mit PDCA-Zyklus (plan-do-check-act) und durch die Methoden des Lean-Managements. Die sogenannten Prozesseigner überprüfen und bewerten ihre Prozesse zusammen mit den Beteiligten regelmäßig. Erst wenn – ggf. auch an anderer Stelle – irgendwie das Gefühl aufkommt "Das müsste auch besser gehen", kann ein Lean-Projekt daraus entstehen, dass eine Betrachtung aus verschiedenen Blickwinkeln eröffnet. Lean verfolgt die Idee, dass sich genau die Beschäftigten zusammensetzen, die ganz konkret an einem Prozess beteiligt sind. Die Abteilungsleitungen werden selbstverständlich darüber informiert, sind aber angehalten, mit wohlwollender Zurückhaltung viel zum Gelingen eines Lean-Projektes beizutragen. Lean funktioniert aber am besten "von unten nach oben".

Übergreifende Teams und Ausschüsse können ihre Vorsitzenden, die Team- oder Projektleitung aus ihren Reihen selbst wählen, zum Beispiel der Arbeitsschutzausschuss.





In den Bereichen Kundenservice, IT-Management und Personalentwicklung arbeiten die Beschäftigten seit mehreren Jahren als agile Teams zusammen. Im Vordergrund stehen dort nicht mehr die hierarchisch zugeordneten Aufgaben, sondern die ganzheitliche Sicht auf den internen oder externen "Kundenauftrag".

Das betriebliche Vorschlagswesen bietet den Beschäftigten darüber hinaus die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und umzusetzen. Gute Ideen werden mit attraktiven Sach- oder Geldprämien ausgezeichnet. Die Höhe der Prämie berechnet sich anhand verschiedener Kriterien, wie der Einsparungen, der Durchführungsreife des Vorschlages und dem Bezug zum eigenen Aufgabengebiet. Über die Prämierung entscheidet ein paritätisch besetzter Bewertungsausschuss, der einmal pro Quartal tagt. Vorstand, Geschäftsbereichsleitungen und Abteilungsleitungen sind vom Vorschlagswesen ausgenommen.

Ein besonderes Projekt für Verbesserungsvorschläge ergab sich im Jahr 2022 aus Anlass der Energiekrise durch den Ukrainekrieg. Hier wurden die Beschäftigten gezielt um Vorschläge zum Energiesparen gebeten. Dabei sind 454 Vorschläge eingegangen. Natürlich waren einige Doppelungen dabei. Am Ende waren es 244 zu bewertende Vorschläge, die an die Expert*innen in den jeweiligen Fachabteilungen übergeben worden sind. Der überwiegende Teil der Vorschläge bezog sich auf das Thema Strom. Einige Ideen konnten kurzfristig umgesetzt werden: zum Beispiel Abschaltung der Deko-Wasserbrunnen, Thermometer zur Temperaturkontrolle im Büro, eine Infokampagne zum Energiesparen oder der sukzessive Umstieg von Desktop-PCs auf Notebooks. Viele Vorschläge bedurften einer umfassenderen Prüfung.

In unregelmäßigen Abständen oder bei Bedarf finden Personalbefragungen statt, bei der die Beschäftigten anonym ihre Meinung zum Ausdruck bringen können. Die Ergebnisse werden vor allem bei den Maßnahmen zur Personalentwicklung in geeigneter Form berücksichtigt. Die Ergebnisse von 2022 wurden in der öffentlichen Personalversammlung, bei der der Personalrat Gastgeber ist, vorgestellt.

Seit Februar 2022 entscheidet eine Bewertungskommission über die Stellenbewertungen. Von der Kommission werden alle Anträge beraten, die monetär neu zu bewerten sind. Sie setzt sich zusammen aus Vertreter*innen der Personalabteilung, der Gleichstellungsbeauftragten sowie Vertreter*innen des Personalrats. Diese paritätische Besetzung stellt sicher, dass vielfältige Sichtweisen berücksichtigt werden und dadurch die Beeinflussbarkeit der Entscheidungen auf ein Minimum reduziert wird. Außerdem können bei dieser Form der Stellenbewertung Fragen und Argumente – auch unter Einbindung der betroffenen Beschäftigten und Führungskräfte – direkt ausgetauscht werden, was die Verfahren insgesamt beschleunigt und Widerspruchsverfahren reduziert.

Da die Beschäftigten in nahezu allen Projekten gehört werden, ihr Fachwissen stets einbringen können und an der Entscheidungsfindung beteiligt sind, schätzen wir den Anteil der Mitwirkung auf über 90 Prozent. Die Beteiligung erstreckt sich ebenfalls auf strategisch bedeutende Fragestellungen, bei denen die Abteilungsleitungen, betroffene Fachexpert*innen und über den Personalrat auch indirekt die Beschäftigten an den Meetings teilnehmen und Gehör finden.

Eine absolute Erfolgsidee aus den Reihen der Mitarbeitenden war die Ausstattung der Stadtparkteiche mit Schwimm-Inseln, die seit zwei Jahren stetig umgesetzt wird. In jedem Jahr kommen neue Inseln dazu, bis alle Parkweiher mindestens eine oder sogar mehr Inseln haben. Dieses inspirierende Beispiel für das Engagement von Mitarbeitenden ist im Kapitel E2 detailliert beschrieben.





Welche Erfahrungen wurden bisher mit mehr Transparenz und Mitbestimmung gemacht?

Das Unternehmen macht seit vielen Jahren sehr gute Erfahrungen mit mehr Transparenz und Mitbestimmung. Sie sind eine wesentliche Voraussetzung für die Unternehmenskultur der StEB Köln, bei der die Beschäftigten eigenverantwortlich und selbstständig ihre Aufgaben wahrnehmen.

Verpflichtende Indikatoren

Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung in %).

nicht auswertbar

Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/ Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden (in %).

nicht auswertbar

Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/ Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %).

nicht auswertbar

Die StEB Köln sind an den Tarif des öffentlichen Dienstes gebunden. Daher ergibt sich das Gehalt der Beschäftigten aus Stellenplan. Alle zu besetzenden Stellen werden intern ausgeschrieben, so dass jeder Beschäftigte Transparenz über zu besetzende Stellen hat. Eine Information über neue Mitarbeitende erfolgt im StEBnet. Alle übrigen Fragestellungen zum Beispiel über Änderungen des Stellenplans liegen in der Zuständigkeit der Vorständin oder des Verwaltungsrates.

Der Personalrat begleitet die Entwicklung des Unternehmens allgemein und auch konkrete Unternehmensentscheidungen kritisch aber konstruktiv auf allen Ebenen.

Selbsteinschätzung vor Audit: Fortgeschritten, 3

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Verhinderung des Betriebsrates vorliegt? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die StEB Köln können bestätigen, dass im Unternehmen keine Verhinderung des Personalrates (äquivalent des Betriebsrates der privaten Unternehmen) vorliegt.

Das Personalratsgremium besteht aus zwei freigestellten Personen (je eine Vertretung der Angestellten und Beamt*innen) und neun weiteren Mitgliedern, die alle vier Jahre aus den Reihen der Beschäftigten gewählt werden. Die freigestellten Personen bilden den Vorsitz des Gremiums.





D1 Ethische Kundenbeziehung

Wie werden neue Kund*innen gewonnen und wie Stammkund*innen betreut?

Wie stellt das Unternehmen sicher, dass der Kundennutzen vor dem eigenen Umsatzstreben liegt?

Die Geschäftsbereiche der StEB Köln (Abwasserbehandlung, Schutz vor Hochwasser und Überflutungsvorsorge sowie Pflege der Gewässer) dienen der Stadthygiene, dem Gesundheitsschutz der Bevölkerung und insbesondere auch dem Umweltschutz. In Köln ist der sogenannte "Anschluss- und Benutzungszwang" durch die Abwassersatzung geregelt. Damit sind alle Kölner Grundstückseigentümer*innen automatisch unsere Kund*innen. Die StEB Köln betreuen insgesamt 133.274 Grundstücke, die an den Kanal angeschlossen sind. Zusätzlich gehören 254 Abwassersammelgruben und 169 häusliche Kleinkläranlagen zum Kundenspektrum der StEB Köln.

Neue Kund*innen stellen einen Antrag für einen Kanalanschluss (Pflicht in Köln) und erfahren alles Notwendige im persönlichen Gespräch, inkl. einer Beratung über Einsparmöglichkeiten, z.B. durch die Nutzung von Regenwasser vor Ort. Damit verzichten die StEB Köln aktiv auf Gebühreneinnahmen zum Vorteil der Kölner Bürger*innen. Direkte Werbemaßnahmen zur Gewinnung neuer Kund*innen sind nicht erforderlich. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 269 Kanalanschlussscheine für Neuanschlüsse an das Kanalnetz bearbeitet.

Der Kundennutzen ist vor allem durch eine moderate und faire Abwassergebühr gekennzeichnet. Als Strategieziel ist definiert, dass die Gebühren mindestens innerhalb der Top 5 der günstigsten Metropolen in Deutschland liegen sollen. Aktuell (Juni 2023) belegen die StEB Köln Platz 3 hinter Stuttgart und Frankfurt am Main³ im Vergleich der 10 größten Städte in Deutschland. Um dieses Ziel zu halten, nehmen wir regelmäßig an Benchmarks in der Abwasserbranche teil und heben konsequent die sich daraus ergebenden Potenziale. Im Ergebnis streben wir beim Benchmarking eine Positionierung im 1. Quartil der Vergleichsunternehmen an. Die Entwicklung der Abwassergebühr orientiert sich maximal an der Entwicklung des Consumer Price Index.

Neben stabilen und transparent ermittelten Abwassergebühren bieten die StEB Köln ihren Kund*innen viele weitere nützliche Informationen und Dienstleistungen. Dabei gilt immer das Motto "Die StEB Köln sind abwasserbeseitigungspflichtig und nicht die Kund*innen. Sie sind vielmehr unsere Auftraggeber*innen."

- ✓ Die Wege der Kontaktaufnahme sind vielfältig (Telefonnummer und Kontaktformular auf der Website, Info-Blatt bei Grundbesitzabgabenbescheid, direkte Durchwahlnummern im Schriftverkehr)
- ✓ Anliegen-Management und Bürgerinformationen benutzen vor allem im Schriftverkehr mit Kund*innen eine einfache, zugewandte, positive und freundliche Sprache (dargestellt im Korrespondenz-Handbuch) und haben damit das früher übliche Behörden-Jargon abgelöst. Das Handbuch wurde im Audit vorgestellt.
- ✓ Bescheide und Entscheidungen gegenüber Privatpersonen werden stets nachvollziehbar erörtert
- ✓ Bei finanziell schwach aufgestellten Personen werden sozial verträgliche Lösungen zusammen mit den Kund*innen entwickelt. Jeder Einzelfall wird betrachtet, bis hin zu Hausbesuchen für Menschen, die nicht zu uns kommen können. So werden zum Beispiel Möglichkeiten der Gebühreneinsparung über die Nutzung des Regenwassers vor Ort zwischen den Kund*innen und den Service-Technikern der StEB Köln besprochen und gebührensparend umgesetzt.
- ✓ Umfassendes Informationsmaterial wird digital auf der Website oder analog als Broschüren und Flyer angeboten.

³ Abwassergebührenranking 2023 Haus & Grund





- ✓ Es wurden Megalight-Kampagnen zu den Themen der StEB Köln durchgeführt.
- ✓ Gesellschaftlich relevante Themen, z.B. weniger Medikamente oder Mikroplastik im Wasserkreislauf, werden über eigene Kampagnen mit Landing-Page und Infos in Social-Media-Kanälen aufbereitet. (Beispiel: www.ganzklarkoeln.de)
 - Die Präsenz der StEB-Köln in den Sozialen Medien wurde 2020 sukzessiv um weitere Kanäle erweitert. Neben Xing und YouTube kamen Twitter, Facebook und Instagram hinzu, danach LinkedIn. Die Social-Media-Aktivitäten der StEB Köln sind inzwischen für die öffentliche Kommunikation genauso wichtige Bausteine wie klassische Pressemitteilungen, Websites oder Informationsveranstaltungen.
 - Zu den Servicezeiten (7-18 Uhr) sind immer kompetente Ansprechpersonen erreichbar. Der Service ist einmal über die bundesweite Behördennummer (115) und zum anderen über die Zentrale der Stadt Köln (221-0) unterstützt.
 Die StEB Köln werden in der Regel über die Nummer 221-26868 erreicht. Auch dann meldet sich immer das Callcenter, das als StEB Köln mit dem Kund*innen kommuniziert.
 Dazu wurde eine Kooperation mit der Stadt Köln geschlossen und die Beschäftigten entsprechend geschult. Erst wenn von dort keine erschöpfende Auskunft erteilt werden kann, erfolgt eine Weiterleitung an das BackOffice der StEB Köln oder an den direkt zuständigen Mitarbeitenden in der Fachabteilung.
 - Über die App "Sag's uns" der Stadt Köln können bestimmte Störungen, zum Beispiel verstopfte Gullys gemeldet werden. Die StEB Köln nehmen an dem System teil und sorgen für die Beseitigung der Störung und die Rückmeldung über die App an die Hinweisgebenden.
 - Darüber hinaus ist die Erreichbarkeit an 24 Stunden an 7 Tagen über die Notfallnummern der Rufbereitschaft gewährleistet.
 - Gemeldete Betriebsstörungen und Beschwerden werden vorrangig bearbeitet.
 - Beim Baustellenmanagement arbeiten die StEB Köln mit den Unternehmen des Stadtwerkekonzerns zusammen. Dabei werden Baustellen im Verkehrsraum koordiniert und verschiedene Gewerke zum Wohle der Menschen durch optimierte Verkehrsflüsse zusammengelegt.
 - Bei der Abwicklung von Baustellen wird bewusst der Kundenkontakt durch Presseinformation und Postwurfsendungen an die Wohnungen im Baustellenumfeld gesucht.
 - Bei Baumaßnahmen im öffentlichen Interesse werden über das gesetzlich vorgeschriebene Maß Bürgerbeteiligung organisiert, z.B. für die Umplanung öffentlicher Plätze nach dem Schwammstadtprinzip im Sinne der Klimafolgenanpassung.
 - Firmen und Unternehmen unterliegen der Indirekteinleiterüberwachung, die per Satzung geregelt ist. So wird sichergestellt, dass die Inhaltstoffe im Abwasser nicht die öffentliche Sicherheit oder die Beschäftigten der StEB Köln gefährden. Nur so können die Abwasseranlagen langfristig geschützt und die Abwasserbehandlung unbeeinträchtigt durchgeführt werden. Die Unternehmen, die ihre Produktionen an die öffentliche Abwasserbehandlung angeschlossen haben, werden abhängig vom Gefährdungspotenzial überwacht und regelmäßig überprüft. Das geschieht auch in Zusammenarbeit mit anderen Behörden der Stadt Köln z.B. im Rahmen der integrierten Umweltüberwachung der Behörde für Immissionsschutz, Wasser und Abfall. Sowohl bei neuen Anlagen von Indirekteinleitenden als auch bei Satzungsverstößen stehen Beratung und Dialog im Vordergrund. Die Durchsetzung von Maßnahmen über das Ordnungsrecht wird als letzte Möglichkeit betrachtet.

Der individuelle Kontakt mit den Kund*innen trägt wesentlich zum Imagegewinn der StEB Köln bei. Darüber hinaus nimmt das Unternehmen an öffentlichen Veranstaltungen teil, zum Beispiel am Klimatag im Kölner Zoo oder dem Straßenfest "Straßenland". Zusätzlich nehmen die StEB Köln Einladungen von Bürgerveranstaltungen an oder organisieren solche in Eigenregie. Um eine umfassende Beratung anbieten zu können, stehen in der Regel viele Kolleg*innen aus diversen Abteilungen für allgemeine oder gezielte Beratungen zur Verfügung.





Im Anliegenmanagement sind im Jahr 2022 folgende Meldungen eingegangen, die sofort oder mindestens zeitnah bearbeitet worden sind:

Art der Meldung	Anzahl
Gully, Acorinnen	2223
davon 592 über "Sagʻs uns" – App	
Kanaldeckel	112
Ratten	218
Geruch	93
Weiher, Bäche, Randkanal	118
Rückstau, Starkregen	6
Rheinhochwasser, Hochwasserschutzzentrale	44
Beschwerden	39
Funktionsüberprüfungen	63
Sonstiges	155
Meldungen insgesamt	3.071

Tabelle 8 Meldungen Anliegenmanagement

Im Anliegenmanagement erfassen mindestens ein Kolleg*in und bei Bedarf (zum Beispiel im Hochwasserfall) auch mehr Mitarbeitende alle Meldungen, die uns über vielfältige Weise erreichen (persönlich, telefonisch, per E-Mail, über das Kontaktformular der Website usw.) erreichen. Die Meldungen werden digital erfasst und wenn nötig als Aufgabe in den Workflow der zuständigen Teams gegeben. So werden zum Beispiel Gullys auch nach Bedarf gereinigt.

Welche Kund*innen-Gruppen haben einen erschwerten Zugang zu den Produkten und Dienstleistungen? Was wird getan, dass diese auch in den Genuss der Produkte/Dienstleistungen kommen können?

Die aktuelle Website ist grundsätzlich für die Ausgabe auf mobilen Endgeräten geeignet. Sie weist jedoch Schwächen im Bereich der Barrierefreiheit auf (z.B. Farbkontraste). Im Rahmen eines bereits laufenden Relaunch-Projektes sollen wesentliche Optimierungen im Bereich der Barrierefreiheit vorgenommen werden. Ziel ist die Erfüllung der AA-Kriterien der WCAG 2.1. In diesem Zuge wird das Corporate Design der StEB Köln an die barrierefreie Ausgabe über digitale Endgeräte angepasst. Die technischen und redaktionellen Möglichkeiten für eine mehrsprachige Ausgabe der Inhalte werden im Rahmen des Projektes ebenfalls geprüft.





Verpflichtende Indikatoren

Übersicht der Budgets im Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen

Das Kommunikationsbudget im Jahr 2022 betrug 600.000 Euro. Finanziert werden damit Maßnahmen der internen und externen Kommunikation. Hier ist vor allem die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit zahlreichen Medien und Kanälen zu nennen – die Maßnahmen reichen von Sponsored Posts in den Sozialen Medien bis zu großen Veranstaltungen.

Die Ziele der externen Kommunikation sind folgende:

- ✓ Bekanntheit steigern (kurzfristig)
- ✓ Positives Image aufbauen (mittelfristig)
- ✓ Verhalten beeinflussen (langfristig)

Die Steigerung der Sichtbarkeit der StEB Köln in der Stadt ist somit eine kontinuierliche Aufgabe der Unternehmenskommunikation: Die Menschen in Köln sollen wissen, was die StEB Köln leisten und warum die Kölner*innen davon profitieren.

Im Berichtsjahr verteilte sich das Budget auf folgende Maßnahmen und Kampagnen:

✓	Kommunikationsmaßnahmen zur Überflutungsvorsorge/	
	Klimafolgenanpassung (Leitfäden, Megalightkampagne, Roll-Ups)	55 %
\checkmark	Produktion von Erklärvideos, Imagefilm Klärwerk	13 %
\checkmark	Unterstützung Wasserschule	12 %
\checkmark	Sonstige Kleinmaßnahmen	20 %

Die Unternehmenskommunikation evaluiert den Erfolg von Kommunikationsmaßnahmen. Seit 2019 werden diese jährlich gemessen. Die Ergebnisse wurden im Audit vorgestellt. Mithilfe eines Meinungsforschungsinstituts werden Befragungen zur Bekanntheit, zum Image und dem Leistungsspektrum der StEB Köln durchgeführt. Trotz leicht gesunkener Bekanntheit der StEB Köln im Vergleich zum Vorjahr, ist der erfasste Trend seit 2019 positiv. Analog zur Bekanntheit zeigen auch das Wissen über die Aufgabenbereiche der StEB Köln und das Image des Unternehmens einen positiven Trend.

Zugriffszahlen 2022 auf der Website www.steb-koeln.de:

\checkmark	Besucher*innen:	154.370
\checkmark	Sitzungen gesamt:	425.597
\checkmark	Seitenaufrufe gesamt:	692.731
\checkmark	Besuche mit mobilen Endgeräten:	59,8 %
✓	Besuche über Desktop:	40,2 %

Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden:
fixe und umsatzabhängige Bestandteile in %

Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens: ja/nein

Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten

Kund*innen-Gruppen gekauft wird.

Nicht relevant

Selbsteinschätzung vor Audit: Vorbildlich, 9





D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die StEB Köln können bestätigen, dass im Unternehmen keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden. Das Unternehmen wirbt nicht um Kund*innen, allerdings werden Informationskampagnen durchgeführt, die die Mithilfe der Gesellschaft für einen intakten Wasserkreislauf anregen sollen.





D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Mit welchen Unternehmen wird bereits kooperiert und welche Ziele werden dabei verfolgt? In welchen Bereichen verhält sich das Unternehmen solidarisch gegenüber anderen Unternehmen und hilft uneigennützig?

Die primären Aufgaben der StEB Köln dienen dem Umweltschutz und der Gesundheitsvorsorge zum Wohle aller Menschen in Köln. Um dies umfassend leisten zu können sind die StEB Köln an einem lebendigen Austausch mit der Stadt Köln als Auftraggeberin beteiligt und engagieren sich in regionalen, nationalen und internationalen Netzwerk-Partnerschaften zum Wissenstransfer.

So sind die StEB Köln an über 30 Kooperationen, Gesellschaften, Vereinen, Verbänden und Institutionen aktiv beteiligt. Die Gründe für eine Mitgliedschaft und die dabei wahrzunehmenden Aufgaben sind vielfältig. Sie reichen von gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtungen bis hin zu fachtechnischen Engagement im Erfahrungsaustausch der Branche. Das Unternehmen verhält sich gegenüber anderen Unternehmen oder Institutionen immer solidarisch und hilft im Rahmen der Möglichkeiten, die lediglich durch die Rechtsform der AöR und die Anstaltssatzung begrenzt sind. Im Folgenden werden die wesentlichen Beispiele vorgestellt.

Kooperationen mit der Stadt Köln im Klimarat Köln und SmartCity Cologne

Die Vorständin vertritt die StEB Köln im <u>Klimarat Köln</u>. Das beratende Expertengremium wurde gegründet, nachdem im Sommer 2019 der Klimanotstand vom Rat der Stadt Köln ausgerufen wurde. Im Gremium engagieren sich Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Wohnungsbau, Zivilgesellschaft und Verwaltung. Der Klimarat ist Impulsgeber für ein klimaneutrales Köln und entwickelt dazu einen Fahrplan für die Sektoren Energie, Gebäude, Mobilität, Logistik, Industrie, Ernährung und Konsum, um in Köln bis zum Jahr 2035 bilanziell THG-neutral zu wirtschaften.

Die StEB Köln sind strategischer Partner von SmartCity Cologne. Mit der interaktiven Website ist eine Plattform geschaffen, die die Menschen in Köln zusammenbringt. Die StEB Köln präsentieren mit dem Wasser-Risiko-Check ein Tool mit viel Expertise im Hintergrund: Der Wasser-Risiko-Check kombiniert die Gefahrenkarten für Hochwasser, Grundhochwasser und Starkregen, die Leitfäden "Wassersensibel planen und bauen in Köln", "Leitfaden für eine wassersensible Stadt- und Freiraumgestaltung in Köln" und "Mehr Grün für ein besseres Klima in Köln" mit dem geballten Fachwissen der Wasser-Expert*innen der StEB Köln. So geben wir den Kölner*innen eine gute Hilfestellung für Maßnahmen zum Schutz vor Überflutungen, z.B. durch Starkregen. Mit Hilfe eines einfachen Fragebogens und der Adresse erhalten sie konkrete Informationen zum Gefahrenrisiko und die passenden Empfehlungen, um diesen zu begegnen. Der Wasser-Risiko-Check Köln wurde inzwischen von sechs weiteren Kommunen adaptiert.

WIC - Water Innovation Circle

Als gemeinsame Initiative der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) mit dem Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) bildet der WIC eine Austausch- und Informationsplattform zur Stärkung der Wasserforschung in Deutschland. Zweck des WIC ist es, praxisbezogene Wasserforschung zu fördern und deren Nutzen für die Wasserwirtschaft weiter auszubauen. Hierzu bildet der WIC eine Schnittstelle zwischen den Anwendern aus der wasserwirtschaftlichen Praxis, den Forschungseinrichtungen sowie den politischen und ministeriellen Entscheidungsträgern der öffentlichen Förderprogramme. Die Standpunkte des WIC sind im Forschungsmemorandum und in der Strategischen Innovationsagenda "Forschungsbedarf und Zukunftsimpulse für die Wasserwirtschaft" beschrieben. Sie finden bereits Eingang in laufende





Förderprogramme und unterstützen "Wasser: N" (Programm der Bunderegierung für eine sektorübergreifende Wasserforschung).

Der WIC ist Ausrichter des "Innovationsforum Wasserwirtschaft". Ziel des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und er Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) unterstützten Formats ist es, den Austausch zwischen Forschung und Praxis zu fördern und den unmittelbaren Transfer der Forschungsergebnisse zu den Anwendern zu erleichtern. Die Veranstaltung findet im jährlichen Wechsel im Rahmen der gat|wat und der IFAT statt.

Die Vorständin der StEB Köln hat den Vorsitz des WIC im Januar 2022 übernommen.

Amtshilfe

Als kommunales Unternehmen haben die StEB Köln Amtshilfe geleistet:

- ✓ Klärschlammentsorgung für die Gemeinde Niederkassel
- ✓ Personelle Fluthilfe im Ahrtal
- ✓ Materialspenden über die Betreiberpartnerschaft mit der Ukraine nach Ausbruch des Krieges





Abbildung 3: Einsatz im Ahrtal im Herbst 2021

Sondergesetzliche Wasserverbände und Zweckverbände

Die sondergesetzlichen Wasserverbände und Zweckverbände nehmen gesetzlich übertragene, staatliche Aufgaben im Rahmen der Wasserwirtschaft des Landes NRW wahr, wie zum Beispiel die Reinigung von Abwasser, die Renaturierung, Pflege und Entwicklung von Gewässern. Sie stellen eine Besonderheit der nordrhein-westfälischen Wasserwirtschaft dar, die es in anderen Bundesländern nicht gibt.

Die StEB Köln sind Mitglied in folgenden gesetzlich begründeten Wasser- und Zweckverbänden: <u>Erftverband</u>, <u>Wupperverband</u>, <u>Kölner Randkanal (ZKR)</u>, Rechtsrheinischer Kölner Randkanal, Südlicher Randkanal, Wasser- und Bodenverband Wahn.





KLAR GmbH

An der Klar GmbH sind die StEB Köln mit 38,21 Prozent beteiligt.

Mit der Gründung der KLAR GmbH (Klärschlammverwertung am Rhein) im Juli 2022 wurde ein wichtiger Schritt auf dem Weg in eine umweltgerechte Verwertung von kommunalem Klärschlamm getan. Die KLAR GmbH wird eine Klärschlammverwertungsanlage in Köln-Merkenich planen, bauen und voraussichtlich ab 2029 betreiben.

Gesellschafter der KLAR GmbH sind die Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR (StEB Köln), die Stadtwerke Köln GmbH (SWK), die Bundesstadt Bonn und die Klärschlammkooperation Poolgesellschaft mbH (KKP), ein Zusammenschluss einiger kleinerer Städte und Umlandgemeinden – gegründet eigens für diese Kooperation.

Die Anlage wird mit einer Kapazität von bis zu 39.000 t/a TS (Trockensubstanz) Klärschlämme geplant. Damit kann die Anlage den Klärschlamm von zwei Millionen Einwohner*innen verwerten. Der Großteil des Klärschlamms stammt aus Köln, ein Fünftel aus Bonn und rund 30 Prozent aus den Kommunen der KKP.

Standort wird das Kraftwerksgelände Köln-Merkenich der RheinEnergie AG sein. Dort ist dank der vorhandenen Infrastruktur eine einzigartige Lösung für den Transport möglich: Der Klärschlammtransport kann per Rohrleitung, Schiff und Lkw erfolgen, der Ascheabtransport per Bahn. Der Klärschlamm aus dem Großklärwerk Stammheim, immerhin 42 Prozent der Gesamtmenge, gelangt direkt über eine Rohrleitung in die Anlage – statt per Lkw durch Wohngebiete und über die Autobahn. Die vorhandene Infrastruktur verringert den Lkw-Verkehr für Köln und den Kölner Norden erheblich.

Das Projekt KLAR sorgt für langfristige Entsorgungssicherheit und die Grundlage für Phosphor-Recycling. Es leistet einen wichtigen Beitrag, die Energieversorgung in Köln klimaneutral zu gestalten. Denn mit dieser Klärschlammverbrennung lässt sich klimaneutrale Fernwärme für rund 1.700 Haushalte und die Industrie im Kölner Norden erzeugen und zusätzlich noch klimaneutralen Strom.

Benchmarking

An der aquabench sind die StEB Köln mit acht Prozent beteiligt.

Nach dem Motto "Aus der Branche – für die Branche" haben führende Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft die <u>aquabench</u> GmbH im Jahr 1996 gegründet. Die StEB Köln gehört zu den Gesellschafter*innen, die alle aus dem Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge stammen. Die StEB Köln führen regelmäßig internes und externes Prozess- und Unternehmensbenchmarking im technischen und kaufmännischen Bereich sowie im Personalwesen durch, um Verbesserungspotenziale auch im Vergleich mit Dritten erkennen und nutzen zu können.

Besonders wertvoll ist in diesem Zusammenhang der Erfahrungsaustausch mit anderen Betreibern der Wasserwirtschaft. Das Benchmarking wird fortgesetzt, um die positiven Effekte auch weiterhin in den technischen Prozessen, aber auch in der Kompetenz-entwicklung nutzbar zu machen.

KDW – Kompetenzzentrum digitale Wasserwirtschaft gGmbh

Am KDW gGmbH sind die StEB Köln mit zwei Prozent beteiligt.

Die KDW ist als gemeinnützige GmbH finanziert vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen sowie von mehreren großen Wasserwirtschaftsunternehmen, die sämtlich der kommunalen Daseinsvorsorge verpflichtet sind, u.a. StEB Köln. Nach eigenen Angaben ist die KDW eine "Community" von allen, die die Potenziale der Digitalisierung für die Wasserwirtschaft optimal ausschöpfen wollen. "Um die Stärken der Digitalisierung für die Wasserwirtschaft optimal zu





entfalten", setzt die KDW "auf starke Partnerschaften, auf Erfahrungsaustausch, Vernetzung zwischen Anwendern, Entwicklung und Forschung, zwischen Wasser und Digital und darauf, Querschnittsthemen "out of the box" nach vorne zu bringen." (Download von der Website am 9.06.2023)

Forschung und Entwicklung

Wenn es um den Klima- und Umweltschutz geht, beteiligen sich die StEB Köln an zahlreichen Projekten als Praxispartner – in der Regel bereits während der Planungs- und Antragsphase. So können die Anforderungen aus der Forschung mit der praktischen Relevanz der Vorhaben in Einklang gebracht werden. Auf der Website der StEB Köln ist eine Übersicht der wichtigsten Projekte unter Forschung- und-Entwicklung dargestellt. Die Struktur der Seite unterteilt die geförderten und in Eigenregie initiierten F&E-Projekte in die Themenbereiche Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, Überflutungsschutz und Hochwasservorsorge, Infrastruktur sowie Abwasserreinigung.

Kooperationspartnerschaft Wasserschule Köln

Die Wasserschule Köln ist eine Kooperation zwischen den StEB Köln, der RheinEnergieAG und dem Wasserforum Köln e.V. Sie bietet Kölner Schüler*innen aller Altersgruppen und Schulformen verschiedene Kurse zum gesamten Wasserkreislauf an. Ziel ist, dass jedes Kölner Kind innerhalb seiner Schullaufbahn mindestens einmal an einer Unterrichtseinheit der Wasserschule Köln teilgenommen hat. Die Wasserschule Köln ist BNE-zertifiziert und bietet an den außerschulischen Lernorten Wasserwerk Westhoven der RheinEnergie AG und dem Klärwerk Stammheim der StEB Köln sowie verschiedenen Bachstandorten eine Auswahl von unterschiedlichen Lernmodulen an, die entsprechend des Alters der Kinder variiert werden können und spannend aufbereitet sind. Umfassende Informationen zu den Kursen sowie die Buchungsmöglichkeiten sind unter www.wasserschule-koeln.de zu finden.

Kooperationspartnerschaft HKC e.V.

Das HKC (Hochwasserkompetenzzentrum) ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der in einem einzigartigen Netzwerk die unterschiedlichen Akteure im Hochwasserrisikomanagement zusammenführt – zum Beispiel Kommunalpolitik, Verwaltung, Bürgerinitiativen und direkt Betroffene bis hin zu Hochschulen und Universitäten. Durch den Dialog fördert das HKC die örtliche Hochwasservorsorge und die Sensibilisierung der Bevölkerung. Auf internationalem Niveau ist das HKC als Partner in diversen Forschungs- und Entwicklungsprojekten engagiert. Die wichtigsten Projekte und Haupttätigkeitsfelder des HKC sind der Hochwasser-Pass und das Hochwasser-Info-Mobil. Beide Projekte fördern die Eigenvorsorge der Grundstückseigentümer*innen durch umfassende Informationsund Schulungsangebote.

Die StEB Köln unterstützen die Geschäftsstelle des HKC mit entsprechenden Büroräumen und Standplätzen für das Info-Mobil. Damit stärkt das Unternehmen die wichtige Arbeit des HKC zur Förderung der Eigenvorsorge gegen die steigende Gefahr durch Hochwasser und Starkregen.

Kooperationspartnerschaft Abwassernetzwerk Rheinland

Im <u>Abwassernetzwerk Rheinland</u> sind kommunale Dienstleister der Wasserwirtschaft aus derzeit 20 Städten in NRW mit rund 2,5 Millionen Einwohner*innen organisiert. Netzwerkzweck ist neben dem fachlichen Austausch die zielgerichtete Kooperation und Bündelung von Mitteln zur Schaffung besserer Lösungen für die Kommunen im Bereich der Wasserwirtschaft. Das Abwassernetzwerk Rheinland wurde 2004 gegründet und trifft sich viermal jährlich zum unmittelbaren





Erfahrungsaustausch über abgestimmte Themenschwerpunkte. Zusätzlich werden in Facharbeitskreisen Projekte vorangetrieben. Jährlich veranstaltet das Abwassernetzwerk Rheinland einen Kooperationstag zu jeweils einem wechselnden Themenschwerpunkt. Während der Corona-Pandemie entwickelte sich der Kooperationstag in ein digitales Angebot, mit Fachvorträgen von ausgesuchten, meist branchenfremden Fachexperten, die neues Wissen einbringen und so kreative Ideen fördern. Insgesamt fanden in den Jahren 2021 bis 2023 zehn digitale Webinare statt.

Institutionen der technischen Normung

Die StEB Köln arbeiten aus verschiedenen Gründen in Normungsinstitutionen aktiv mit. Durch die Teilnahme kann aktiv an der Entwicklung von Standards und Normen mitgewirkt werden. So ist gewährleistet, dass sowohl Expertise und Wissen in die Normungsarbeit einfließen, als auch, dass die Standards den Anforderungen der Branche und der Stadt Köln nicht zuwiderlaufen. Die StEB Köln erhalten frühzeitiger Zugang zu den aktuellsten Informationen und sind Teil des großen fachlich relevanten Netzwerkes aus verschiedenen Organisationen und Branchen. Das fördert neue Partnerschaften, Kooperationen oder kann zu gemeinsamen Projekten führen und den Wissenstransfer fördern.

Die StEB Köln arbeiten über die folgenden Organisationen an der Normung abwassertechnischer Anlagen mit: CEN, DIN, DWA, DVGW, EWA, GAEB

Fachliche Institutionen und Netzwerke

Kooperationen gewinnen vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Gesamtentwicklung an Relevanz. Wichtig dabei sind dabei nicht nur Formen der regionalen Zusammenarbeit, sondern auch der überregionale Austausch mit anderen großen Betreibern und anderen Branchen. Beide Bereiche sollen in Zukunft weiter intensiviert werden, um in bestimmten Technologien und Arbeitsfeldern an der Spitze zu bleiben und das vorhandene Know-how nicht nur zu sichern, sondern auch gezielt zu fördern.

Die StEB Köln engagieren sich auf vielfältige Weise. Die Auswahl stellt die wichtigsten Partnerschaften vor, zusätzlich zu den oben bereits genannten: AöW, Deutscher Städtetag, DKKV, DSAG, FIW, Güteschutz Kanalbau, GWP, hdt, HWNG, IKSR, IKT, VKU u.a.m.

Internationales Engagement mit Connective Cities

Die StEB Köln kooperieren seit dem Jahr 2015 mit der Organisation Connective Cities vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die letzte Tagung der bisher insgesamt fünf Veranstaltung mit StEB'scher Beteiligung fand im Dezember 2022 in Köln statt. Insgesamt sind 41 Fachleute aus 16 Städten und acht Ländern der gemeinsamen Einladung von Connective Cities und StEB Köln zur Dialogveranstaltung "Water sensitive urban planning – how can heavy rain and storm water be better managed?" gefolgt. Zwölf Praxisbeispiele aus fünf Ländern bildeten den Ausgangspunkt für eine intensive kollegiale Beratung darüber, mit welchen Ansätzen sich die Risiken von Starkregen- und Hochwasserereignissen für Menschen und die kommunale Infrastruktur minimieren lassen. Bestehende Projekte wurden bereichert und neue Projektideen entstanden. Die StEB Köln waren mit ihren Fachexperten zum Thema Schwammstadt und wassersensible Stadtgestaltung nicht nur Gastgeber, sondern haben wesentliche inhaltliche Aspekte zum Schadensminimierten Umgang mit Starkregen eingebracht.





Internationales Engagement in den Betreiberpartnerschaften

Für einen effektiveren Know-how-Transfer zwischen deutschen und ausländischen Betreibern unterstützt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eine Initiative zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Kommunen und Unternehmen in Entwicklungsregionen. Die Idee für solche Betreiberpartnerschaften basiert auf einem von German Water Partnership e.V. entwickelten Ansatz. Dieser setzt auf eine enge und langfristige Peer-to-Peer-Kooperation in technischen wie nicht-technischen Belangen, u.a. durch praktisches Training, Studienreisen oder Coaching.

Die StEB Köln sind an der <u>deutsch-ukrainischen Betreiberpartnerschaft</u> beteiligt, die auf einen umfassenden Dialog zwischen den Fachleuten setzt: Wie können ukrainische Wasserunternehmen ihre Dienstleistungen optimieren? Und wie können die deutschen Partner dabei unterstützen? Die Antworten hierauf nutzt die deutsch-ukrainische Betreiberpartnerschaft als Basis, um einen ambitionierten Arbeitsplan zu erstellen. Dabei geht es nicht nur um technische Themen wie Trinkwasser und Abwasser, sondern auch um kaufmännische Themen der kostendeckenden Tarifkalkulation und Investitionsverfahren.

Die StEB kooperieren auf vielfältige Art und Weise auf unterschiedlichen Ebenen. Es gibt inzwischen vielfältige Erfahrungen im Rahmen der Amtshilfe für den Einsatz von Arbeitskräften, Finanzmitteln und Technologien in Notsituationen oder zur Unterstützung. Hilfegesuche werden in der Regel als Spende (Fluthilfe Ahrtal, Ukraine) oder unter Erstattung des eigenen Aufwandes (Klärschlammentsorgung) organisiert.

Im Jahr 2021 wurde mit mehr als 6.000 Arbeitsstunden das zeitliche Engagement ermittelt, das von den Beschäftigten der StEB Köln in Summe für Gremienarbeit und Experten*innenaustausch erbracht wurde. Das entspricht kleiner 1 Prozent der Gesamtarbeitszeit. Der Wert wird unregelmäßig ermittelt.

Verpflichtende Indikatoren

Wie hoch ist der investierte Zeit-/Ressourcenaufwand für Produkte und Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens? (in Stunden/Jahr bzw. %-Anteil) geschätzt 5 % Wie viel Prozent von Zeit/Umsatz wird durch Kooperationen *mit folgenden Unternehmen aufgewendet / erzielt: Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional):* < 1 % *Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere ZG ansprechen:* < 1 % Unternehmen der gleichen Branche in gleicher Region, mit anderer ZG: < 1 % *In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen? (Anzahl: x/3)* 3/3 Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (responsible Lobbying) < 1 % Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / < 1 % sozialen / qualitativen Branchenstandards





Wie viele Arbeitskräfte/Mitarbeiterstunden wurden an Unternehmen anderer Branchen weitergegeben,	
um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? der gleichen Branche weitergegeben,	< 1 %
um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?	< 1 %
Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen anderer Branchen weitergegeben,	
um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?	0
(%-Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge)	0
Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmittel, die an Unternehmen anderer Branche weitergegeben wurden,	
um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? der gleichen Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig	0
die Mitunternehmen zu unterstützen?	
(Summe, %-Anteil vom Umsatz/Gewinn)	0

Selbsteinschätzung vor Audit: Vorbildlich, 8

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Kann das Unternehmen bestätigen, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die StEB Köln können bestätigen, dass im Unternehmen auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird.





D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen, absolut und im Vergleich zu bestehenden Alternativen mit ähnlichem Nutzen?

Mit welchen Strategien und Maßnahmen werden die ökologischen Auswirkungen, die durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen entstehen, reduziert?

Die Dienstleistungen der StEB Köln sind aufgrund der Gesundheits- und Hygieneanforderungen essentiell für eine moderne Gesellschaft und daher gesetzlich reguliert. Die Qualität der Abwasserbehandlung, der Schutz vor Überflutungen und die Gewässerentwicklung sind für urbane Bereiche auf europäischer, nationaler, föderaler und kommunaler Ebene durch entsprechende Richtlinien, Gesetze und Verordnungen vielschichtig festgelegt. Es handelt sich dabei in Deutschland um hoheitliche Aufgaben, deren Ausführung direkt von den Kommunen, von kommunalen Unternehmen oder unter strengen Auflagen von Dritten wahrgenommen werden können. Die StEB Köln sind als AöR ein öffentliches Unternehmen und gehören zu 100 Prozent der Stadt Köln. Bei der Abwasserbehandlung, dem Schutz vor Überflutungen durch Hochwasser und Starkregen sowie der Gewässerunterhaltung sind die folgenden ökologischen Auswirkungen besonders relevant:

Erhalt der menschlichen Gesundheit: In urbanen Räumen kann unbehandeltes oder unsachgemäß behandeltes Abwasser Gifte, Schadstoffe oder Krankheitserreger wie Bakterien, Viren und Parasiten enthalten, die eine Bedrohung für die menschliche Gesundheit der Bevölkerung darstellen. Wenn Menschen mit verunreinigtem Wasser in Kontakt kommen, können sie an Krankheiten wie Durchfall, Hepatitis oder Cholera erkranken. Daher stellt die Abwasserbehandlung auch besondere Anforderungen an den Arbeitsschutz in den Betrieben.

In Köln wird das Abwasser von Haushalten und Kleingewerbe im Stadtgebiet seit 1881 gesammelt und gereinigt. Anfangs durch mechanische Verfahren, seit der Nachkriegszeit durch einfache biologische Verfahren. In den 1980er Jahren erzwang die fortschreitende Nährstoffbelastung der Gewässer und Meere die dritte Reinigungsstufe mit Stickstoff- und Phosphorelimination. Seither sind die Qualitätsanforderungen stetig weiter angestiegen. 2022 wurden durch die StEB Köln insgesamt 95.904.978 Kubikmeter Abwasser in hochkomplexen biologisch-chemischer Prozessen gereinigt.

<u>Umweltverträglichkeit</u>: Die StEB Köln befolgen ein umfangreiches, jährlich nach EMAS zertifiziertes Umweltprogramm, das die definierten Umweltziele und Leitlinien umsetzt. Damit begegnen die StEB Köln den wesentlichen umweltrelevanten Herausforderungen (Umweltaspekte). Dazu gehören zum Beispiel die Dichtheit der Abwasserkanäle, die Abwasserreinigung oder die Verbrennung fossiler Energieträger. Die jährlich aktualisierte Bewertung analysiert die Umweltauswirkungen der StEB Köln. So ist ein funktionierender PDCA-Zyklus (plan-do-check-act) etabliert, mit dem die StEB Köln auch bei negativen Auswirkungen zeitnah gegensteuern können.

<u>Wasserreinhaltung</u>: Unbehandeltes oder unsachgemäß behandeltes Abwasser kann Flüsse, Seen oder das Grundwasser verschmutzen. Um z.B. Überdüngungen in Gewässern zu verhindern, muss die Abwasserbehandlung auch die Nährstoffe Stickstoff (N) und Phosphor (P) relevant reduzieren, da ansonsten Algenwachstum und der damit einhergehende Sauerstoffmangel die aquatischen Lebewesen schwer bis hin zum Tod belasten können.

Die Klärwerke der StEB Köln sind seit Anfang der 1990er Jahre mit sogenannten 3.Reinigungsstufe (Nund P-Elimination) ausgerüstet. Die 4. Reinigungsstufe zur Entfernung von Mikroschadstoffen befindet sich aktuell in der großtechnischen Versuchsphase im Klärwerk Rodenkirchen und im GKW Stammheim. Für einen Regelbetrieb an allen Klärwerken erwarten die StEB Köln die gesetzliche Grundlage in den kommenden Jahren, damit die Anlagen gesetzeskonform finanziert werden können.





Nach ersten Untersuchungen wird Mikroplastik bereits zu mehr als 95 Prozent von den vorhandenen Rechenanlagen zurückgehalten. Für die Verbesserung des Wirkungsgrades werden großflächige Tuchfilter erprobt.

<u>Erhalt der Biodiversität:</u> Wenn Abwasser in Ökosysteme gelangt, wird das – je nach Beschaffenheit und Giftigkeit – mehr oder weniger schädliche Auswirkungen auf die dort lebenden Pflanzen und Tiere haben. Die Verschmutzung kann die Biodiversität einschränken bis hin zum vollständigen Verlust oder das Gleichgewicht der Ökosysteme erheblich stören.

Die StEB Köln sorgen per Abwassersatzung dafür, dass die Abwässer aller Grundstücke in Köln behandelt werden. In der Regel wird das Abwasser über die Kanalisation zu einem der fünf Klärwerke geleitet. In Köln gelten maximale Grenzwerte für bestimmte Stoffe, die in der Abwassersatzung festlegt sind, auch für Industrie- und Gewerbebetriebe, die sogenannten Indirekteinleiter. Hier ist unter Umständen eine Vorbehandlung des Abwassers erforderlich, bevor es in die Kanalisation eingeleitet werden darf.

Alle Grundstücke, die aus unterschiedlichen Gründen nicht an die Kanalisation angeschlossenen werden können, müssen das anfallende Abwasser in einer Kleinkläranlage reinigen oder in geeigneten Gruben sammeln, die regelmäßig entleert werden müssen. Der Inhalt ist entsprechend zu einem der Klärwerke zu bringen. In Köln werden 169 Kleinkläranlagen und 254 Abwassersammelgruben privat betrieben und durch die StEB Köln überwacht.

Zur Förderung der Biodiversität planen die StEB Köln die ökologische Aufwertung der eigenen Grundstücke in den kommenden Jahren. So werden z.B. Blumen- und Streuobstwiesen auf den Geländen der Kläranlagen vergrößert oder neu angelegt. Wasserflächen unterstützen die Populationen von Kammmolch, Wechselkröte und anderen Reptilien. Auf den Geländen der Pumpwerke sind Totholzbereiche, Insekten- oder Fledermaushotels, Hecken und Sträucher zur Vogelbrut denkbar. Auch Stadtgärten, die von Anwohner*innen genutzt werden können, werten die ökologische Vielfalt auf.

Energie- und Ressourcenverbrauch: Die Abwasserbehandlung erfordert erhebliche Mengen an Energie (Strom und Wärme) und Ressourcen (Chemikalien). Der Betrieb von Klärwerken und Pumpstationen in den Kanalnetzen benötigen eine kontinuierliche Stromversorgung, was zu einem erhöhten Kohlenstoff-Fußabdruck führen kann, wenn die Energiegewinnung auf fossilen Rohstoffen basiert. Für die Nährstoffelimination und die Schlammbehandlung sind größere Mengen an Chemikalien, vor allem Fäll- und Flockungshilfsmittel erforderlich.

Neben der Reinigung des Abwassers steht auch die Rückgewinnung von Energie im Fokus, die vor allem durch die Verbrennung von 15,2 Mio. Kubikmeter Klärgas in modernen BHKW-Anlagen gewonnen wurde. Das Klärgas entstand bei der Ausfaulung von 68.914 Tonnen Klärschlamm (Transportmenge) aus der Abwasserbehandlung und 21.943 Tonnen Co-Fermenten aus angelieferten Fetten und Speiseresten. Zusammen mit anderen eigenen regenerativen Energiequellen wie Photovoltaik und Wasserkraft haben die StEB Köln im Jahr 2022 insgesamt 35,5 Mio. Kilowattstunden Strom für die Eigennutzung selbst erzeugt, was einer Quote von mehr als 95 Prozent entspricht. Der Rest wurde als zertifizierter Ökostrom zugekauft.

Die bei der Klärgasverbrennung gewonnenen 37 Millionen Kilowattstunden Wärme-Energie decken den Eigenbedarf für alle Gebäudeheizungen, die Faulturmheizung und Schlammbehandlung vollständig ab. Die dann noch überschüssige Wärme von 1,5 Megawattstunden wird der Fernwärmeversorgung der Stadt Köln zur Verfügung gestellt und reicht aus, eine Wohnsieglung mit mehr als 100 Einfamilienhäusern mit Fernwärme zu versorgen.

Die Beschaffungskrise von Fällmitteln im Herbst 2022 hat in der gesamten Branche ein Umdenken ausgelöst. Die Betreiber entwickeln seither Strategien, um resilienter auf Krisen aller Art reagieren zu können. Die StEB Köln haben einen entsprechenden Prozess mit den Phasen "Schutzziele – Risiko/Vulnerabilitätsanalyse – Vorbeugung – Krisenmanagement – Evaluierung" für die Risiken eines





langanhaltenden, flächendeckenden Stromausfalls und den Lieferstopp von Hauptchemikalien entwickelt und im Black-Out-Konzept dokumentiert.

Zur Motivation und Stärkung des Umwelt- und Verantwortungsbewusstseins des Einzelnen, besonders im Hinblick auf Ressourcenverbrauch wurde das Projekt "Wertstoffbar" für die Sensibilisierung der Mitarbeitenden umgesetzt. Das Projekt ist unter C3 detailliert beschrieben.

Klimaneutralität: Die StEB Köln wollen bis zum Jahr 2030 treibhausgasneutral wirtschaften. Ein wichtiges Ziel im Rahmen unserer nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, werden laufend neue Möglichkeiten erarbeitet, Treibhausgase einzusparen. Zur Abschätzung der Zielerreichung sowie der Dokumentation der erreichten Ziele wurde 2022 eine CO₂-Roadmap mit einem entsprechenden Maßnahmenprogramm erstellt. Die Roadmap bezieht sich auf das gesamte Unternehmen und umfasst somit auch die indirekten Scope-3-Emissionen aus den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten.

Entwicklung der Kölner Bäche: Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie befindet sich im sogenannten dritten Bewirtschaftungszyklus, der den Zeitraum von 2022 bis 2027 umfasst. Bei der Planung und Umsetzung der genehmigten Einzelmaßnahmen an den Kölner Gewässern werden an geeigneten Meilensteinen Anlieger*innen beteiligt.

<u>Phosphor-Recycling:</u> Zur Vorbereitung der gesetzlichen Pflicht zum Recycling von Phosphor aus Abwasser ab dem Jahr 2029 laufen aktuell die Vorbereitungen zum Bau einer Klärschlammverwertungsanlage, die von der <u>KLAR GmbH</u> geplant und umgesetzt werden soll. Bereits in den ersten Phasen vor der Gründung der KLAR GmbH gab es ausführliche Beteiligungsverfahren für interessierte Menschen durch informierende Öffentlichkeitsarbeit.

Allgemein sensibilisieren die StEB Köln die Mitarbeitenden durch die Teilnahmen an regelmäßige Benchmarks, Erfahrungsaustauschrunden und der Verbandsarbeit. Die in der Unternehmensstrategie verankerten Ziele und Maßnahmen werden regelmäßig in der Balanced Scorecard überprüft und bei entsprechender Zielerreichung prämiert. Auch das hat einen Einfluss auf die Reduzierung der ökologischen Belastungen durch die Unternehmenstätigkeiten der StEB Köln.

Wie sind Konsistenz, Effizienz und Suffizienz im Geschäftsmodell verankert?

Durch welche Strategien und Maßnahmen werden maßvoller Konsum bzw. eine suffiziente Nutzung der Produkte und Dienstleistungen gefördert?

Wie wird die maßvolle Nutzung in der Kommunikation mit Kund*innen gefördert?

In Köln werden durch die gesplitteten Abwassergebühren Anreize zum sparsamen Umgang mit Wasser und somit zur Reduzierung von Abwasser gesetzt. Sie berechnen sich nach dem Trinkwasserverbrauch und der ans Kanalnetz angeschlossenen befestigten Fläche: Je weniger Trinkwasser verbraucht und je mehr Regenwasser dezentral verwendet bzw. versickert wird, desto geringer ist die Abwassergebühr.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird besonders hervorgehoben, dass Trinkwasser als ein kostbares Gut entsprechend verantwortungsvoll verwendet werden muss. So weisen die StEB Köln auf der Website und in Faltblättern darauf hin, welche Stoffe über Toilette und Waschbecken entsorgt werden können, da sie für die Abwasserbehandlung unproblematisch sind und welche Stoffe eine Gefahr für den Wasserkreislauf oder die Infrastruktur darstellen. Zur zweiten Gruppe gehören zum Beispiel Medikamente (z.T. schwer abbaubare Mikroschadstoffe) oder Feuchttücher (Zopfbildungen verstopfen Pumpen). Letztendlich können die Verbraucher*innen durch achtsames Verhalten die Kosten stabil halten, da weniger Geld für die Beseitigung umgelegt werden muss.





Diese Informationen werden auf unterschiedlichen Wegen an die Kund*innen weitergegeben: Als Social-Media-Posts, als Info auf der Website, als Flyer-Beilage im Abgabenbescheid der Stadt Köln, als Mitnahmebroschüre in den Gebäuden der STEB Köln, u.a.

In ihrer Verantwortung für zukünftige Generationen verfolgen die StEB Köln das Ziel, dass unverschmutztes Regenwasser nicht in die öffentliche Kanalisation gelangt, sondern vor Ort genutzt oder versickert werden kann. Hierzu unterstützt das Unternehmen konsequent alle technisch und rechtlich machbaren Ansätze. Dies kommt nicht nur Eigentümer*innen und Mieter*innen zu Gute, sondern vor allem auch der Umwelt und dem Stadtklima. Denn je weniger Fläche versiegelt ist, desto geringer ist auch die Niederschlagswassergebühr. Neben der Regenwassernutzung erhalten die Menschen außerdem umfassende Beratungsangebote zum Schutz Ihrer Grundstücke und Immobilien vor Starkregen und Hochwasser. Alle Details finden Interessierte auf der Website www.steb-koeln.de.

Beispiele für interne Aktivitäten zur Stärkung der Konsistenz, Effektivität und Suffizienz sind in der Darstellung der Strategie im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden (vgl. S. 38) enthalten.

Selbsteinschätzung vor Audit: Vorbildlich, 7

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologische Auswirkungen gibt? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die StEB Köln können bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen durch das Unternehmen gibt.





D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Welche konkreten Mitsprachemöglichkeiten und Mitentscheidungsrechte werden Kund*innen eingeräumt und wie wird darüber kommuniziert?

Werden Impulse von Kund*innen zur sozial-ökologischen Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen aufgenommen?

Wie bereits bei den vorangegangenen Themen und Aspekten ausgeführt, sind die Dienstleistungen der StEB Köln öffentlich und transparent. Die Kölner*innen haben durch die gewählten Vertreter*innen im Rat der Stadt Köln einen indirekten Einfluss auf die Dienstleistungen im Unternehmen. Aus dem Rat konstituiert sich der Verwaltungsrat im gleichen Mehrheitsverhältnis. Der Verwaltungsrat bestellt die Vorstandsposition des Kommunalunternehmens jeweils für eine Amtszeit von fünf Jahren. Die Mitwirkung und Transparenz der Dienstleistungen der StEB Köln zeigen sich besonders an folgenden Beispielen:

<u>Planfeststellungsverfahren (PFV)</u>: Bei großen, umfangreichen Bauprojekten sind die StEB Köln an die gesetzlich vorgeschriebenen, durch die Aufsichtsbehörde (Bezirksregierung Köln) öffentlich organisierten Planfeststellungsverfahren gebunden. Hier sind umfangreiche öffentliche Beteiligungsverfahren der betroffenen Personenkreise vorgesehen. Ein Beispiel ist das Verfahren zur Umsetzung des Hochwasserschutzkonzeptes Köln, bei dem von 1996 bis zur Gegenwart der Kölner Hochwasserschutz in Form von Mauern, Deichen und mobilen Elementen inklusiv zweier gesteuerter Retentionsräume geplant und umgesetzt wurde bzw. wird. Besonders engagiert waren mehrere Bürgerinitiativen, die sich nach den beiden großen Jahrhunderthochwassern in den 1990ziger Jahren am Rhein gebildet hatten. Derzeit läuft noch das PFV "Retentionsraum Köln-Worringen".

Klimafolgenanpassung: Weitere Beispiele für intensive Bürgerbeteiligungen sind die Schutzmaßnahmen und Vorsorgeinformationen im Zusammenhang mit Starkregen, die durch den Klimawandel immer häufiger auftreten. Konkret Beispiele sind der Aus- oder Umbau von öffentlichen Plätzen im Sinne der Schwammstadtkonzepte für die Klimafolgenanpassung, jüngst umgesetzt an zwei Projekten in Porz-Eil und besonders auch durch die Bürgerbeteiligung im Stadtteil Deutz im Forschungsprojekt iResilience.



Abbildung 4: Projekt-Website







Abbildung 5: Einweihung Wanderausstellung

Jährlich wiederholend können Interessierte die Wanderausstellung der StEB Köln zur Überflutungsvorsorge bei Starkregenereignissen in den jeweiligen Bezirksrathäusern besuchen. Online können die Bürger*innen von Köln anhand der Wohnadresse einen Wasser-Risiko-Check durchführen, um so ihr eigenes Risiko für Überflutungen durch Hochwasser, Starkregen und Grundhochwasser besser einschätzen zu können. Die Website enthält zudem eine Vielzahl an Vorschlägen für den persönlichen Schutz gegen diese Ereignisse.

Gewässerentwicklung: Die StEB Köln sind unter anderem für die Wasserqualität der Weiher sowie der dort lebenden Tiere verantwortlich, was auch die Lebensqualität der Menschen in der Stadt verbessert. Dazu kooperiert das Unternehmen mit Weiherpat*innen, die sich ehrenamtlich um die Parkgewässer kümmern. Die Weiherpat*innen haben die Gesamtsituation mit im Blick und sind oft mehrmals am Tag auf den Parkflächen rund um die Gewässer

unterwegs, um nach dem Rechten zu sehen. Zu erkennen sind sie an ihren Westen, welche das StEB Köln Logo tragen. Die Weiherpaten sind das Bindeglied zwischen den Parkbesucher*innen und den StEB Köln.

<u>Kundenanliegen aller Art:</u> Allgemein ist es den Kund*innen jederzeit möglich Widerspruch gegen die Gebührenbescheide einzulegen. So können zum Beispiel unterschiedliche Auffassungen über die Flächenversiegelung und damit die Höhe der Niederschlagswassergebühr einvernehmlich gelöst werden.

Im Footer der Unternehmenswebsite der <u>StEB Köln</u> finden die Menschen die Kontaktdaten aller Service-Abteilungen, von den Betriebsleiter*innen der Klärwerke und von den Störungsstellen. Kund*innen können so jederzeit direkt Kontakt zu den StEB Köln aufnehmen und ihre Anliegen schildern. Eine weitere Möglichkeit zur Meldung von Missständen durch verstopfte Straßenabläufe haben die Bürger*innen durch die App "<u>Sag's uns</u>" der Stadt Köln. Online oder per App auf dem Smartphone können entsprechende Meldungen gemacht und im Status verfolgt werden.

Des Weiteren können Kund*innen über das Bürgertelefon unter 0221/221-26868 mit den StEB Köln

Des Weiteren können Kund*innen über das Bürgertelefon unter 0221/221-26868 mit den StEB Köl in Kontakt treten. Von dort können sie bei Bedarf an die entsprechende Fachabteilung verbunden werden.





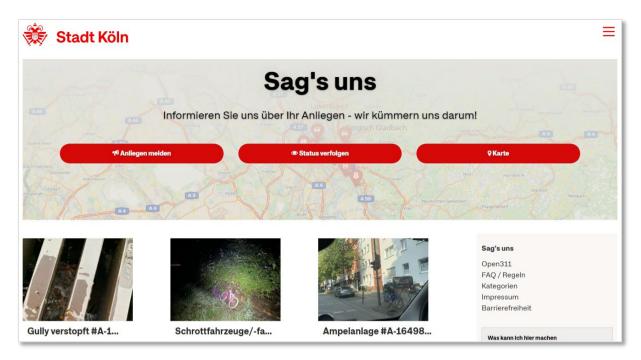


Abbildung 6: Website zur App "Sag 's uns"

Beteiligung bei Baumaßnahmen: Zusätzlich zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, erarbeiten die Planer*innen und Bauleiter*innen die ökologisch und wirtschaftlich besten Lösungen, ohne dabei die Einschränkungen für die Menschen aus den Augen zu verlieren. Bürgervereine und die interessierte Öffentlichkeit werden stets ausreichend früh in die Planungs- und Bauprozesse größerer Baumaßnahmen eingebunden. Ein Beispiel hierfür ist der Bau des neuen Dükers, der das Abwasser der linksrheinischen Stadtbereiche unter dem Rhein hindurch zum GKW Stammheim leitet. Es finden stets Informationsveranstaltungen statt, wenn durch die Baumaßnahmen Einschränkungen in der Nachbarschaft – z.B. die temporäre Umsiedlung einer Schule – oder Beeinträchtigungen der Verkehrsführung anstehen.

Auch bei anderen Maßnahmen am Kanalnetz – auch kleinen Baumaßnahmen und Sanierungen – werden die Nachbaranlieger frühzeitig durch Postwurfsendungen über Art, Dauer und jeweiliger Einschränkung mit Angabe einer Ansprechperson informiert. Die Baumaßnahmen werden im Kölner Baustellenatlas geführt, in dem alle Baumaßnahmen geführt werden, die den Straßenverkehr beeinträchtigen können. So ist eine umfassende und auskömmliche Information über die Medien an die Bevölkerung möglich.

Allen Fragen und Hinweisen gehen wir uneingeschränkt nach. Gute Ideen und Verbesserungsvorschläge, zum Beispiel aus dem Anliegen-Management setzen wir nach Möglichkeit um. Das hatte sich bereits bei der Umsetzung des Hochwasserschutzkonzeptes zu Beginn der 2000er Jahre bezahlt gemacht. Dort konnte die Bauzeit eines Pumpwerkes erheblich reduziert werden, weil ich Anwohner*innen Samstagsarbeit in definierten Zeitfenstern vorgeschlagen hatten.





Welche Produktinformationen sind öffentlich zugänglich (Inhaltsstoffe, Wertschöpfungskette, ökologisch relevante Informationen, Preisfindung)?

Die Kernaufgaben der StEB Köln werden über Abwassergebühren finanziert, die entsprechend der Regelungen im Kommunalabgabengesetz NRW (KAG NRW) berechnet werden. Die Gebühren werden in jedem Jahr neu kalkuliert und über den Verwaltungsrat, den Finanzausschuss und den Rat der Stadt Köln beschlossen. Die Gebühren und weitere Kostenbestandteile werden in der entsprechenden Gebührensatzung im kommunalen Mitteilungsblatt der Stadt Köln veröffentlicht.

Die Beziehungen zu den Kund*innen der StEB Köln werden in die Vorbereitungen zur Durchführung der EU-CSRD Richtlinie ab dem Jahr 2024 neu und noch offener organisiert.

Um bei Naturkatastrophen wie Überschwemmungen besser vorbereitet zu sein, setzen Verantwortliche und Einsatzkräfte zunehmend auf Simulationen. So können Szenarien von Extremereignissen berechnen und visualisiert werden. Es wird deutlich, welche Regionen und Gebäude besonders gefährdet sind. Auch bestehende und geplante bauliche Schutzmaßnahmen können auf diese Weise auf ihre Schutzfunktion überprüft werden. Weltweit führend in diesem Bereich ist das österreichische Forschungszentrum Vrvis (Zentrum für Virtual Reality und Visualisierung Forschungs-Gmbh), das in Zusammenarbeit mit der TU Wien, der StEB Köln und anderen Partnern die Simulationssoftware Visdom entwickelt hat. Das Besondere an der Software ist die visuelle Aufbereitung in 3D. Anstatt abstrakte Zahlenreihen zu errechnen, funktioniert die Visualisierung praktisch in Echtzeit. Kartenmaterial, Wetter- und Abflussdaten und sogar interaktiv Barrieren werden einbezogen, um so die Auswirkungen von Schutzmaßnahmen auf den Überschwemmungsverlauf wie in einem Computerspiel simulieren zu können. Visdom wird bei den StEB Köln stetig auf alle Stadtbereiche ausgeweitet und kommt immer öfter für die Bürgerberatung zum Einsatz.

Verpflichtende Indikatoren

Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind.

Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes).

Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes).

geschätzt 10 Prozent

Nicht relevant

100%

Selbsteinschätzung vor Audit: Vorbildlich, 7

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Kund*innen und Umwelt belasten und auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die StEB Köln können bestätigen, dass Produkte und Dienstleistungen keine Schadstoffe enthalten.





E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Welche der neuen Grundbedürfnisse (siehe unten) erfüllen die Produkte/Dienstleistungen des Unternehmens?

Welche der Produkte/Dienstleistungen sind Luxusprodukte, die meistens "nur" dem eigenen Status dienen und durch preiswertere, weniger ressourcenschädliche Produkte des einfachen oder guten Lebens ersetzt werden können?

In welcher Form dienen unsere Produkte/Dienstleistungen dem persönlichen Wachstum der Menschen bzw. der Gesundheit?

Welche gesellschaftlichen/ökologischen Probleme (regional oder global) werden durch unsere Produkte/Dienstleistungen gelöst bzw. gemindert? (Orientierung an UN-Entwicklungszielen, siehe vertiefende Online-Informationen)

Die StEB Köln haben die Hauptaufgaben, durch die Behandlung der Kölner Abwässer für saubere Gewässer zu sorgen und durch den konstruktiven Hochwasserschutz die Stadt vor Rheinhochwasser zu schützen. Die Aufgaben sind die Sammlung und Reinigung von Abwasser, der Entsorgung des dabei anfallenden Klärschlamms und die Organisation des Hochwasserschutzes. Damit dienen die StEB Köln der Gesundheits- und Infrastrukturvorsorge für die Stadtbevölkerung und zugleich dem Umweltschutz.

Hierbei sind die StEB Köln verantwortlich für den Betrieb von fünf Klärwerken, einem Kanalnetz von nahezu 2.400 Kilometer Länge mit einer Vielzahl an Sonderbauwerken und Pumpwerken im Stadtgebiet. Zusätzlich sorgt das Unternehmen durch unterschiedliche Schutzelemente auf insgesamt rund 70 Kilometern Länge an beiden Rheinufern, dass der Rhein bei Hochwasser keine Gefahr bis zum entsprechenden Schutzziel für die Menschen und ihr Hab und Gut darstellt.

Die Reinigungskapazität der Klärwerke entspricht mehr als 1,95 Millionen Einwohnerwerten. Das zu behandelnde Abwasser kommt vor allem als Schmutz- und Niederschlagswasser aus den Haushalten, den Industrie- und Gewerbebetrieben inklusive des Flughafens und des Messegeländes, sowie dem Tourismus. Zudem reinigen wir Schmutzwasseranteile aus drei Nachbarkommunen. Den dabei anfallenden Klärschlamm entsorgen die StEB Köln über ein geeignetes Dienstleistungsunternehmen, das den Schlamm thermisch verwertet. Das heißt, der Klärschlamm wird zurzeit noch in den Kraftwerken des Braunkohletagebaus mit verbrannt. Die thermische Entsorgung des Klärschlamms ist per Definition nach BEHG zwar berichtspflichtig, aber als klimaneutral (mit dem Faktor 0) einzustufen, da es sich hier um biogene Abfälle handelt und nicht um einen fossilen Energieträger, somit in Verbrennung neutral. Die Klärschlämme werden mit Lastkraftwagen von den Kläranlagen zu den Kraftwerken transportiert, die heute in der Regel mit Dieselkraftstoffen betrieben werden. Die Transportemissionen werden im Bereich Scope 2 in der Treibhausgasbilanz berücksichtigt.

Ab dem Jahr 2029 übernimmt die KLAR GmbH die Klärschlammverwertung mit dem vorrangigen Ziel des Phosphor-Recyclings (Vgl. Themenbereich D2, S. 50f). Der Transport ist durch eine Druckleitung ab dem Großklärwerk Stammheim Treibhausgasneutral, da die Motoren und elektrischen Anlagen mit regenerativem Grünstrom betrieben werden. Die Lastkraftwagentransporte von den Außenklärwerken werden so schnell wie möglich auf regenerative Antriebe umgestellt.

Zu Thema 4. Reinigungsstufe und Mikroschadstoffe wurden ausführliche Dokumentationen und Forschungserkenntnisse veröffentlicht. Sie haben im Ergebnis dazu geführt, dass die Elimination von Mikroschadstoffen mit den Verfahren der Ozonierung und die Filterung mit Aktivkohle in einer bestimmten Kombination die besten Ergebnisse bringen. Die großtechnische Umsetzung wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu gegebener Zeit umgesetzt.





Die Gebühren für die Abwasserbehandlung sind auf einen Anteil für das häusliche Schmutzwasser und einen Anteil für das Niederschlagswasser von den Flächen, die an die Kanalisation angeschlossen sind, aufgeteilt. Die Gebühren werden kostendeckend nach den Regeln des Kommunalabgabengesetzes NRW berechnet. Ziel sind stabile und faire Gebühren, die die Menschen nicht übermäßig belasten.

Das Dienstleistungsangebot der StEB Köln orientiert sich deshalb am öffentlichen Interesse und dem gesellschaftlichen Bedarf: Gesundheit, Hygiene, saubere Städte und Flüsse sowie eine intakte Natur sind unerlässliche Lebensgrundlagen für jeden Menschen und die Entwicklung von Wohlstand in der Gesellschaft. Das motiviert die StEB Köln, da wo es möglich ist, sogar strengere Grenzwerte einzuhalten, als der gesetzliche Mindeststandard vorgibt. So wird zum Beispiel bereits heute ein Teilstrom des gereinigten Abwassers mit einer 4. Reinigungsstufe gegen Mikroschadstoffe behandelt.

Unsere Dienstleistungen tragen wesentlich zu den Grundbedürfnissen einer modernen Stadtgesellschaft bei und bedienen keinerlei Statussymbole und gehören nicht zu den Luxusprodukten. Trotzdem stehen die Aufgaben der Stadtentwässerung in einem sensiblen Spannungsfeld. Die Anforderungen für einen nachhaltigen Gewässer- und Umweltschutz werden hinsichtlich der sich ständig weiterentwickelnden technischen Möglichkeiten immer höher und damit auch teurer. Anderseits haben die Kölner*innen und die Kommunalpolitik den Anspruch an möglichst niedrige Abwassergebühren. Diese gegensätzlichen Ziele müssen stetig abgewogen und zu einem tragfähigen Kompromiss gebracht werden.

Die Dienstleistungen der StEB Köln leisten wichtige Beiträge zu den folgenden Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 Vereinten Nationen:

✓ Ziel 6, Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen:

Die StEB Köln leisten einen starken Beitrag zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasser, insbesondere der Sanitärversorgung in Köln. Die öffentliche Abwassersammlung, Ableitung und Reinigung sind die Haupttätigkeitsfelder des Unternehmens.

✓ Ziel 9. Innovation und Infrastruktur:

Das Zusammenführen von moderner Infrastruktur und intelligenten Innovationen ermöglicht eine nachhaltige Entwicklung, weshalb der Großteil der Investitionen der StEB Köln in die Modernisierung und Instandhaltung der fünf Kläranlagen und des Kanalnetzes fließen. Um das innovative Potenzial des Unternehmens auszuschöpfen, werden Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Forschungsvorhaben vorangetrieben.

✓ Ziel 11, Nachhaltige Städte und Gemeinden:

Die nachhaltigere Gestaltung von Städten wird von den StEB Köln mit der Umsetzung und Ausweitung des Schwammstadtkonzeptes im Sinne der Klimafolgenanpassung unterstützt. Das Konzept rückt die Ressource Wasser in urbanen Räumen und den effektiven Umgang damit in den Fokus. Zusätzlich werden die Bewohner*innen mit den öffentlich zugänglichen Starkregen-, Hochwasser- und Grundhochwassergefahrenkarten auf Risiken aufmerksam gemacht und können sich durch entsprechende Eigenvorsorge gezielter schützen.

✓ Ziel 13, Handeln für den Klimaschutz:

Die StEB Köln haben sich das Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral, d.h. treibhausgasneutral zu wirtschaften und somit einen großen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Zusätzlich leisten die StEB Köln durch den konstruktiven Hochwasserschutz und die Informationstools gegen Überflutungen einen wesentlichen Beitrag für die Anpassung der Stadt an den Klimawandel.

Zu den übrigen SDG's leisten die StEB Köln einen relevanten oder mindestens einen indirekten Beitrag.





Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

4	F C" I	1.	_	I C	
	⊢r†iil	IŤΟ	ROC	liirtn	isse
	LIIUI	160	DCU	uiiii	1336

	decken Grundbedürfnisse	100 %
•	Statussymbol/Luxus	0 %

2. Dienen der Entwicklung....

	\boldsymbol{s}	
•	der Menschen	50 %
	der Erde/Biosphäre	50 %
•	löst gesellschaftlich/ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen 100 %	

3. Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:

	Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen	100 %
•	Hemmender/Pseudo-Nutzen	0 %
•	Negativnutzen	0 %

Selbsteinschätzung vor Audit: Vorbildlich, 8

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine der aufgelisteten menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten

Die StEB Köln können bestätigen, dass im Unternehmen keine der aufgelisteten menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden.





E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Welchen direkten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen zur Sicherung des Gemeinwesens (z.B. in Form von Ertragsteuern, lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen)? Welche direkten materiellen Unterstützungen (z.B. Förderungen, Subventionen) erhält das Unternehmen andererseits?

Als gebührenfinanziertes öffentliches Unternehmen der Stadt Köln kommt die Mittelverwendung der StEB Köln dem Gemeinwesen zu 100 Prozent zugute. Die Ausgaben sind streng an gesetzliche Regeln gebunden. Die Mittel können nicht für Spenden oder Sponsoring verwendet werden.

Im Rahmen der Daseinsvorsorge engagieren sich die StEB Köln zusätzlich noch in weiteren Projekten für die Wasserwirtschaft und das Gemeinwesen. Die Expertise, die sich im Rahmen der Kernaufgaben im Unternehmen ergibt, bringen die StEB Köln in verschiedenen, bereits beschriebenen Feldern ein. Das Know-how und Engagement stellen die StEB Köln in diesen gemeinnützigen Bereichen unentgeltlich zur Verfügung:

- ✓ Praxispartner in Forschung und Entwicklung
- ✓ Mitwirkung in Fachverbänden zur Standardisierung und der Regelwerksarbeit
- ✓ In Kooperationen und Projekten mit anderen Betreiber-Unternehmen
- ✓ Engagement in gemeinnützigen Vereinen und Initiativen im Sinne der informierenden Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerinformation
- ✓ Partnerschaften mit NGOs in Projekten mit der GIZ und "Engagement Global", auch um deren Know-how und Erfahrung z.B. in Bezug auf faire und solidarische Lieferketten zu nutzen.

Die Ausführungen im Themenbereich D2 (vgl. S. 48f) beschreiben ebenfalls direkte Beiträge zur Sicherung des Gemeinwohls.

Wie viel an Geld, Ressourcen und konkreter Arbeitsleistung wird für das freiwillige gesellschaftliche Engagement des Unternehmens aufgewendet? Worin besteht der Eigennutzen an diesen Aktivitäten?

Welche nachhaltigen Veränderungen bewirken die freiwilligen Aktivitäten des Unternehmens?

Die Erfüllung der Aufgaben der StEB Köln dient bereits im Kerngeschäft der Daseinsvorsorge und damit dem Gemeinwesen. Die StEB Köln verstehen ihr Engagement aus ihrem gesetzlichen Auftrag begründet, es sind keine freiwilligen Leistungen, insbesondere kein Sponsoring. Die Einnahmen fließen zu 100 Prozent zurück in das Gemeinwohl. Insbesondere durch die Sensibilisierung der Bevölkerung engagieren wir uns auch über unsere direkten gesetzlichen Verpflichtungen hinaus für das Gemeinwohl.

Die Menschen in Köln sensibilisieren: Um die Qualität und den Umgang mit Wasser in Köln auch jenseits unseres direkten Einflussbereichs verbessern zu können, sind wir auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen. Nur wenn die Themen Abwasser und Überflutungsvorsorge von Verbraucher*innen, Hausbesitzer*innen und Planer*innen im Alltag mitbedacht werden, können wir höchste Standards einhalten. Gerade bei der Frage, was ins Abwasser darf und was nicht, können alle einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Jedes Medikament, das fachgerecht entsorgt wird und nicht im Abfluss landet, hilft uns dabei, die Wasserqualität der Stadt zu verbessern. Aus diesem Grund haben wir es uns zum Ziel gesetzt, die Menschen in Köln für das Thema Wasser zu sensibilisieren. Bei regelmäßigen Führungen und Besichtigungen durch unser Kanalsystem mit dem historischen Kronleuchtersaal und über unsere fünf Klärwerke informieren wir interessierte Besucher*innen über die Abwasserableitung und -reinigung. Nachdem die Einschränkungen durch die Pandemie aufgehoben sind, bieten wir wieder Führungen an - zum Beispiel zum "Tag des Wassers", dem "Tag des





Denkmals", der "Nacht der Technik", zum "Girls'Day" etc. So gehen wir davon aus, dass wir im Jahr 2023 das Besucherniveau von 2019 wieder erreichen werden. Auch beim Hochwasserschutz, der Hochwasservorsorge und bei der Starkregenvorsorge bieten wir für Hauseigentümer* innen, Planer*innen und andere Interessierte ein breites Spektrum an Informationen, Führungen und Beratungen an. (vgl. Ausführungen in D2, S. 48f).

Wasserschule: In der Kölner Wasserschule tauchen Kinder aus Vorschule, Grundschule oder Sekundarstufe in die wunderbare Welt des Wassers ein. Nach einem spannenden Tag in der Wasserschule tragen die Kinder ihr neues Wissen nach Hause und erzählen über ihre Erlebnisse in der Familie. Um das Bewusstsein für die Ressource Wasser in der Bevölkerung zu steigern, soll jedes Kölner Kind mindestens einmal die Wasserschule besucht haben. Das wollen die StEB Köln mit der RheinEnergie AG und dem Wasserforum als einer der Träger der Wasserschule erreichen. Im Coronajahr 2021 konnte mit 2.792 Gästen nur etwa ein Drittel der üblichen Besucher*innen-Anzahl registriert werden. Im Jahr 2022 erreichten die Buchungen mit 7.478 Gästen nahezu wieder das alte Niveau von 2019 und vorher (vgl. Ausführungen in D2, S. 48f).

Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen und Bürgervereinen: Abwasserbehandlung und Hochwasserschutz für eine Millionenstadt sind oft von großen Baumaßnahmen begleitet. Um hier eine schnellere und sichere Abwicklung im Sinne der Zielsetzung zu erreichen, ist eine frühzeitige und offene Diskussionskultur mit den betroffenen und interessierten Menschen in der Stadt notwendig. Das gilt natürlich nicht nur für die sowieso öffentlich auszulegenden Planfeststellungsverfahren, sondern für alle Maßnahmen, die den Straßenverkehr, Schulen oder Stadtteilzentren intensiv beeinträchtigen. Wir sehen insbesondere Bürgervereine oder Bürgerinitiativen als wichtige Multiplikatoren, mit denen wir uns regelmäßig austauschen. Bei der Entwicklung und dem Ausbau des Gewässers Strunde tauschten sich die StEB Köln beispielsweise seit 2019 mit dem Bürgerverein Dellbrück e. V. aus. Damit werden tragfähige Lösungen entwickelt, die i.d.R. ohne Widerstand durch die Bevölkerung umgesetzt werden können.

Neues erforschen und teilen: Die StEB Köln sind Innovationstreiber, zum Beispiel beim Thema Energiegewinnung oder im Hochwasserschutz. Netzwerke und Partnerorganisationen spielen dabei eine entscheidende Rolle, denn nur wenn das Unternehmen über die eigene Stadtgrenze hinausblickt, können effektive und innovative Ansätze gefunden und funktionierende Lösungen weiterverbreitet werden

In verschiedenen Netzwerken und Forschungsprojekten engagieren sich die StEB Köln deshalb zu den Themen Abwasser, Gewässerschutz und Hochwasserschutz.

Im Abwassernetzwerk Rheinland tauschen sich beispielsweise regelmäßig Teilnehmende aus 20 Städten in Nordrhein-Westfalen mit rund zweieinhalb Millionen Einwohner*innen aus. Im HochwasserKompetenzCentrum e.V. (HKC) arbeiten Vertreter*innen von Kommunen, aus der Wissenschaft und aus Versicherungen an einem nachhaltigen Umgang mit den Themen Hochwasser und Hochwasserschutz, z.B. durch die Schulung von bisher mehr als 250 Sachkundigen, die Hochwasser-Pässe an interessierte Immobilieneigentümer*innen ausstellen können. Darüber hinaus sind die StEB Köln Praxispartner bei diversen Forschungseinrichtungen und beteiligen sich an vielen Forschungsprojekten in den Bereichen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, Infrastruktur, Stadtentwicklung und Abwasserreinigung. Ein Überblick, an welchen Forschungs- und Entwicklungsprojekten die StEB Köln teilnehmen und so die Wasserwirtschaft und die Städte von morgen mitgestalten, ist auf der Webseite https://www.steb-koeln.de/forschung/ zu finden.

<u>Kreative Ideen für mehr Nachhaltigkeit</u>: Um die Betriebsprozesse und Dienstleistungen noch ökologischer und sozialverträglicher zu gestalten, werden die Mitarbeitenden ermutigt, sich einzubringen und Vorschläge für bessere Arbeitsabläufe und nachhaltige Projekte zu machen. Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens werden umgesetzte Ideen prämiert – und die





Mitarbeitenden beteiligen sich gern! Im Jahr 2022 haben die Beschäftigten 26 Verbesserungsvorschläge eingereicht, von denen 13 mit Geld- oder Sachprämien belohnt wurden. Die Prämienausschüttung betrug im Jahr 2022 insgesamt 3.125 €.

Bereits 2018 veranstaltete das Unternehmen einen Workshop, bei dem sich Interessierte über das Thema Nachhaltigkeit austauschen und Ideen für Verbesserungen entwickeln konnten. Das Ergebnis waren spannende Projekte wie die Schwimminseln für unsere Gewässer. Die zwölf Quadratmeter großen, bepflanzten Schwimminseln werden seither in den Parkgewässern platziert. Die Pflanzen auf den Inseln ziehen ihre Nährstoffe aus dem Wasser und verhindern so die Bildung von Algen. Zusätzlich reichern sie das Wasser mit Sauerstoff an und bieten Fischen Schutz zwischen ihren Wurzeln. Aber auch Vögel und Insekten nutzen die Inseln als Rückzugsort und Lebensraum. Und ganz nebenbei ist das grüne Eiland ein richtiger Hingucker – die Bepflanzung kann viele Weiher und den Rautenstrauchkanal optisch aufwerten und dadurch auch die Lebensqualität von uns Menschen steigern. Eine absolute Erfolgsidee also und ein inspirierendes Beispiel für das Engagement von Mitarbeitenden.

Netzwerke für Fachexpertise: Als eines der großen Unternehmen auf dem Gebiet der Stadtentwässerung in Deutschland wird die Expertise des Unternehmens von unterschiedlichen Stellen auch überregional aktiv nachgefragt. Seit einigen Jahren bringen die StEB Köln beispielsweise Fachexpertise in Bezug auf Mikroschadstoffe und Klimafolgenanpassung in den gemeinsam vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt durchgeführten Nationalen Wasserdialog ein. Wie an anderen Stellen bereits ausgeführt, sind die StEB Köln Mitglied in einer Vielzahl von Organisationen, Vereinen und Verbänden. Teilweise wird die Mitgliedschaft aktiv gestaltet, teilweise ist das Unternehmen nur indirektes Mitglied über die Stadt Köln und teilweise erfolgt keine unmittelbare Wahrnehmung einer Mitgliedschaft, da sich diese aus Verbandssatzungen oder des Verbandsgesetzes ergibt. Vereinendes Merkmal aller Mitgliedschaften ist der Austausch und die Weiterentwicklung von Expertenwissen mit dem Ziel, die Aufgaben der Daseinsvorsorge nachhaltiger wahrzunehmen. Der Aspekt der Partizipation ist dabei zentral.

An welchen Organisationen die StEB Köln tätig sind, ist im Bereich D2 detailliert dargestellt (vgl. S. 48f).

Wie stellt das Unternehmen sicher, dass illegitime Steuervermeidung oder Korruption und negativer Lobbyismus nicht begünstigt bzw. verhindert wird?

Die StEB Köln betreiben keine unmittelbare politische Lobbyarbeit, sondern äußern ihre Anliegen über die oben genannten Fachverbände und kommunale Spitzenverbände. Als ein vom Verwaltungsrat politisch kontrolliertes Tochterunternehmen der Stadt Köln begründen die StEB Köln notwendige Unternehmensentscheidungen gegenüber dem Aufsichtsorgan und bei Bedarf gegenüber den politischen Parteien im Rat der Stadt Köln.

Die StEB Köln zahlen keine Zuwendungen an Regierungen und spenden nicht an Parteien und Politiker. Alle relevanten Gesetze werden über ein Rechtskataster ständig beobachtet und Änderungen berücksichtigt.





Verpflichtende Indikatoren

Umsatz	234.047.762,41 Euro
Gewinn vor Steuern	25.949.686,40 Euro

Nettoabgabenquote, darin sollen folgende Beiträge eingerechnet werden:

•	effektiv bezahlte Ertragsteuern (Einkommenssteuer, Körperschaftssteuer)	332.090,15 Euro (BgA)
•	lohnsummenabhängige Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber	10.887.278,20 Euro
•	Summe der Lohnsteuer und SV-Beiträge der unselbstständig Beschäftigten	13.744.565,50 Euro
•	abzüglich aller unternehmensbezogener Subventionen und Förderungen	254.036.084,26 Euro

Diese Netto-Abgaben werden auf die ausgewiesene Wertschöpfung (Gewinn vor Steuern plus Fremdkapitalzinsen plus Einnahmen aus Mieten und Verpachtung) bezogen und ergeben damit die relative Netto-Abgabenquote.

Die StEB Köln zahlen auf die hoheitlichen Tätigkeiten keine Steuern. Die Steuern beziehen sich lediglich auf den sehr kleinen Bereich "Betrieb gewerblicher Art" (BGA).

Ertragssteuern332.090,15 €Lohnsummenabhängige Steuern und Sozialversicherungsbeiträge AG10.887.278,20 €Summe der Lohnsteuer und SV-Beiträge der unselbstständig Beschäftigten13.744.565,50 €Grundsteuer1.647,63 €Spenden1.800,00 €Gezahlte Umsatzsteuer14.556.179,90 €Operative Zuschüsse für Forschung330.764,57Investive Zuschüsse 20223.416.886,43Summe Steuern35.775.910,38Wertschöpfung57.090.979,63 €Zinsaufwand8.879.887,32 €Gewinn25.617.596,24 €Summe Wertschöpfung91.588.463,19 €Netto-Abgaben-Quote39,06 %	Abgaben	
Sozialversicherungsbeiträge AGSumme der Lohnsteuer und SV-Beiträge der unselbstständig Beschäftigten $13.744.565,50 \in$ Grundsteuer $1.647,63 \in$ Spenden $1.800,00 \in$ Gezahlte Umsatzsteuer $14.556.179,90 \in$ Operative Zuschüsse für Forschung $330.764,57$ Investive Zuschüsse 2022 $3.416.886,43$ Summe Steuern $35.775.910,38$ Wertschöpfung $57.090.979,63 \in$ Personal $57.090.979,63 \in$ Zinsaufwand $8.879.887,32 \in$ Gewinn $25.617.596,24 \in$ Summe Wertschöpfung $91.588.463,19 \in$	Ertragssteuern	332.090,15€
unselbstständig Beschäftigten 1.647,63 € Spenden 1.800,00 € Gezahlte Umsatzsteuer 14.556.179,90 € Operative Zuschüsse für Forschung 330.764,57 Investive Zuschüsse 2022 3.416.886,43 Summe Steuern 35.775.910,38 Wertschöpfung 57.090.979,63 € Zinsaufwand 8.879.887,32 € Gewinn 25.617.596,24 € Summe Wertschöpfung 91.588.463,19 €		10.887.278,20€
Spenden 1.800,00 € Gezahlte Umsatzsteuer 14.556.179,90 € Operative Zuschüsse für Forschung 330.764,57 Investive Zuschüsse 2022 3.416.886,43 Summe Steuern 35.775.910,38 Wertschöpfung 57.090.979,63 € Zinsaufwand 8.879.887,32 € Gewinn 25.617.596,24 € Summe Wertschöpfung 91.588.463,19 €		13.744.565,50€
Gezahlte Umsatzsteuer 14.556.179,90 € Operative Zuschüsse für Forschung 330.764,57 Investive Zuschüsse 2022 3.416.886,43 Summe Steuern 35.775.910,38 Wertschöpfung 57.090.979,63 € Zinsaufwand 8.879.887,32 € Gewinn 25.617.596,24 € Summe Wertschöpfung 91.588.463,19 €	Grundsteuer	1.647,63€
Operative Zuschüsse für Forschung 330.764,57 Investive Zuschüsse 2022 3.416.886,43 Summe Steuern 35.775.910,38 Wertschöpfung 57.090.979,63 € Zinsaufwand 8.879.887,32 € Gewinn 25.617.596,24 € Summe Wertschöpfung 91.588.463,19 €	Spenden	1.800,00€
Investive Zuschüsse 2022 3.416.886,43 Summe Steuern 35.775.910,38 Wertschöpfung 57.090.979,63 € Zinsaufwand 8.879.887,32 € Gewinn 25.617.596,24 € Summe Wertschöpfung 91.588.463,19 €	Gezahlte Umsatzsteuer	14.556.179,90€
Summe Steuern 35.775.910,38 Wertschöpfung 57.090.979,63 € Zinsaufwand 8.879.887,32 € Gewinn 25.617.596,24 € Summe Wertschöpfung 91.588.463,19 €	Operative Zuschüsse für Forschung	330.764,57
Wertschöpfung Personal 57.090.979,63 € Zinsaufwand 8.879.887,32 € Gewinn 25.617.596,24 € Summe Wertschöpfung 91.588.463,19 €	Investive Zuschüsse 2022	3.416.886,43
Personal 57.090.979,63 € Zinsaufwand 8.879.887,32 € Gewinn 25.617.596,24 € Summe Wertschöpfung 91.588.463,19 €	Summe Steuern	35.775.910,38
Zinsaufwand 8.879.887,32 € Gewinn 25.617.596,24 € Summe Wertschöpfung 91.588.463,19 €	Wertschöpfung	
Gewinn 25.617.596,24 € Summe Wertschöpfung 91.588.463,19 €	Personal	57.090.979,63€
Summe Wertschöpfung 91.588.463,19 €	Zinsaufwand	8.879.887,32€
	Gewinn	25.617.596,24€
Netto-Abgaben-Quote 39,06 %	Summe Wertschöpfung	91.588.463,19€
	Netto-Abgaben-Quote	39,06 %

Tabelle 9: Netto-Abgaben-Quote





Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an betrieblichem Nutzen dieser Leistungen (in Prozent des Umsatzes bzw. der Gesamtjahresarbeitszeit) nicht erhoben

Selbsteinschätzung vor Audit: Erfahren, 5

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die StEB Köln können bestätigen, dass das Unternehmen keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung entziehen.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es selbst keine korruptionsfördernden Praktiken betreibt und dass sämtliche Lobbying-Aktivitäten offengelegt wurden? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Um gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten im Unternehmen zu fördern, haben die StEB Köln bereits 2013 einen Verhaltenskodex für die Beschäftigten eingeführt. Er wird ihnen bei Eintritt ins Unternehmen übergeben. Darüber hinaus gibt es Dienstanweisungen zu Compliance-Themen, beispielsweise die Dienstanweisung "Richtiges Verhalten bei Zuwendungen und Geschenken". Bei Bedarf werden die Beschäftigten in zusätzlichen Schulungen und Fachseminaren zu den geltenden Regelwerken fortgebildet. Um den Überblick über die laufende Gesetzgebung nicht zu verlieren, wurde ein digitales Rechtskataster eingeführt und gepflegt, in dem eine Großzahl der das Unternehmen betreffenden rechtlichen Regelungen erfasst wird. Jede Regelung wird einem Fachbereich und dort den zuständigen Mitarbeitenden zugewiesen. Diese überprüfen die Einhaltung der Regelungen und vermerken dies im elektronischen Rechtskataster. Der Unternehmensleitung wird nach ihrem Bedarf über den Erfüllungsstatus des Rechtskatasters berichtet. Dies ermöglicht ihr die Kontrolle über die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen. In den wenigen Bereichen, die nicht vom Rechtskataster erfasst werden, sind die Abteilungsleitungen für die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben verantwortlich. Bei der Ermittlung der rechtlichen Anforderungen werden sie von der Rechtsabteilung auf Anfrage unterstützt. Teilweise wurden in den Bereichen eigene Compliance-Systeme implementiert (etwa im Bereich Rechnungswesen). Im Bedarfsfall erfolgt die rechtliche Betreuung auch durch externe Spezialisten (Rechtsanwälte, Steuerberater), so etwa in den Bereichen Rechnungswesen und Personalabteilung.

Die Verantwortung für das Thema Compliance liegt unmittelbar bei der Vorständin, die bei der Umsetzung von den Führungskräften unterstützt wird. Durch eine transparente Übertragung von Risiko- und Kontrollverantwortung in die Fachabteilungen, an Prozessverantwortliche und an Beauftragte unterstützt den verantwortungsvollen Umgang mit Compliance-Themen weiter.





Als Ergebnis einer umfassenden Analyse wurde festgestellt, dass sich keine wesentlichen Risiken aus der Geschäftstätigkeit der StEB Köln, deren Geschäftsbeziehungen und aus deren Produkten oder Dienstleistungen ergeben, die Auswirkungen auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung haben und die nicht bereits durch die ergriffenen Maßnahmen abgedeckt sind. Die bestehende Zielsetzung, rechtswidriges Verhalten und insbesondere Korruption zu vermeiden, wird demnach mit den bestehenden Mitteln erreicht.





E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Welche negativen Umweltwirkungen in Bezug auf Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch haben die betrieblichen Herstellungs- bzw. Arbeitsprozesse?

Welche Daten zu den wesentlichen Umweltwirkungen (Umweltkonten) werden erhoben und veröffentlicht?

Wie werden Umweltdaten veröffentlicht?

Als zweiter Abwasserbetrieb in ganz Deutschland haben die StEB Köln bereits 1999 damit begonnen, ein regelmäßiges Umweltaudit durchzuführen. Hierbei werden über alle negativen Umweltwirkungen und den Stand der Umweltziele und -leistungen der StEB Köln sowie deren Entwicklung berichtet. Das Unternehmen gibt seither eine, nach EMAS validierten und zertifizierten, <u>Umwelterklärung</u> heraus, in der die Umweltaspektebewertung und das Umweltprogramm detailliert dargestellt sind.

Bei der Bewertung der Umweltaspekte werden die Prozesse betrachtet, mit denen Auswirkungen auf die Umwelt verbunden sind. Diese sind mit konkreten Umweltkennzahlen verknüpft. Die wesentlichen Umweltaspekte, deren Bewertung und die Ableitung von erforderlichen Maßnahmen sind im Anhang der Umwelterklärung detailliert dargestellt. Zusammenfassend lässt die Umweltaspektebewertung erkennen, dass die StEB Köln im Jahr 2022 aufgrund geringerer Niederschläge weniger Abwasser reinigen mussten als im Vorjahr. Die Abbaugrade befinden sich für alle Klärwerke auf einem stabilen und gewohnt hohen Niveau. Gleichzeitig konnte der Eigenversorgungsgrad für Strom und Wärme für die Klärwerke weiter gesteigert werden. Die damit verbundenen Einsparungen von Erdgas führten zudem zu einem Rückgang an klimarelevanten CO₂e-Emissionen, wozu auch der Rückgang des Kraftstoff-Verbrauchs im Fuhrpark beigetragen hat. Positiv zu bewerten ist die, seit mehr als 10 Jahren stabile und stetige Reduzierung der schadhaften Kanäle der Zustandsklassen 0 und 1. Damit befinden sich mehr als 60 Prozent des Kanalnetzes in der mängelfreien Zustandsklasse 5. Am Hauptstandort der StEB Köln ist der Anteil an befestigter Fläche durch das neue Verwaltungsgebäude angestiegen, was zum Teil durch die grüne und wassersensible Gestaltung des Außenbereiches auf ehemaligen Parkplatzflächen ausgeglichen werden wird. Diese Maßnahmen werden im Jahr 2023 abgeschlossen. Die konkrete Entwicklung aller Verbrauchszahlen wird in den detaillierten Kernindikatoren nach EMAS in der Umwelterklärung ab Seite 14 dargestellt.

Das Umweltprogramm der StEB Köln ist auf die kurz- bis langfristige Umsetzung der definierten Ziele und Leitlinien zum Umweltschutz ausgerichtet:

Umweltleitlinien:

- 1. Wir verpflichten uns, die negativen Umweltauswirkungen unserer Aktivitäten zu reduzieren und unsere Umweltbilanz fortwährend zu verbessern. Dazu überprüfen wir die Umweltaspekte unserer Arbeit regelmäßig, ermitteln und analysieren die relevanten Umweltkennzahlen und leiten erforderliche Umweltmaßnahmen ein.
- 2. Wir verpflichten uns, rechtliche Anforderungen und andere bindende Verpflichtungen im Umweltbereich zu identifizieren, zu bewerten und einzuhalten.
- 3. Auf den Grundlagen unserer Unternehmensstrategie und unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS definieren wir unsere Umweltziele, strukturieren diese für alle
 Organisationsbereiche und setzen sie effizient um. Dabei berücksichtigen wir die Erwartungen
 und Anliegen unserer Stakeholder, die wir eingehend analysieren. Die Umwelterklärung,
 inklusiv der Umweltaspektebewertung und des Umweltprogramm wurden im Audit vorgestellt.
- 4. Wir identifizieren und bewerten die relevanten Umweltaspekte unseres Unternehmens und ermitteln die mit ihnen verbundenen, umweltrelevanten Chancen und Risiken. Um Risiken zu reduzieren und Chancen zu nutzen entwickeln wir Maßnahmen, definieren





- Verantwortlichkeiten und erfassen die Auswirkungen auf Unternehmensziele sowie auf bestehende und weiterführende Maßnahmen.
- 5. Im Umweltprogramm legen wir auf Basis der ermittelten relevanten Umweltaspekte die Ziele und Maßnahmen fest, die zu einer Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung und zu einer Bewahrung unseres hohen Umweltstandards führen. Wir gewährleisten, dass im Rahmen der jährlichen Audits und der Managementbewertung dieses Programm evaluiert und fortgeschrieben wird.
- 6. Zur Realisierung des Klimaschutzes und unserer Energie-Vision streben wir für die direkt selbst verursachten Emissionen (Scope 1) und für die indirekt Bezogene-Energie-Emission (Scope 2)*1 bis zum Jahr 2030 eine CO2-Neutralität an. Für alle anderen indirekten Emissionen, die im Rahmen unserer Wertschöpfungskette entstehen (Scope 3), erarbeiten wir eine Systematik, mit der die Emissionen des Scope 3 zu mindestens 90% erfasst und quantifiziert werden.
- 7. Ausgehend von einem Gesamtstromverbrauch von 40 GWh (2019) für alle von uns betriebenen Klärwerke streben wir bis 2025 eine Reduzierung von 7,5 Prozent an.
- 8. Bei der Auswahl von Lieferant*innen achten wir darauf, dass diese Unternehmen nach ökologischen Kriterien arbeiten und sich eines Umweltmanagementsystems bedienen. Bei unseren Beschaffungsvorgängen zielen wir auf den Vorzug von umweltrelevanten Kriterien ab, sofern diese wirtschaftlich angemessen sind und die sozialen Kriterien beachten.
- 9. Wir kommunizieren kontinuierlich über unsere positiven Umweltleistungen und sensibilisieren unsere interessierten Parteien ebenfalls zu einem umwelt- und verantwortungsbewussten Handeln."⁴

Mit den Maßnahmen aus dem Umweltprogramm reagieren die StEB Köln auf die Entwicklung ihrer umweltrelevanten Herausforderungen (Umweltaspekte). Hierzu zählen u. a. die Dichtheit der Abwasserkanäle, die Abwasserreinigung oder die Verbrennung von Energieträgern zur Strom- und Wärmeerzeugung.

Jedes Jahr bewerten die StEB Köln die Entwicklung der Umweltaspekte neu und analysieren damit die Stärke der Umweltauswirkungen, um bei denen mit negativen Auswirkungen durch geeignete Maßnahmen gegensteuern zu können. So konnte der Gesamtstromverbrauch der Kölner Klärwerke zum Beispiel von über 57,8 Mio. kWh im Jahr 2000 auf 37,6 Mio. kWh im Jahr 2022 um mehr als 35 Prozent reduziert werden.

Beispielprojekt waren 2022 die Aufnahme und Bewertung der Brauchwassernutzung im GKW Stammheim in die das aktuelle Umsetzungsprogramm.

In der Umwelterklärung werden die relevanten Ziele und Maßnahmen des Umweltprogramms dargestellt. Tatsächlich umfasst das Arbeitsprogramm der StEB Köln noch eine Vielzahl weiterer Verbesserungspunkte, die über das Zielvereinbarungssystem, den Wirtschaftsplan oder das gesetzlich erforderliche Abwasserbeseitigungskonzept gesteuert werden. Im Rahmen der jährlichen Umweltbetriebsprüfung werden die Umweltaspekte der StEB Köln analysiert und bedarfsweise fortgeschrieben.

Im Jahr 2021 wurde für die Erreichung der Treibhausgasneutralität die "Roadmap zur Erreichung der Klimaneutralität der StEB Köln bis 2030" entwickelt. Die Zieldefinition hat die folgende Aussage:

"Die StEB Köln reduzieren bereits seit vielen Jahren kontinuierlich ihre Treibhausgasemissionen. So konnten bspw. nach Unternehmensangaben die energiebedingten Emissionen seit 1990 um mehr als 85 Prozent durch verschiedene Maßnahmen reduziert werden. Zentrale Maßnahmen sind der Ausbau erneuerbarer Energien sowie der Kraft-Wärme-Kopplung. Im Jahr 2021 konnten so ca. 90 Prozent des

⁴ Umwelterklärung 2021, Seite 13f





Strombedarfs lokal erzeugt werden. Im Rahmen der "Netto-Null-Strategie" haben sich die StEB Köln selbst folgende Emissionsziele gesetzt:

- 1. Netto-Null-Emission für alle betrieblichen Aktivitäten (Scope 1 (z. B. Betrieb BHKW), Scope 2 (bezogener Strom, Wärme, Kälte) und Scope 3 (bezogene Treibstoffe wie Gas und Diesel) außer Prozessemissionen bis 2027
- 2. Netto-Null-Emissionen für alle betrieblichen Emissionen, also auch für die prozessbezogenen Emissionen (prozessrelevant = energierelevante plus sonstige indirekte Emissionen aus Beschaffungen und Entsorgungen) bis 2030.
- 3. Reduzierung der Emissionen aus Vor- und Nachketten (Bau, Rückbau von Bauwerken (kapitalorientiert)) bis 2035.

Zur Erreichung der Klimaneutralität verfolgen die StEB Köln eine hierarchische Emissionsstrategie. Im ersten Schritt sollen die lokal entstandenen Emissionen durch optimierte Betriebsführungen, Energieeffizienzmaßnahmen, Einsatz neuer Technologien etc. reduziert werden. Im zweiten Schritt sollen lokale Potenziale für erneuerbare Energien erschlossen werden, um den externen Energiebezug zu minimieren. Da aus der Abwasserreinigung unvermeidbare Emissionen (Lachgas, Methan) entstehen, sollen diese Restemissionen durch die Vermarktung lokaler regenerativer Strom- und Wärmeprodukte an Dritte oder durch Investitionen in externe Projekte kompensiert werden."⁵ Die Roadmap wurde im Audit vorgestellt.

Verpflichtende Indikatoren (2021)

Entsprechend dem Tätigkeitsfeld des Unternehmens sind relevante Umweltkonten zu berichten:

Ausstoß klimawirksamer Gase:	35.676.000 kg CO2eq
davon klimarelevant:	4.894.000 kg CO2eq
■ Transporte (und dessen CO2 Äquivalent) km bzw. kg	(nicht ermittelt)
Benzin- und Dieselverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent):	164.913 Liter
bzw.	542.700 kg CO2eq
Stromverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent):	42.807.275 kWh
■ Gasverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent):	7,68 Mio. kWh
bzw.	1.877.400 kg CO2eq
• Heizenergie (in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur):	4.784 in kWh/°C
Verbrauch von Trink- und Regenwasser in m3	2.410.120 m ³
 Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig) in kg 	2.968.580 kg
Papierverbrauch in kg	2.957,10 kg
 Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien in kg 	wird z.Z. nicht ermittelt
 Kunstlichteinsatz in Lumen, kWh 	wird z.Z. nicht ermittelt
 Schadstoffemissionen, behandelte Abwassermenge 	100.786.512 m ³
Mittelwerte in mg/l	25,03 mg/l CSB _{ges}
	1,15 mg/l NH ₄ -N
	5,87 mg/l Nanorg
	$0.35 \text{ mg/l P}_{ges}$

⁵ Roadmap ...Klimaneutralität, Endbericht, März 2023





Die jeweiligen Messwerte sollten auf betrieblich relevante Kenngrößen umgelegt werden (z.B. kg CO₂ pro Mitarbeitendem oder bezogen auf den Umsatz). Die Bezüge können dann zur

Selbsteinschätzung vor Audit: Fortgeschritten, 3 (Bewertung z.Zt. Schwierig wg. Noch geringer Infotiefe)

Überprüfung der Erreichung des Ziels "Reduzierung" genutzt werden.

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es nicht gegen Umweltauflagen verstößt bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die StEB Köln können bestätigen, dass das Unternehmen weder gegen Umweltauflagen verstößt, noch die Umwelt unangemessen belastet.





E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Welche wichtigen oder kritischen Informationen werden für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfasst und in welcher Form wird darüber berichtet (Umfang und Tiefe, Art der Publikation, Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit)?

Wie können Bürger*innen in Dialog treten und gesellschaftliche Berührungsgruppen legitime Interessen gegenüber dem Unternehmen vertreten?

Wie werden die Ergebnisse des Dialogs dokumentiert und wie fließen sie in die Entscheidungsfindung ein?

Wie bereits bei den vorangegangenen Themen und Aspekten ausgeführt, sind die Dienstleistungen der StEB Köln öffentlich und transparent. Die Aktivitäten, die die Kund*innen der StEB Köln betreffen, kommen in gleichem Maß auch der Gesellschaft zugute. Die Ausführung der Berührungsgruppe D4 (vgl. S. 58f) gelten äquivalent zur den Bereich E4:

Die Kölner*innen haben durch die gewählten Vertreter*innen im Rat der Stadt Köln einen indirekten Einfluss auf die Dienstleistungen im Unternehmen. Aus dem Rat konstituiert sich der Verwaltungsrat im gleichen Mehrheitsverhältnis. Der Verwaltungsrat bestellt die Vorstandsposition des Kommunalunternehmens jeweils für eine Amtszeit von fünf Jahren. Die Mitwirkung und Transparenz der Dienstleistungen der StEB Köln zeigen sich besonders an den Beispielen unter D3 (vgl. S. 54f).

Verpflichtende Indikatoren

Veröffentlichung eines Gemeinwohlberichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung

Seit dem Jahr 2016 veröffentlichen die StEB Köln regelmäßig eine Erklärung entsprechend dem Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK) und seit 2019 einen Nachhaltigkeitsbericht. Die Berichte präsentieren die wesentlichen Indikatoren und Kennzahlen, die die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens belegen und die StEB Köln transparent für den Vergleich mit anderen Unternehmen machen. Insofern lässt sich belegen, dass die StEB Köln deutliche Bezüge zur Gemeinwohl-Ökonomie haben und sich in vielen Bereichen in diesem Sinne entwickeln.

Der Bezug zur Gemeinwohl-Ökonomie nach den Prinzipien des Vereins Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V. ergab sich im Jahr 2022 durch die Teilnahme an einem entsprechenden Projekt der Stadt Köln. Die StEB Köln wurden dabei bei der Erstellung einer Kompakt-Bilanz beratend unterstützt. Im Anschluss an das Zertifizierungsverfahren werden die StEB Köln eine abschließende Bewertung über die zukünftigen Aktivitäten im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie durchführen.

Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitbestimmungsgrad)

Der Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppe A (Lieferant*innen) beträgt zwischen Null und 100 Prozent. Durch die öffentlichen und transparenten Beschaffungsprozesse ist eine Mitentscheidung über Verhandlungs- und Vergabeverfahren bereits in Vorfeld der Auftragsvergabe möglich. Diese Vereinbarungen werden entsprechend vertraglich festgehalten.





Der Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppe B (Eigentümer*in) beträgt 100 Prozent. Derzeit entscheidet z.B. der Verwaltungsrat ab einem Schwellenwert von 5 Mio. Euro für Einzelprojekte oder über Projektziele, die nicht durch die Anstaltssatzung abgedeckt sind. Wie in Bereich B4 dargestellt, befinden sich die StEB Köln als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) im Eigentum der Stadt Köln. Die wesentlichen Investitionen sind im Abwasserbeseitigungskonzept und den jährlich zu aktualisierenden Wirtschaftsplänen beschrieben und werden im Blockverfahren zur Umsetzung vom Rat der Stadt Köln genehmigt, nachdem der Verwaltungsrat bereits zugestimmt hat. Der Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppe B (Finanzpartner*innen) beträgt 0 Prozent, da die StEB Köln als öffentliches Unternehmen nicht berechtigt sind, anderslautende Vereinbarungen mit Finanzinstituten zu treffen.

Der Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppe C (Mitarbeiter*innen) beträgt zwischen Null und 100 Prozent. Die Details sind im Bereich C4 darqestellt.

Der Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppe D (Kund*innen) beträgt indirekt 100 Prozent, da die Stadt Köln Eigentümerin des Unternehmens ist und es sich damit zu 100 Prozent in Händen der Kölner*innen bzw. Kund*innen befindet. Inwieweit sie Einfluss auf die Arbeit des Unternehmens nehmen können ist in Berührungsgruppe D4 detailliert dargestellt.

Bei größeren Bauprojekten werden die Anlieger und alle anderen interessierten Personengruppen durch öffentliche Informationsveranstaltungen und umfangreiches Informationsmaterial (analog und digital) sowie fortlaufende Pressmitteilungen über den Planungsstand und den Fortschritt informiert. Interessengruppen wie zum Beispiel Hochwasserbürgerinitiativen oder Bezirksvereine oder Vereine wie die Köln Businness Wirtschaftsförderung GmbH werden angehört und haben die Möglichkeit auch mitzugestalten.

Selbsteinschätzung vor Audit: Erfahren, 4

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die StEB Köln können bestätigen, dass es keine falschen oder irrführenden Informationen über das Unternehmen oder die gesellschaftlichen Phänomene verbreitet.





Ausblick

Kurzfristige Ziele

Welche kurzfristigen Ziele verfolgen Sie bei der Umsetzung der Gemeinwohl-Ökonomie (Zeitraum 1-2 Jahre)?

Nach der Endfassung des Dokumentes werden noch das Audit und ein Ergebnisworkshop mit allen Beteiligten stattfinden. Zu beiden Gelegenheiten werden noch Hinweise zur Weiterentwicklung eingebracht, die in geeigneter Form bei der Definition der Ziele und Maßnahmen nach Abschluss des Berichtsprozesses berücksichtigt werden können.

In einem ersten Schritt sollen die Schluss-Ergebnisse der Gemeinwohlbilanz (GWB) wirksam kommuniziert werden. Hierzu wird ein entsprechendes Konzept für die Kommunikation nach innen und außen entwickelt. Im Anschluss sollten die Effekte der GWB ermittelt und bewertet werden. Nützen sie den StEB Köln, nützen sie dem Gemeinwohl? Die Ergebnisse fließen in die internen strategischen Unternehmensmeetings zwischen Vorständin, Geschäftsbereichsleitenden und Abteilungsleitenden und sind damit in die Verabredungen über Ziele und Maßnahmen für das kommende Jahr integriert. Die definierten Ziele und Maßnahmen werden mit Hilfe der intern bekannten Lean-Methode "X-Matrix" kontrolliert und zusätzlich in der für die Prämienberechnung relevanten Balanced Scorecard dokumentiert.

Langfristige Ziele

Welche langfristigen Ziele verfolgen Sie bei der Umsetzung der Gemeinwohl-Ökonomie (Zeitraum 3-5 Jahre)?

Vision: "Die WasserBesserMacher – blaues Wasser für eine grüne Stadt"

<u>Mission</u>: "Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen der Wasserwirtschaft und Baustein der öffentlichen Daseinsvorsorge. Für ein gesundes Lebensumfeld reinigen wir Abwasser, schützen vor Überflutungen und verbessern die Gewässerqualität. Wir machen Bäche und Weiher erlebbar. Wir treiben die Entwicklung einer wassersensiblen und klimaresilienten Stadt voran.

Dies tun wir mit unseren kompetenten, engagierten Mitarbeitenden – nachhaltig und an 365 Tagen im Jahr – für die Menschen in der Metropole Köln."

Die strategischen Ziele: "Wir verstehen unsere Unternehmensstrategie als Prozess. Dies schließt die Entscheidung der strategischen Mission und Vision, die Ableitung der strategischen Ziele, die Formulierung der operativen Maßnahmen, die Implementierung und die Kontrolle ein. Unsere strategischen Ziele sind mittel- und langfristig angelegt. Sie machen die Mission und Vision unseres Unternehmens greifbarer." Die strategischen Ziele sind intern im StEBnet veröffentlicht und dort detailliert beschrieben.





Infrastruktur und Umwelt

- ✓ Wir arbeiten klimaneutral bis 2030.
- ✓ Unsere Assets sind zukunftssicher und resilient entwickelt und betrieben.
- ✓ Unser Regenwasser-Institut ist als zentraler Ansprechpartner f
 ür die klimaresiliente Stadt K
 öln etabliert.
- ✓ Durch Innovationen und Investitionen in unsere Infrastruktur ist die Gewässerqualität in Köln verbessert.
- ✓ Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung.

Wirtschaftlichkeit

- ✓ Mit unserer Gebühr liegen wir innerhalb der Top 5 der günstigsten Großstädte in Deutschland.
- ✓ Wir setzen unsere Ressourcen verschwendungsfrei und nachhaltig ein.

Interessensgruppen

- ✓ Wir gestalten unsere Leistungen im offenen Dialog mit der Stadt Köln.
- ✓ Wir richten unser Handeln an der Zufriedenheit der Menschen in Köln aus.
- ✓ Wir befassen uns mit den Anforderungen unserer Interessensgruppen.

Zusammenarbeit

- ✓ Wir haben kompetente Mitarbeitende auf allen Positionen.
- ✓ Wir leben eine unterstützende und fördernde Unternehmenskultur.
- ✓ Wir sind als attraktiver Arbeitgeber in der Region bekannt.

EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (EU COM 2013/207)

2014 stimmte der Ministerrat der EU einer Richtlinie zu, die zum Geschäftsjahr 2017 auch in Deutschland in nationales Recht umgesetzt worden ist. Die offenzulegenden Informationen (obligatorisch ab 500 Mitarbeitenden und kapitalmarktorientiert) laut CSR-RUG vom 11.04.20217 sind:

- I. Beschreibung des Geschäftsmodells. Was ist der Zweck des Unternehmens, womit wird Nutzen gestiftet für Kunden, wodurch werden Gewinne erwirtschaftet.
- II. Welche Politiken verfolgt das Unternehmen, um die Einhaltung der gebotenen Sorgfalt in Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption zu gewährleisten?
- III. Was sind die primären Risiken der Geschäftsprozesse in diesen Bereichen?
- IV. Was sind die primären Risiken der Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen in diesen Bereichen?
- V. Wie werden diese Risiken gehandhabt? Mit welchen Ergebnissen?
- VI. Offenlegung relevanter nicht-finanzieller Leistungsindikatoren

Die StEB Köln verwenden den GWÖ-Berichtsstandard u.a. für die Erfüllung der non-financial-reporting-Vorgaben der EU, weil der GWÖ-Berichtsstandard universell, bewertbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert ist. Die erforderlichen Darstellungen sind in den Texten der Gemeinwohl-Bilanz enthalten oder werden an dieser Stelle ergänzt.





I. Geschäftsmodell

In den einleitenden Kapiteln ist das Geschäftsmodell der Stadtentwässerungsbetriebe (StEB) Köln beschrieben.

II. <u>Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerpolitik sowie Wahrung von</u> Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption

Die Umweltpolitik der StEB Köln gegenüber sämtlichen Anspruchsgruppen ist ausführlich in folgenden Kapiteln dargelegt:

- ✓ A3 (Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette)
- ✓ B3 (Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung)
- ✓ C3 (Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden)
- ✓ D3 (Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen)
- ✓ E3 (Reduktion ökologischer Auswirkungen)

III. <u>Die Sozialpolitik des Unternehmens gegenüber sämtlichen Anspruchsgruppen ist in folgenden</u> Kapiteln ausführlich dargelegt:

- ✓ A2 (Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette)
- ✓ B2 (Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln)
- ✓ C2 (Ausgestaltung der Arbeitsverträge)
- ✓ D2 (Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen)
- ✓ E2 (Beitrag zum Gemeinwesen)

IV. Die Arbeitnehmer*innenpolitik ist in folgenden Kapiteln differenziert dargestellt:

- ✓ C1 (Menschenwürde am Arbeitsplatz)
- ✓ C2 (Ausgestaltung der Arbeitsverträge)
- ✓ C3 (Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden)
- ✓ C4 (Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz)

V. Der Umgang des Unternehmens mit Menschenrechten wird in folgenden Kapiteln dokumentiert:

- ✓ A1 (Menschenwürde in der Zulieferkette)
- ✓ A2 (Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette)
- ✓ A4 (Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette)
- ✓ B1 (Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln)
- ✓ C1 (Menschenwürde am Arbeitsplatz)
- ✓ D1 (Ethische Kund*innenbeziehungen)
- ✓ E1 (Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen)
- ✓ E2 (Korruptionsbekämpfung)

VI. Risiken

Die primären Risiken der Geschäftsprozesse in den oben genannten Bereichen sowie der Umgang mit ihnen werden in der Gemeinwohl-Bilanz zusammen mit ihren Auswirkungen auf die Stakeholder*innengruppen dargelegt. Zentrale, grundlegende Risiken werden zudem gesondert in den Negativ-Indikatoren beleuchtet. Diese sind:

- ✓ A1 (Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette)
- ✓ A2 (Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen)
- ✓ A3 (Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette)
- ✓ B2 (Unfaire Verteilung von Geldmitteln)
- ✓ B4 (Feindliche Übernahme)
- ✓ C1 (Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen)





- ✓ C2 (Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge)
- ✓ C3 (Anleitung zur Verschwendung)
- ✓ C4 (Verhinderung des Betriebsrates)
- ✓ D1 (Unethische Werbemaßnahmen)
- ✓ D2 (Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen)
- ✓ D3 (Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen)
- ✓ E1 (Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen)
- ✓ E2 (Illegitime Steuervermeidung)
- ✓ E2 (MangeInde Korruptionsprävention)
- ✓ E3 (Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen)
- ✓ E4 (Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation)

Als Kommunalunternehmen sind die StEB Köln durch die Gesetzgebung verpflichtet, regelmäßig eine Risikoerfassung und -bewertung sowie bedarfsgerechte risikomindernde Maßnahmen festzulegen und umzusetzen. Risikomanagement wird bei den StEB Köln durch eine systematische Berücksichtigung von Risiken sowie die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken verwirklicht. Das Risikomanagement ist damit ein wichtiger Bestandteil des Integrierten Managementsystems (IMS) der StEB Köln.

Die Grundlagen des Risikomanagements bei den StEB Köln sind in nachfolgender Grafik abgebildet:

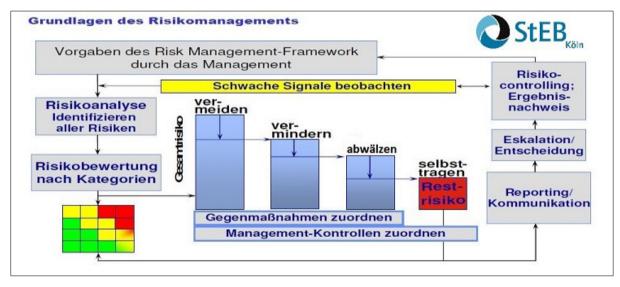


Abbildung 7 Risikomanagement

Der Ablauf des Risikobewertungsverfahrens ist in der Prozessanweisung PA_0007 beschrieben, die AA_0113 unterstützt den Prozess und zeigt auf, in welcher Art und Weise Risiken bei den StEB Köln zu erfassen und zu bewerten sind. Daraus werden gegebenenfalls Maßnahmen zur Risikovermeidung oder Verminderung festgelegt. Die Arbeitsanweisung beschreibt, welche notwendigen Dokumentationswege und -formen die Beschäftigten einhalten müssen.





VII. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gemeinwohl-Bilanz stellt dem Management durch ihre Darstellung von Werterreichungsgraden in 20 Themenbereichen differenzierte nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Verfügung. Sie sind die Grundlage für die systematische Entwicklung weiterer ethischer und ökologischer Maßnahmen und daher ein zentrales Merkmal der Gemeinwohl-Bilanz.





Prozess der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Wer war bei der Erstellung der GWÖ-Bilanz/dem GWÖ-Bericht im Unternehmen involviert? Welche Stakeholder waren involviert? (Name, Position/Verbindung zum Unternehmen)

Wie viele Personen-Arbeitsstunden wurden dafür aufgewendet?

Wie wurde die Bilanz/der Bericht intern kommuniziert?

Beteiligte Personen

An der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz waren folgende Personen des StEB Köln beteiligt:

Name	Funktion
Becker, Jürgen	Geschäftsbereichsleiter (GBL) Management
Brandenburg, Heinz	GBL Betrieb
Brockob, Jennifer	Referentin der Vorständin
Büsch, Christoph	Abteilungsleiter (AL) Außenklärwerde
Elis, Karl	FE Sanierung Kanal
Franzke, Ulrike	Vorständin StEB Köln
Fuchs, Gerald	Vertreter Personalrat
Gebert, Susanne	AL Einkauf
Helms, Meike	Mitarbeiterin Unternehmenskommunikation
Hilger, Tobias	Vorsitzender Personalrat
Israel, Julia	AL Recht
Katicic, Zdenko	FE Berichtswesen Kanal
Körner, Caroline	AL Sanierung Kanalisation
Konopatzki, Birgit	AL Unternehmenskommunikation
Kraus, Simone	Energie-Referentin
Lenz, Jutta	Projektleitung und Hauptautorin
Lüdicke, Volker	AL Operativer Hochwasserschutz
Möllers, Michael	FE Facility Management
Poppe, Dr. Andrea	AL Abwasserinstitut
Schiffer, Andrea	AL Personalmanagement
Schmitz, Julian	FE Controlling
Schönfeld, Arno	FE Personalmanagement
Schwerdorf, Ingo	AL Grundlagen Kanalnetze
Vasen, Dr. Joachim	AL GKW Stammheim
Weil, Andreas	FE Kundenservice
Werker, Henning	GBL Planung und Bau





Widerek, Uwe	AL Planung und Bau Kanal
Willkomm, Dr. Marlene	FE Hochwasserschutzzentrale
Wittke, Ingo	AL Planung und Bau Klärwerke
Yücesoy, Dr. Ergün	FE Energie und THG-Bilanz
Zinck, Alexander	FE Abwasserinstitut

Extern waren die GWÖ-Berater aus dem Projekt der Stadt Köln beteiligt:

Name	Funktion
Dietrich, Martina	sinnovation
Viest, Dr. Oliver	em-faktor

Prozess

Im September 2021 beschloss der Rat der Stadt Köln, ein Pilotprojekt zur Gemeinwohlbilanzierung von Unternehmen durchzuführen. Zwölf Kölner Unternehmen, darunter zwei städtische, waren daran beteiligt. Im Jahr 2023 sollen die Unternehmen ihre fertige Gemeinwohlbilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr vorlegen.

Das Projekt der Stadt Köln wurde der Geschäftsleitung der StEB Köln mit einer einführenden Präsentation zur Gemeinwohl-Ökonomie von den Projektberatenden Herrn Dr. Oliver Viest (em-faktor) und Frau Martina Dietrich (sinnovation) im Juli 2022 vorgestellt. Aus der Erwartung positiver Impuls folgte der Beschluss, für die die StEB Köln alle Informationen und Indikatoren zur Erfüllung einer Kompaktbilanz nach dem "Arbeitshandbuch zur Gemeinwohl-Bilanz 5.0 Kompakt", Stand April 2017 zusammen zu tragen. Im September 2022 fand der Auftakt-Workshop mit allen benannten Ansprechpersonen der jeweiligen Fachabteilungen statt Die fünf digitalen Workshops von jeweils drei Stunden Dauer zu den Berührungsgruppen A-E fanden im Oktober und November 2022 statt. Nach einer ersten Bewertung der Ergebnisse beschloss die Vorständin im Januar 2023 die Erstellung einer Kompaktbilanz einschließlich einer Auditierung für das Geschäftsjahr 2022.

Der Berichtstext ergab sich aus den Ergebnissen der Fachworkshops, ergänzt durch Recherchen über aussagekräftige Projekte und Prozesse des Berichtsjahres. Zusätzlich flossen weitere Informationen aus einer Vielzahl von Unterlagen und Dokumenten ein, zum Beispiel aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2021, dem Geschäftsbericht 2022, der Umwelterklärung 2022, der DNK-Erklärung 2021, aus internen Regelungsdokumente, dem StEBnet, den X-Matrizen und der Balanced Scorecard des Zielvereinbarungs- und Prämiensystems sowie aus Broschüren und Flyern. Die theoretisch kalkulierte Zeit zur Verfassung der Texte von vier bis fünf Wochen pro Berührungsgruppe hat sich auch für die StEB Köln bestätigt.

In ausführlichen Gesprächen mit den Verantwortlichen der Fachabteilungen komplettierte die Beauftragte für Klimaschutz und Nachhaltigkeit der StEB Köln, die die Projektleitung für die Gemeinwohlbilanz übernommen hatte die Texte. Anschließend erhielten die Abteilungsleitenden die Texte zur Durchsicht und ergänzenden Bearbeitung. Im Rahmen einer Plausibilitäts- und Verständlichkeitsprüfung nahm Herr Dr. Viest vom em-faktor als Berater eine erste Selbsteinordnung vor.

Nach einer abschließenden Feedback-Runde wurde der Bericht in der 35.KW 2023 der Vorständin, den zuständigen Geschäftsbereichsleitenden und der Leiterin der Unternehmenskommunikation zur finalen Freigabe vorgelegt. Letzte Korrekturen konnten auf diese Weise berücksichtigt werden. Die





freigegebene Datei wurde in der 36.KW 2023 an das zentrale GWÖ-Audit übermittelt. Das Auditergebnis wird dem ganzen Team in einer in geeigneter Form präsentiert.

Aufwand

Die Stundenaufwände für Meetings, Beantwortung von Fragen und Recherchen wurden bei den StEB Köln in einer Summe von 130 Stunden erfasst. Das Verfassen der Texte inkl. entsprechender Interviews und Recherchen dauerte insgesamt 272 Stunden. Die Berater*innen verwendeten 72 Stunden für Beratung, Moderation, Koordination und Erstbewertung der textlichen Aufbereitung.

Interne Kommunikation

Der Berichtsentwurf wurde für abschließende Ergänzungen und Feedbacks allen oben genannten Personen zur Verfügung gestellt. Diese erhielten zudem die abschließende Fassung in elektronischer Form. Nach dem Audit sind interne sowie externe Ergebnispräsentationen geplant. Gleichzeitig wird die Gemeinwohl-Bilanz den Beschäftigten im StEBnet und den Besucher*innen auf der Website der StEB Köln zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt.

Das begleitende interne Team hat wertvolle Impulse und Ideen aus dem Prozess entwickelt, die die eigene Arbeit bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag unterstützen. Aus den Ergebnissen können entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden, die in das strategische Unternehmenszielsystem Eingang finden können.

Köln, im Dezember 2023